MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

109 (1899)

159 (13.6.1899)

urn:nbn:de:bsz:mh40-79303

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2870.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(109. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6. 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Ernst Otto Hopp. für den lokalen und prov. Theil: Ernst Müller. für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 159. Dienstag, 13. Juni 1899. (Telephon-Nr. 218.)

Die Entscheidung über die Kanalvorlage.

In wenigen Tagen steht die Entscheidung über die Vorlage der preußischen Staatsregierung, den großen Mittellandkanal betreffend, zu erwarten. Unsere Landwirthe in Süddeutschland werden, wenn sie auch Mitglieder des Bundes der Landwirthe sind, es kaum begreifen können, warum die gesammte deutsche Landwirthschaft sich mit aller Macht gegen die Vorlage stemmen soll, die für die Allgemeinheit nur Ersprießliches verspricht. Der Mittellandkanal wird in den Theilen Deutschlands, in denen eine mächtige Industrie blüht, die Eisenbahnen entlasten und einen Theil des Verkehrs in Rohstoffen und Dauerwaaren, die längeren Transport erfordern, an sich reißen. Das wird für Handel und Verkehr neue Vortheile bieten, und wenn wir auch hier speziell in Baden an den Vortheilen des Kanals nicht so direkten Antheil nehmen werden, wie Rheinprovinz, Westfalen und andere Gegenden, immerhin wird die neue Wasserstraße allen Anwohnern des Rheins und seiner Nebenflüsse zu Gute kommen. Also aus Süddeutschland wird der Widerstand gegen die Vorlage ein völlig unberechtigter sein.

Hinsichtlich der Konkurrenzfähigkeit des Kanals gegenüber den Eisenbahnen hat sich der preußische Finanzminister sehr günstig geäußert, indem er sagte:

> Wenn man sich frage, ob der Kanal auch den gehofften Effekt haben werde, dann müsse doch das zu Gunsten des Kanals ausgefallene Urtheil der Sachverständigen und Interessenten maßgebend sein. Diese hätten, nachdem sie lange Jahre hindurch alle einschlägigen Verhältnisse eingehend geprüft, sich zu Garantien bereit erklärt, wie sie bis jetzt noch bei keinem Kanal- oder Eisenbahnbau geleistet worden seien.

Ueber die Bedeutung des Kanals für die Land- und Forstwirthschaft wurde von ~~des preußischen~~ Regierung nachgewiesen, daß auf dem Mittellandkanal allein 600 000 Tonnen Erzeugnisse der inländischen Land- und Forstwirthschaft befördert werden würden, was eine Frachtersparniß von 3 Millionen bedeute. Und wieder war es der Vizepräsident des preußischen Staatsministeriums, der da sagte: Der Kanal bedrohe die Landwirthschaft **nicht**; der Kanal ermögliche billigen Bezug von Düngemitteln und Kohlen.

Außerordentlich interessant sind in dem dem preußischen Abgeordnetenhause vorgelegten Kommissionsbericht die schon früher von uns erwähnten ausführlichen Mittheilungen der Heeresverwaltung über die militärische Bedeutung des Kanals, die darum gerade den Kanalgegnern so unbequem sind, weil sie selbst ein Gutachten der Militärverwaltung gefordert hatten. Der Kriegsminister äußerte sich dahin, daß die Heeresverwaltung ein „großes Interesse" an der Herstellung des Kanals habe, und dann sagte er wörtlich, „er sehe in der Vorlage eine Kulturaufgabe von höchster Bedeutung, durch welche die einheitliche Gestaltung der Verkehrswege und hiermit die Vertheidigung des preußischen Staates im Kriegsfalle wesentlich gefördert werde." Und ein Vertreter des Generalstabs zitirte folgendes Urtheil des Feldmarschalls Grafen Moltke, das dieser über den Kanalbau am 22. März 1883 gefällt hat: Im Interesse der Landesvertheidigung sei es wünschenswerth, daß dieses Projekt sich verwirkliche. Er schloß: Im Auftrage des Chefs des Generalstabes der Armee habe er die Erklärung abzugeben, daß der Rhein-Elbe-Kanal für die Landesvertheidigung von größter Bedeutung sei. Ueber die finanzielle Seite sagte der Finanzminister:

> In keinem Fall sei das Risiko, das der Staat durch den Kanalbau übernehme, ein besonders großes. Die jährlichen Ausgaben für Betrieb und Unterhaltung, sowie für Verzinsung und Tilgung betrügen rund 11,2 Millionen Mark. Hiervon entfallen als Antheil auf den Staat rund 5,9 Mill. Mark, auf die Interessenten 5,3 Mill. Mark. Der Antheil der letzteren nähere sich also dem des Staates.

Auch das Organ des Bundes der Landwirthe, die „Deutsche Tagesztg.", wird immer besorgter, daß die Zahl der Abgeordneten, welche ihre ursprüngliche Gegnerschaft gegen die Kanalvorlage aufgeben und dafür stimmen werden, sich vergrößert. Jetzt erregt sie sich sogar schon über das Gerücht, daß die Polen, die bisher fast ausnahmslos stramme Kanalgegner gewesen seien, vielleicht sich bereit finden lassen werden, für den Kanal zu stimmen. Das agrarische Blatt redet deßhalb den Polen gut zu, die angeblichen sicheren und schweren wirthschaftlichen Nachtheile, die der Kanal grade ihren Wählern bringen würde, nicht in Kauf zu nehmen für etwaige unsichere allgemeine Versprechungen und Zugeständnisse. Ob diese Ermahnungen etwas helfen werden, muß sich nun bald entscheiden. Lassen diejenigen preußischen Abgeordneten, die sich noch nicht gegen den Kanal fest gebunden haben, den erwähnten Bericht unbefangen auf sich wirken, so ist auf eine Mehrheit für die Vorlage zu erwarten. **Süddeutschland wird keinen Schaden aus diesem neuen Unternehmen davontragen, das für ganz Deutschland von günstigen wirthschaftlichen Folgen begleitet sein wird.**

Ministerkrisis in Frankreich.

Ueber einen kleinen und geringfügigen Anlaß ist gestern das französische Ministerium Dupuy gestolpert und gefallen; daß es schon seit mehreren Tagen wackelte, war offenkundig. Die Verhandlungen in der Deputirtenkammer verliefen wie folgt:

Der Sozialist **Baillan** wünscht, „über die am gestrigen Tage von den Polizisten gegen die Republikaner verübten Ausschreitungen„ zu interpelliren. Die sofortige Erörterung wird beschlossen.

Baillant: Die Uebergriffe der Polizei seien ein wahres Attentat gegen die Pariser Bevölkerung gewesen, die gestern zu Gunsten der Republik Kundgebungen gemacht hätte. Besonders auffällig sei die Polizei am Pavillon Armenonville vorgegangen. Redner erzählt, er sei gestern Abend mit dem Socialisten Breton und einer Gruppe vor der „Petite Republique" gewesen; ein Polizist habe Breton geschlagen und verwundet. Er habe dem Polizeipräfekten telephonirt, um sich zu beklagen. Dieser habe geantwortet, daß die Verhafteten an früheren Streitigkeiten theilgenommen hätten. In Wahrheit seien die Polizisten betrunken gewesen und die Verhafteten hätten die Republik hochleben lassen. Auf der Polizei aber habe man behauptet, sie hätten „Nieder mit der Republik!" gerufen. Ein Sozialist sei verhaftet worden, weil er gerufen habe: „Es lebe der König!" Niemals habe die Bevölkerung sich republikanischer gezeigt als gestern. Die Sozialisten seien die besten Republikaner; sie würden fest bleiben in der Vertheidigung der Republik gegen jede Reaktion. „Wir bedürfen aber der Polizei nicht, um die Republik zu vertheidigen!" Er frage die Regierung, welche Weisungen der Polizei ertheilt worden seien, daß sie so aggressiv gegen diejenigen vorgehen konnte, die die Republik gegen die klerikale und militärische Reaktion vertheidigen wollten. Er fordere eine Tagesordnung, in der der Bevölkerung von Paris wegen ihrer großartigen gestrigen Kundgebung gedankt und das Vorgehen der Polizei getadelt werde. (Beifall auf der äußersten Linken.)

Ministerpräsident **Dupuy**: Der gestrige Tag sei ein republikanischer gewesen, er sei aber nicht von einer einzelnen Gruppe, sondern auch von allen Anderen gefeiert worden. Die Polizei habe lediglich die Weisung gehabt, die Ordnung aufrecht zu erhalten. Im Pavillon Armenonville sei ein Handgemenge entstanden, infolge von Streitigkeiten zwischen den Gästen und den Bediensteten. **Drei Polizisten seien dabei verwundet worden.** (Zuruf: Das geschieht ihnen recht. Lebhafter Protest.)

Präsident **Deschanel** droht, er werde die Saalpolizei in Anwendung bringen.

Ministerpräsident **Dupuy** (fortfahrend) erwähnt das Handgemenge auf dem Boulevard Montmartre, wo die Polizei bemüht gewesen sei, den Verkehr aufrecht zu erhalten, als aus zwei Kaffeehäusern Gläser auf sie geworfen worden seien. So laute der Bericht des Präfekten. (Heftiger Widerspruch auf der äußersten Linken.)

Präsident **Deschanel** ruft den Abgeordneten Breton zur Ordnung.

Ministerpräsident **Dupuy**: Auch aus einer Druckerei heraus seien Clichés auf die Polizisten geworfen worden.

Im weiteren Verlaufe der Debatte über die sozialistische Interpellation bezüglich polizeilicher Roheiten am gestrigen Tage nimmt die Kammer mit 321 gegen 173 Stimmen eine Tagesordnung Ruau an, die von der Regierung nicht gebilligt worden war. Die Minister verlassen den Saal; die Sitzung wird aufgehoben.

Eine weitere Depesche von gestern meldet: Nachdem die Kammer über mehrere Tagesordnungen abgestimmt hatte, nimmt sie trotz des Widerstandes der Regierung folgende Tagesordnung Ruau an: Die Kammer ist entschlossen, nur eine Regierung zu unterstützen, die entschlossen ist, mit aller Energie die republikanischen Einrichtungen zu vertheidigen und die öffentliche Ordnung zu sichern. Trotz der abermaligen Erklärung Dupuys, er könne diese Tagesordnung nicht annehmen, wird dieselbe doch mit 321 gegen 173 Stimmen angenommen. Hierauf verlassen die Minister ihre Bänke und die Sitzung wird geschlossen. Die Kammer vertagt sich auf nächsten Montag. **Also abermals eine Ministerkrisis.**

Für die Engländer, nur nicht für die Deutschen!

Den deutschen Kritikern des Karolinen-Abkommens, darunter in erster Linie Herrn Richter, der kühn behauptet, daß die Jaluit-Gesellschaft gar keine Geschäfte mache, empfehlen wir den Jahresbericht dieser Gesellschaft, wie ihn soeben die „Kolonial-Ztg." veröffentlicht. Es heißt darin:

„Kopra ist das Hauptprodukt der Marschall-Inseln, und zwar wird der Koprahandel von mehreren Firmen betrieben. Der Haupthandel liegt indeß in den Händen der Jaluit-Gesellschaft, die ihren Sitz bekanntlich in Hamburg hat und sowohl hier wie auf den benachbarten Karolinen sich die Kultur der Kokosnußpalmen in hohem Grade angedeihen läßt. Nach dem neuerdings veröffentlichten Jahresbericht hat die Gesellschaft auf ihren Faktoreien auch im letztverflossenen Betriebsjahr, insbesondere auf den Marschall-Inseln, gute Erträge erzielt. Auf den Karolinen waren theilweise in Folge der durch den spanisch-amerikanischen Krieg hervorgerufenen Eingeborenen-Unruhen, theils durch Störung der regelmäßigen Postverbindung die Einnahmen nicht so günstig wie in den Vorjahren. Die bisherige Postverbindung, die bekanntlich bis jetzt über Manila nach den Karolinen geleitet war, soll demnächst eine andere Route und Regelung erhalten, wodurch man eine gedeihlichere Entwickelung des dortigen Handels erhofft. Nichts zu wünschen übrig gelassen hat der Koprahandel der Gesellschaft auf der Marschall-Gruppe, wenn auch englische Konkurrenz dort alle Hebel ansetzt, um den Handel auf den mit Trabern der Jaluit-Gesellschaft besetzten Inseln in australische Hände überzuspielen.

Was nun die Geschäftslage der Gesellschaft betrifft, so ist der für das Geschäftsjahr 1898 erzielte Bruttogewinn 280 387,96 ℳ, wovon an Abschreibungen für die zwei Schuner, Stationsgebäude, Boote und Utensilien insgesammt 48 107,75 ℳ in Abzug kommen. Von dem Reingewinn mit 232 280,21 ℳ überweist die Gesellschaft statutenmäßig 5 pCt. an den Reservefonds mit 11 614,01 ℳ und von den übrig bleibenden 220 666,28 ℳ wieder 5 pCt. an den Aufsichtsrath mit 11 033,31 Mark. An die Aktionäre soll eine Dividende von 10 pCt. vertheilt werden mit 120 000 ℳ, so daß noch ein Saldo von 89 632,89 ℳ dem sich bereits auf 135 677,66 ℳ belaufenden Extra-Reservefonds überwiesen werden kann. Das Gewinn- und Verlust-Konto der Gesellschaft, wie es sich unter dem 31. Dezember 1898 darstellt, sieht sich nach dem Bericht folgendermaßen an: Die Verwaltungs- und Handlungs-Unkosten inkl. der Kosten der Kaiserlichen Verwaltung stellen sich auf 172 048,12 ℳ, Schiffsbetriebskosten, Zinsen, Agio auf 50 331,34 ℳ, Abschreibungen auf 48 107,75 ℳ und Reingewinn auf 232 280,21 ℳ, in Summa 502 767,42 ℳ. Dem gegenüber stehen auf der Gewinn-Seite: Gewinn auf Waaren und Produkten 476 310,50 ℳ, Gewinn auf Diverse 26 456,92 ℳ, in Summa 502 767,42 ℳ.

Es geht aus Obigem hervor, daß Herr Richter und seine kolonialfeindlichen Glaubensgenossen wieder einmal, wie bei vielen anderen Anlässen, **für die englischen Konkurrenten deutscher Kaufleute arbeiten.** Erstere sind bekanntlich nicht so kurzsichtig wie diese deutschen „Volksvertreter".

Ueber die evangelische Bewegung in Oesterreich

sagte Pfarrer v. Seydewitz dieser Tage in einem Vortrage in Leipzig:

Was die evangelische Bewegung in Oesterreich anlangt, so läßt sich dieselbe nur schwer beurtheilen. In Folgendem will ich kurz die Eindrücke schildern, die ein Amtsbruder von mir auf einer Amtsreise nach Böhmen gehabt hat. Der Uebertritt zahlreicher Katholiken in Oesterreich zum Protestantismus ist gewiß mit Freuden zu begrüßen. Wenn aber Schönerer in der bekannten, verhängnißvollen Rede sagte, daß, wenn 10 000 übertreten würden, er auch dem Evangelium beitreten würde, so müssen wir Gott danken, daß die 10 000 noch nicht erreicht sind. Was sollte man wohl mit ihnen anfangen, woher die geistlichen Kräfte für sie nehmen? Die evangelische Bewegung in Oesterreich wächst Gott sei Dank wie ein Senfkorn, langsam und umso stärker. Ein Massenübertritt würde nur verhängnißvoll sein. Man sagt die Bewegung sei politisch, die auf den Ruf: „Los von Rom!" „Los von Oesterreich!" hört. Das ist jedoch nicht wahr. Die Bewegung ist nicht politisch; man will im Vaterlande bleiben unter dem Schutze der österreichischen Regierung, aber man verlangt das Recht, deutsch bleiben zu können in Oesterreich. Dafür, daß die Bewegung nicht politischer Natur ist, zeugt der Umstand, daß dort, wo eine rein deutsche Bevölkerung vorhanden ist, fast keine Bewegung sich geltend macht. Die römische Kirche hat in Oesterreich ihr Ansehen eingebüßt, weil sie das Herz des Volkes verlor, die evangelische Kirche dagegen an Ansehen gewonnen, da sie auf die Bedürfnisse des Volkes eingeht. Bis jetzt sind in Oesterreich etwa 2000 bis 3000 Katholiken zum Protestantismus übergetreten. Woran es in Oesterreich den Protestanten fehlt, das sind außer den geistlichen Kräften der Mangel an Geld zur Erbauung von Gottesdienststätten. Hier greift der Gustav Adolph-Verein ein.

Hofnachrichten und Persönliches.

Der „Darmst. Ztg." zufolge trat im Befinden des **Großherzogs von Hessen** eine Besserung ein; dieselbe machte gestern weitere Fortschritte. Die Großherzogin ist mit der Prinzessin Elisabeth aus London in Darmstadt eingetroffen.

Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des Reichsgerichtsrath Dr. **Olshausen** zum Oberreichsanwalt.

Die „Nordd. Allg. Ztg." vernimmt, daß die Audienz, in der der **deutsche Gesandte dem Kaiser von China** den Schwarzen Adlerorden und der Kaiserin-Wittwe zwei kostbare Girandolen überreichte, befriedigend verlaufen ist. Der Kaiser legte sogleich die Ordensinsignien an; die Kaiserin drückte ihre lebhafte Freude über das geschmackvolle Geschenk aus. Beide dankten Kaiser Wilhelm durch den hiesigen chinesischen Gesandten telegraphisch. „Es zeigte sich", so fährt das Blatt fort, „daß die entschiedenen deutschen Maßnahmen und die Art ihrer Durchführung weit entfernt sind, die beiderseitigen Beziehungen zu beeinträchtigen, daß sie vielmehr bei der Regierung und der Bevölkerung Chinas von guter Wirkung waren. Nicht allein, daß die chinesische Regierung in der Missionsfrage sich zu energischen und hoffentlich durchgreifenden Vorkehrungen aufraffte, sondern es ist auch sicher anzunehmen, daß die Anwesenheit des deutschen Detachements auf einen glücklichen Abschluß des Tientsin-Tschekiang-Eisenbahnprivilegiums fördernd und beschleunigend einwirkte." Die ausländischen Blättermeldungen, daß China gegen die Deutschen in Shantung ein feindseliges Vorgehen plane, erwies sich als Erfindung. Es steht zu hoffen, daß der in Peking und Shantung erzielte Eindruck nachhaltig bleibe und sich die chinesische Bevölkerung allmählich an die Anwesenheit von Europäern auch im Innern gewöhnen lerne.

Der „Berliner Lokalanzeiger" ließ sich dieser Tage aus Karlsruhe melden, „die Verlobung der Großfürstin **Helene**, der Tochter des Großfürsten Wladimir von Rußland, mit dem Prinzen Max

MARCHIVUM

milian von Baden solle rückgängig gemacht werden, und zwar auf den persönlichen Wunsch der Braut. Die 17jährige Prinzessin soll für den jüngsten Bruder des Zaren, den Großfürsten Michael, eine tiefe Neigung gefaßt haben, und falls eine Realisirung ihrer Absicht erfolge, hätte sie die Möglichkeit, in ihrem Vaterlande zu verbleiben, woran ihr besonders gelegen sei. Im Hofkreisen hofft man indeß noch auf eine Verständigung zu Gunsten des Prinzen Maximilian, doch sind die Aussichten vorläufig noch sehr schwach."

Die Nachricht ist natürlich für alle Badener von höchstem Interesse; ob sie aber wahr ist und was daran wahr ist, wird hoffentlich bald aufgeklärt werden.

Kurze Nachrichten.

In das badische Staatsbudget soll eine erste Theilzahlung zur Ausführung der Rheinschifffahrts-Korrektion aufgenommen werden. — Die Einberufung der Generalsynode erfolgt: schon Ende Juni.

Der Kolonialrath ist gestern Nachmittag unter dem Vorsitz des Kolonialdirektors Dr. v. Buchka zu einer neuen Tagung im Reichstagsgebäude zusammengetreten. Dem Kolonialrath gingen zu der Entwurf einer Verordnung betreffend die Einführung des deutschen Maß- und Gewichtssystems für das südwestafrikanische Schutzgebiet, eine Denkschrift mit Gutachten der Professoren Koch und Kohlstock betreffend Errichtung eines tropischen Gesundheitsamtes und ein Gesetzentwurf betreffend die Vorbildung der Kolonialbeamten. Der Kolonialrath beschloß auf Antrag des Herzog-Regenten Johann Albrecht einstimmig, an den Kaiser ein Dankestelegramm wegen des Erwerbs der spanischen Inselgruppen zu senden. Kolonialdirektor Dr. v. Buchka gab einen Ueberblick über die Entwickelung des Schutzgebietes im letzten Halbjahre. Er theilte dabei mit, daß Major v. Wißmann sich bereit erklärt habe, die Expedition nach dem Tschadsee zu führen.

Der Bundesrath nahm gestern die Novelle zu dem Gesetz über die Rechtsverhältnisse des deutschen Schutzgebiets nach dem Antrage des Ausschusses an. Die Vorlage geht unverweilt an den Reichstag.

Der auf dem Hallo, einem bewaldeten Hügel bei Stoppenberg, errichtete Kaiser Wilhelm-Gedächtnißthurm wurde feierlich eingeweiht.

In Berlin wird heute wohl die Generalaussperrung sämmtlicher Maurer beginnen. Falls gestern die Arbeit nicht wieder aufgenommen wurde, ist der Arbeitgeberbund fest entschlossen, sämmtliche Maurer, gleichgiltig ob zentral-, lokal- oder christlich organisirt, oder auch unorganisirt zu entlassen, mit Ausschluß der Polliere und Lehrburschen.

Daß der Großherzog von Mecklenburg-Strelitz neulich, wie gemeldet, bei der Erörterung des Konfessionswechsels seiner Tochter Jutta auf den Wunsch des Zaren hingewiesen habe, wird jetzt bestritten. Der Zar ist gar nicht erwähnt worden.

Gestern sollte in Dänemark die erste Konferenz des Ausschusses der Arbeiter und Arbeitgeber stattfinden; doch wird ein Resultat wohl noch nicht erreicht sein. Unterdessen hat die Bewegung sich immer weiter ausgebreitet, ganz Dänemark ist in zwei Lager getheilt. Die Arbeiter scheinen den Konflikt auf die äußerste Spitze treiben zu wollen und suchen jetzt auch die Meiereiprodukte, Dänemarks Stolz, zu schädigen. Auf alle Fälle wird eine große wirthschaftliche Depression den Schluß bilden.

Im letzten amerikanischen Ministerrath wurde die Frage der Abberufung des Generals Otis von Manila erwogen. Es verlautet, General Miles werde demnächst den Oberbefehl über die amerikanischen Truppen in den Philippinen übernehmen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Juni.

Am Bundesrathstische die Staatssekretäre v. Bülow, Frhr. v. Thielmann und Kolonialdirektor v. Buchka.

Der Reichstag nimmt in dritter Lesung den Entwurf eines Gesetzes betreffend die Gebühren für die Benützung des Kaiser Wilhelm-Kanals an.

Bei dem Gesetzentwurf betreffend Feststellung des Nachtragsetats für 1899 beantragt Abg. Dr. Lieber (Centr.) eine redaktionelle Aenderung des Kapitels 2a.

Staatssekretär v. Thielmann erklärt: Ein Rechtsanspruch stehe den Gebrüdern Denhard nicht zu. Doch empfehle es sich, eine Abfindung von 150,000 ℳ zu zahlen. Die Gebrüder Denhard sollen nicht verpflichtet sein, die ihnen etwa von England zugewiesenen Entschädigungen dem Reiche zurückzuerstatten.

Abg. Müller-Sagan (freis. Vp.) führt aus, daß seine Partei nach wie vor auf dem Standpunkt stehe, daß nicht nur eine Entschädigungspflicht des Reiches nicht anzuerkennen sei vom rechtlichen Standpunkt aus, sondern auch aus Billigkeitsgründen. Seine Partei sei bereit, aus einem gewissen Wohlwollen heraus eine Entschädigung zu gewähren, deren Betrag er jedoch nicht so hoch greifen möchte wie die Kommission. Seine Partei werde zwar für den Antrag Lieber, aber gegen die Entschädigungssumme von 150,000 ℳ stimmen.

Hierauf wird die Entschädigungssumme mit 150,000 ℳ und der Antrag Lieber angenommen.

Es folgt die Berathung des Nachtragsetats des Reichsamts des Innern.

Abg. Singer (Soz.) berichtet über die Kommissionsverhandlungen.

Abg. Bebel (Soz.) beklagt die Mißstände im Tischlereigewerbe, die sich in einem Würzburger Prozeß gezeigt hätten.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky erklärt: Falls die Schilderungen wahre seien, seien die Zustände allerdings mit den wesentlichsten Anforderungen der Hygiene unvereinbar. Er habe im Interesse etwa nothwendig werdender genereller Maßnahmen Bayern um Einsendung der Prozeßakten gebeten. Da aber ein Theil der Bundesregierungen noch nicht Stellung genommen habe, sei bisher nichts beschlossen worden. Auch seine an die Bundesregierungen ergangenen Vorschläge betreffend den stärkeren Schutz der Bauhandwerker seien noch nicht vollständig beantwortet worden. Die Sozialdemokraten brächten immer wieder alte Ladenhüter vor, statt wirklich das Wohl der Arbeiter zu fördern. Sein Rundschreiben an die verbündeten Regierungen, die Streikursachen zu ermitteln und hierbei die Arbeiter ebenso zu hören wie die Arbeitgeber, habe der „Vorwärts" nicht abgedruckt.

Abg. Bebel (Soz.) vermuthet, daß der „Vorwärts" dieses Schriftstück nicht erhalten habe.

Abg. Bebel und Abg. Hoch (Soz.) bemängeln, daß das Reichsamt des Innern keine Vertreter zu dem Bauarbeiterkongreß entsandt habe.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Eine monarchische Regierung könne keine Vertreter zu einer Konferenz entsenden, deren Mitglieder sich mit antimonarchischen Tendenzen identifiziren.

Abg. Stadthagen (Soz.): Er habe bisher nicht gewußt, daß eine rothe Fahne so eigenthümliche Wirkungen auf Menschen ausübe.

Präsident Graf Ballestrem ruft den Redner wegen dieser ganz unangemessenen Aeußerung zur Ordnung.

Abg. Bebel (Soz.): In keinem anderen Kulturstaat der Welt werde man sich an Aeußerlichkeiten wie Ausschmückung mit einer rothen Fahne und den Büsten Marx' und Lassales stoßen. Die rothe Fahne sei nichts anderes, als die Fahnen und Farben der Studenten.

Beim Militäretat beschwert sich Abg. Wetterle (Els.), daß der Titel Truppenübungsplatz des XV. Armeekorps in Abwesenheit der Elsässer in der Kommission angenommen worden sei.

Abg. Groeber (Centr.) tadelt die Haltung der Elsässer in schärfer Weise; ihnen nachzulaufen habe die Kommission keine Ursache.

Kriegsminister v. Goßler und Abg. v. Kardorff (Rp.) betonen gleichfalls, daß angesichts der Wichtigkeit des Gegenstandes es wohl die Pflicht der Elsässer gewesen sei, in der Kommission ihre Meinung auszusprechen.

Beim Postetat erklärt Staatssekretär v. Podbielski auf eine Anregung des Abg. Singer, daß Erhebungen über eine anderweite Aufstellung der Tagegelder für Unterbeamte seines Ressorts gemacht wurden, die hoffentlich zu einer den Wünschen des Hauses entgegenkommenden Regelung führen würden. Eine Aufstellung von Servisklassen erscheine nicht angängig.

Der Postetat und sämmtliche anderen Etats werden sodann genehmigt.

Das Hypothekenbankgesetz wird in der zweiten Lesung en bloc angenommen.

Nächste Sitzung morgen 1 Uhr: Dritte Lesung des Reichsinvalidenfonds, dritte Lesung des Hypothekenbankgesetzes, dritte Lesung des Invalidenversicherungsgesetzes.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 13. Juni 1899.

* **Ein schöner Zug unseres Großherzogspaares.** Als kürzlich unser Fürstenpaar in Kiel weilte, wo die Frau Großherzogin bekanntlich die Taufe des Panzerschiffes „Ersatz König Wilhelm" vornahm, statteten die hohen Herrschaften auch dem gerade auf der Rhede vor Anker liegenden Panzerschiff „Wörth" einen Besuch ab. Bei der Rückfahrt an Land, welche mittels der Dampfbarkasse des Panzers unter Führung des Obermatrosen Schmelzinger geschah, zog das Großherzogspaar den jungen Seemann in ein Gespräch. Hierbei erfuhren die hohen Herrschaften, daß Schmelzinger ein Badner und von Waldhof bei Mannheim sei. Der Großherzog erkundigte sich eingehend nach seinen Verhältnissen und in liebenswürdigster Weise entließ das Fürstenpaar dann den wackeren Obermatrosen. Einige Tage später traf bei den Eltern des Seemannes folgendes Schreiben vom Oberhofmarschallamt der Großherzogin ein: „Ihre Königl. Hoheit die Großherzogin beauftragen mich, Ihnen mitzutheilen, daß Höchstdieselben beim kürzlichen Besuche in Kiel Ihren Stiefsohn Schmelzinger daselbst gesehen und Höchstsich freut, Ihnen gute Nachricht von demselben geben zu können. Hochachtungsvoll Graf Andlaw." — Der Brief hängt nunmehr unter Glas und Rahmen in der Wohnung der Empfänger.

* **Versetzungen und Ernennungen.** Der Großherzog hat den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Wertheim, Oberingenieur Emil Obermüller, in gleicher Eigenschaft nach Offenburg, den Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Waldshut, Wasser- und Straßenbauinspektor Max Keller, in gleicher Eigenschaft nach Wertheim versetzt und den Bezirks-Ingenieur Gustav Montigny in Pforzheim unter Verleihung des Titels „Wasser- und Straßenbauinspektor" zum Vorstand der Wasser- und Straßenbauinspektion Waldshut ernannt.

* **Der Erbgroßherzog von Baden,** welcher zwei Tage in Karlsruhe bei seinen hohen Eltern weilte, ist wieder nach Koblenz zurückgekehrt.

* **Aus der Handelskammer.** Die Arbeiten auf den öffentlichen Niederlagen haben durch Abschluß eines neuen Vertrags mit dem Hafenarbeitübernehmer Herrn Rudolf Schmidt eine den veränderten Verhältnissen entsprechende Neuregelung erfahren. Der neue Vertrag ist unterm 6. Juni vom großh. Hauptzollamt genehmigt worden. Abdrücke der neuen einen Theil des Vertrags bildenden Gebührenordnung können Interessenten durch das Bureau der Handelskammer beziehen.

* **Der 30. Verbandstag der unterbadischen Creditgenossenschaften hat, so wird uns unterm 12. d.** aus Heidelberg geschrieben, heute seine Verhandlungen im Bürgerausschußsaale hier begonnen. Der erste Theil der Sitzung war den offiziellen Begrüßungen gewidmet. Herr Geh. Oberregierungsrath Braun begrüßte die Versammlung namens der Regierung, Herr Oberbürgermeister Dr. Wilckens namens der Stadt, Herr Prorektor Professor Osthoff namens der Universität. Herr Direktor Dünkel von der Volksbank hieß die Versammlung namens dieser, die ein hervorragendes Mitglied des Verbandes ist, willkommen. Dann wurde in die Tagesordnung eingetreten. Herr Verbandsdirektor Finckh erstattete den Bericht über das letzte Geschäftsjahr. Danach ist der Mitgliederstand ein erfreulicher, die Geschäftsthätigkeit ist eine sehr rege gewesen. Sodann sprach Herr Verbandsanwalt Dr. Ceuper über mehrere für die Genossenschaften wichtige Punkte, bei denen das bürgerliche Gesetz Aenderungen bringen wird, so über das Bürgschaftsverhältniß und die Verpfändung. Auch wies er auf die Aenderungen hin, die an den Formularen der Genossenschaften zu treffen sind.

* **Die süddeutschen Konsumvereine** hielten in Konstanz am Sonntag ihren 33. Verbandstag ab. Der Verband umfaßt 65 Vereine mit 54 713 Mitgliedern, 2800 mehr als im Vorjahre. Der Gesammtumsatz beläuft sich auf 20 816 975 M. (gegen 19 167 940 im Vorjahr). Der Verband hat als erster die Waarenprobe eingeführt. Bei 146 Doppelproben, die 20 Vereinen entnommen wurden, ergab sich gute Waare. Herr Brecht-Konstanz sprach über den gemeinsamen Waarenbezug. Die oberbadischen Vereine beziehen ihre Waaren von den Lieferanten durch einen Verein, der sie dann vertheilt. Die allgemeine Ansicht geht dahin, daß sich der gemeinsame Bezug nur für kleinere Gebiete eigne. Als Verbandsdirektor wurde Barth-München gewählt. Der nächste Verbandstag findet in Göppingen statt.

* **Die südwestdeutschen Stenographenvereine** hielten in Lahr am Sonntag ihren Verbandstag ab. Der Verband hat im letzten Jahre wieder bedeutend zugenommen und zählt zur Zeit 70 Vereine mit 2421 Mitglieder. Der nächste Verbandstag findet in Kaiserslautern statt. Mannheim wurde abermals zum Vorort bestimmt.

Sammlung

für die Brandbeschädigten in St. Peter (Schwarzwald).

Von B. L. 5 M., von G. L. 100 M. Summa 105 M.

Zur Entgegennahme von weiteren Gaben ist stets gerne bereit

Die Expedition des „Gen.-Anz." (Mannh. Journal.)

* **Turnerisches.** Vom Turnverein „Badenia" Feudenheim errangen sich bei dem vorgestern in Sulzbach stattgefundenen Gebirgswettturnen des Bergstraß-Weschnitzthal-Turngaues folgende Turner Preise: Johann Wilhelm Krämer 5. Preis, Oskar Knapp 9. Preis, Johann Hildenbrandt 11. Preis, Wilhelm Egner 13. Preis, Wilhelm Bühler und Adam Keßler beide 14. Preis.

* **Die Sängerhalle** hielt am Samstag Abend aus Anlaß des ehrenden Erfolges, den sie am Sonntag, 4. Juni beim Preiswettsingen in Heidelberg errungen hatte, in ihrem Vereinslokal ein Festbankett ab, welches sehr gut besucht war und einen schönen Verlauf nahm. Eröffnet wurde das Fest mit dem Chor: „Das ist der Tag des Herrn", welcher stürmischen Beifall fand. Hierauf hielt der 1. Präsident des Vereins Herr Mayer, die Festrede, in der er u. A. den Sängern für ihre großartigen Leistungen bei dem Gesangswettstreit in Heidelberg den Dank aussprach. Ganz besonders hob er das musterhafte Verhalten der jüngeren Sänger hervor. Sodann überreichte Herr Mayer dem Dirigenten der Sängerhalle, Herrn Hofmusikus A. Overbeck, zum Zeichen der Anerkennung für seine große Mühe und Opferwilligkeit einen Lorbeerkranz mit dem Wunsche, daß es Herrn Overbeck vergönnt sein möge, noch viele Jahre die Sängerhalle zum Nutzen derselben dirigiren zu können. Mit einem dreimaligen Hoch auf Herrn Overbeck, in das sämmtliche Festtheilnehmer kräftig einstimmten, schloß Herr Mayer seine mit großem Beifall aufgenommene Rede. Sichtlich ergriffen dankte Herr Overbeck für den schönen Lorbeerkranz und für die ihm dargebrachte Ovation. Herr Harras betonte dann nochmals das musterhafte Benehmen der jüngeren Mitglieder und ermahnte sie, stets treu zur Fahne der Sängerhalle halten zu wollen. Herr Wunder sprach Namens der passiven Mitglieder der Sängerhalle die herzlichsten Glückwünsche zu dem schönen, ehrlichen Siege aus. Die hierauf durch die Herren Jekel und Gebhard zum Vortrag gebrachten Soli's, sowie ein Duett, gesungen von den Herren C. Schmitt und Kleebach und verschiedene Quartette, gesungen von den Herren Raub, Müller, Meyer und Völker, welche zu der Festlichkeit eingeladen waren, ernteten ebenfalls nicht endenwollenden Beifall, desgleichen verschiedene von einem früheren Mitgliede der Sängerhalle Herrn G. Michel vorgetragene wohlgelungene Couplets. Nach 1 Uhr hatte die Festlichkeit ihr Ende erreicht und werden die schön verlebten Stunden jedem Theilnehmer in dauernder Erinnerung bleiben.

* **Zum Verkauf der „Badischen Landeszeitung"** an Herrn Chefredakteur Julius Katz erhält der „Schwäb. Merkur" von Karlsruhe eine wahrscheinlich aus nationalliberalen Parteikreisen kommende Zuschrift, in der es heißt: „Der Verkauf der „Badischen Landesztg." an den bisherigen Chefredakteur der „Karlsruher Ztg.", Julius Katz, wird, wie zu erwarten stand, von der Oppositionspresse, insbesondere antisemitischer Richtung, gegen die nationalliberale Partei in der bekannten Weise auszubeuten versucht. In der in Berlin erscheinen-

Rechte des Herzens.

Erzählung von Walther Schmidt-Häßler.

(Nachdruck verboten.)

15) (Fortsetzung.)

„Ob das Sünde ist?!" antwortete Nicola dumpf. „Und das fragst Du den Priester? — Wir sind keine verklärten Geister, die sich rein und makellos begegnen im ewigen Lichte, wir sind Menschen von Fleisch und Blut, mit heißen Leidenschaften und sündigen Gedanken! Laß uns offen gegeneinander sein, laß mich wenigstens ehrlich bekennen, was ich fühle; denn einmal muß ich es aussprechen. Ich ersticke daran! — Ja, unsere Liebe ist ein Verbrechen; denn sie klebt an der Erde, hängt am Irdischen mit den Fasern und Wurzeln. Ich denke nicht mehr an meinen Beruf, ich denke nur an Dich, seit ich Dich sah; die Heiligen sind mir fremd geworden; denn Du hast sie verdrängt, und Dich zu besitzen, Dich mein zu nennen, ist der wahnsinnige Traum meiner fiebernden Phantasie geworden! Du belügst Dich selbst, wenn Du an eine andere Liebe glaubst zwischen Mann und Weib! — Es gibt keine andere! — Was mich zu Dir hinreißt, ist nicht das Gefühl, mit dem die Seele sich sehnt nach der verwandten Seele, es ist heißes, leidenschaftliches Wünschen und Begehren, so sehr ich auch mich selber täusche mit tausend erlogenen Sophismen, ich bin eben ein Mensch. Und wenn ich jemals mein priesterliches Gewand zerreiße, wenn ich Asche streue auf mein sündiges Haupt und mich im Staube winde — ich bleibe derselbe, meine Gedankensünde bleibt die gleiche — solange wir uns sehen! Und deßhalb — —"

„Deßhalb?!" fragte Wanda mit bebenden Lippen.

„Deßhalb müssen wir scheiden für immer! Solange der eine von uns glauben durfte, der andere habe keinen Theil an dem, was ihn erfüllte, solange war es unser Recht, uns zu sehen und Trost zuzusprechen; jetzt aber ist dieses Recht verwirkt, jetzt bringt jedes Wort, jeder Blick Gefahr für unsere Seelen!"

„Und so soll ich Dich nicht mehr sehen?" hauchte Wanda. „Ich soll wieder weiter dahinleben in dem dumpfen Gleichgiltigkeitsgefühl wie früher, nachdem ich hineingeblickt in eine neue strahlende Welt durch Dich und mit Dir? Könnte ich das, ohne langsam wahnsinnig zu werden, ohne zu Grunde zu gehen zeitlich und ewig? — Bin ich, ein Weib, denn stärker und größer als Du, der Priester, der Mann, wenn ich Dir sage: wo Du Sünde und Verbrechen siehst, findet mein Gewissen nichts, dessen wir uns zu schämen hätten? Ist mein Gottvertrauen größer und stärker als das Deine, wenn ich anders empfinde als Du? — Wäre unser Gefühl verbrecherisch und sündig, so wäre es nicht hier in diesen Räumen über uns gekommen, hätte nicht gerade hier unsere schauernden Seelen berührt wie eine gewaltige Offenbarung. Kann ein Menschenherz nicht lieben mit vollem Empfinden, ohne der Sünde Raum zu geben, ohne der Versuchung zu erliegen? Daß ich Dich liebe, bekenne ich frei und offen hier vor Gottes Angesicht, wenn ich es vor Menschen auch nicht bekennen darf, nicht weil ich mich zu schämen hätte, sondern nur, weil sie mich nicht verstünden! Aber ebenso bekenne ich auch, daß auf meiner Liebe zu Dir nicht der Schatten eines Makels ruht, daß diese Liebe mein Stolz ist, mein Halt und mein Trost!"

„Dann bist Du größer als ich," lächelte Nicola müde, „oder lange Jahre erzwungener Entsagung haben Dein menschliches Fühlen abgestumpft und Dich gelehrt, rein und wunschlos wie Gottes Engel zu empfinden. Dann bist Du die Heilige — und ich allein der Verbrecher! Um so mehr muß ich gehen, um so weiter vor Dir fliehen!"

„Und bedenkst Du nicht, Unseliger, was dann geschieht," begann Wanda jetzt in fliegender Hast, indem ihre Wangen sich mit brennender Gluth bedeckten, „was dann unfehlbar geschehen muß? — Wenn Du Frauen so wenig kennst, dann laß mich es Dir sagen. Du bist mein Beichtiger, bist vor Gott verantwortlich für meine Seele, und glaube mir, es wird nicht die schlechteste sein, die Du ihm dereinst bringen sollst. Ich bin nicht abgestumpft, wie Du irrthümlich wähnst, ich habe heißeres Blut vielleicht als hundert andere Frauen, lebendigeres Gefühl und berechtigtere Wünsche! Aber ich kenne meine Pflichten und glaube an meinen Gott, der Dich in mein Leben geführt! Ich sehe darin keine Versuchung, sondern ein namenloses, überschwengliches, von der Vorsehung selbst gewolltes Glück. Wenn Du gehst, wenn Du mich zurückstößt in das Leid der Vergangenheit, um Dein bedrohtes Seelenheil durch feige Flucht zu retten, dann, das schwöre ich Dir, begehst Du ein größeres Verbrechen, als Du begehen könntest, wenn Du bleibst. Dann entziehst Du Dich der Verantwortung für das, was dann geschieht, durch Deine Schuld!"

Mit starren Augen blickte der Priester auf sie hernieder, die vor ihm lag mit flammenden Augen und wild wogender Brust, und angstvoll klang seine Frage: „Und was kann dann geschehen? Was meinst Du damit?"

„Das will ich Dir sagen," fuhr sie fort, „und überlege dann wohl, ob Du dann noch gehst, noch gehen darfst. Dann hast Du mich an den Abgrund des Lebens geführt, an dem ich nur hinwandeln kann an Deiner Hand. Und dort läßest Du mich sterben und fliehst zurück. Damit aber verliere ich Alles, meinen Halt, mein kurzes freudenloses Glück und, was das Schlimmste ist — meinen Glauben! Denn wozu ferner dann noch Pflichten üben, wozu sich klammern an ein Phantom von Moral und Ueberwindung, wenn das der Lohn großer seelischer Thaten sein soll? Nein, mein Freund, dann soll auch mein Blut sein Recht haben, das es stürmisch verlangt, dann sei die Sklavenkette der Ehe zerrissen, und nicht besser mehr will ich dann sein als tausend andere Frauen, die ohne Gewissensbisse, ohne nagende Reue ihr Leben genießen, ihr Leid in verbotenen, heimlichen Küssen ver-

MARCHIVUM

den, nach antisemitisch gefärbten „Deutschen Zeitung“ behauptet ein Korrespondent aus Baden, daß mit dem Uebergang der „Landeszig.“ an Herrn Katz die nationalliberale Partei Badens aufgehört habe, ein eigenes Landesorgan zu besitzen. Diese Angabe ist nicht richtig. Die „Landeszeitung“ war auch seither nicht und noch niemals im Besitze der nationalliberalen Partei; sie war ein vollkommen unabhängiges Blatt, dessen Eigenthümer im Wesentlichen auch dessen politische Haltung bestimmte. Nicht immer befand sich, wie bekannt, diese Haltung im Einklang mit den Intentionen der Parteileitung. Der neue Besitzer, Herr Julius Katz, ist seit 25 Jahren mit Ueberzeugungstreue für die Sache der nationalliberalen Partei in unserem Lande journalistisch thätig; die Stellung und Anerkennung, die er sich durch sein Geschick und seine Thatkraft erworben hat, bieten eine Gewähr dafür, daß die „Landeszeitung“ unter seiner Leitung der Partei keine Unehre machen wird. Uebrigens sind wir in der Lage, mitzutheilen, daß die Frage des Vorkaufsrechtes, das der nationalliberalen Partei zusteht, noch nicht entschieden ist. Es sprechen gewiß manche Gründe dafür, daß die nationalliberale Partei Badens in derselben Weise ein eigenes Organ erwirbt, wie dies die andern Parteien in unserem Lande schon vor längerer Zeit gethan haben.“

* **Die Hauptversammlung des badischen Schwarzwaldvereins** fand am Sonntag in Gernsbach statt. Der Besuch war sehr zahlreich. Die Mitgliederzahl hat um 10 pCt. gegen das Vorjahr zugenommen. Im verflossenen Jahre konnten größere Summen für Weganlagen und Bauten verwendet werden. Der Voranschlag für 1899 balancirt in Einnahmen und Ausgaben mit 18,000 ℳ. Für neue Wegbauten wurden genehmigt: Sektion Achern: Ottenhöfen-Mummelsee 250 ℳ, Bernau: Herzogenhorn-Todtnau, 1. R. 200 ℳ, Freiburg: Zastlerhütte-Feldberg 400 ℳ, Gengenbach: Moosgebiet 200 ℳ, Müllheim: Auggen-Badenweiler 200 ℳ, Oberkirch: Allerheiligen 100 ℳ, Oberelzthal: Prechthal-Hornberg, 1. R. 200 ℳ, Säckingen: Verschiedene Wege 250 ℳ, St. Blasien: Albthal-Spießhorn, 1. R. 400 ℳ, Schiltach: Kirchberg-Hornberg 200 ℳ, Waldshut: für Vorarbeiten zum Albthalschluchtweg Albbruck-Tiefenstein 200 ℳ. Bei dem Posten von 200 ℳ für die Sektion Waldshut handelt es sich um die Vorarbeiten für ein großartiges Unternehmen, das Alles in Schatten stellen würde, was bisher auf diesem Gebiet bei uns ausgeführt wurde. Nach einem generellen Voranschlag würden die Kosten für den nach Art der Taminaschlucht anzulegenden Weg etwa 22,000 ℳ betragen. Die von der Hauptversammlung genehmigten 200 ℳ sollen genaue Vorarbeiten ermöglichen, um einen absolut zuverlässigen, nicht zu überschreitenden Voranschlag zu erhalten. Die nächste Hauptversammlung findet in Säckingen statt.

* **Taufe und Stapellauf eines neuen Schiffes** auf der Mannheimer Werft. Die Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, welche den neueren Schiffsbauten der hiesigen Schiffs- und Maschinenbau-Aktien-Ges. ihr besonderes Interesse zugewendet hatte, gab vor einiger Zeit derselben Auftrag auf die Erbauung eines Schraubenschleppdampfers mit Oberflächen-Kondensation-Dampfmaschine von 250 ind. Pferdekräften. Am letzten Samstag, Nachmittags 5 Uhr, fand in Gegenwart der Direktion und einiger Herren des Aufsichtsraths der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft, sowie einiger von dieser eingeladenen Gäste die feierliche Taufe des neuen Schiffes statt, welches mit zahlreichen Flaggen und Wimpeln über Toppen und am Bug mit Blumengewinden geschmückt seines Ablaufs harrte. Fräulein Elisabeth Hirsch, Tochter des Aufsichtsrathsmitgliedes Herrn Louis Hirsch, von Herrn Schiffbaudirektor Blümcke an das Schiff geleitet, taufte dasselbe im Auftrage der Rhederei auf den Namen „Badenia X“ und knüpfte freundliche Wünsche für das Schiff, die Rhederei und die Erbauer hieran, gleichzeitig die mit Blumen geschmückte und an Bändern in badischen und deutschen Farben vom Schiff herunterhängende Flasche deutschen Schaumweines mit kräftigem Schwunge am Bug zerschellend. Hellauf schäumte das edle Naß, eine gute Vorbedeutung nach altem Herkommen, und nach kurzem mit Rücksicht auf die geringe Wasserbreite zuerst abgestopptem Lauf, setzte sich das Schiff in schnellere Bewegung und lief dann von hundertstimmigem Hurrah und Böllerschüssen begleitet, seinem eigentlichen Elemente entgegen. In wenigen Wochen werden Maschine und Kessel eingebaut sein und wird dieses Schiff einen weiteren Zuwachs der Rheinflotte und der Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft bilden, das erste für eine badische Rhederei auf badischer Werft erbaute größere Schleppschiff.

* **Das Apollotheater,** in welchem am 1. k. M. die Operettensaison beginnt, wird bereits schon früher, am 18. ds. Mts., seine Pforten wieder öffnen und zwar wird das rühmlichst bekannte südd. Doppel-Quartett „Alemania“ Mitglieder der Karlsruher Hofoper im Verein mit der Haus-Kapelle des Apollotheaters einige Konzerte veranstalten. Ueber das Alemania-Quartett schreibt die „Mainz. Ztg.“ Folgendes: Die herrlichen Liederspenden, welche das süddeutsche Gesangs-Quartett „Alemania“ bei seinem gestern Abend in der Festhalle stattgehabten ersten Auftreten darbot, rechtfertigen vollauf den guten Ruf, der diesem Ensemble vorauseilte. Als die Sänger auf der Bühne erschienen, empfing sie lauter Beifall, der sich steigerte, als sie zunächst Kromer's „Heimathsgrüße“, „Wir sehen uns wieder“ von Liebe und den lustigen „Heirathsgalopp“ von Kuntze mit einer Reinheit zum Vortrage gebracht, wie wir solches zu hören selten Gelegenheit hatten. Es ist ein durch und durch geschultes Ensemble dieses Doppel-Quartett, die Damen und Herren verfügen durchweg über sehr gute Stimmen, wobei noch hinzukommt, daß die Auswahl der Lieder eine vortreffliche ist.

* **Der Gewerbeverein Schwetzingen** besichtigte, wie schon gestern unter Schwetzingen kurz mitgetheilt wurde, am letzten Sonntag Vormittag das Industriehafengebiet, wobei derselbe von einigen Vorstandsmitgliedern des hiesigen Gewerbevereins und Handwerker-Verbandes begleitet war. Von der Stadtbehörde dahier wurden 8 Exemplare der Pläne des Industrie-Hafens in dankenswerther Weise zur Verfügung gestellt.

* **Ein internationaler Schwindler** treibt sich seit einiger Zeit in der Pfalz herum. Der Betrüger, auf den von der Polizei gefahndet wird, nennt sich Dr. Jud oder Zucker und gibt an, aus Rumänien zu sein. Er brandschatzt in der Hauptsache Geistliche und Lehrer, denen er sich entweder als protestantischer Pfarrer oder katholischer Ordensgeistlicher vorstellt. Der Betrüger ist groß und kräftig und hat ein volles bartloses Gesicht. Drei Finger, die ihm an der linken Hand fehlen, will er im griechisch-türkischen Kriege verloren haben.

* **Leiche geländet.** Bei Worms wurde im Rhein die Leiche eines unbekannten, anscheinend dem Schifferstande angehörenden Mannes im Alter von 30—35 Jahren geländet. Eine weitere männliche Leiche ist im Floßhafen bei Worms geländet worden; deren genauere Beschreibung fehlt noch.

* **An ihren schweren Brandwunden verstorben** ist gestern Mittag im Allgemeinen Krankenhause die Ladnerin Elisabeth Fücks

* **Ein kolossaler Menschenauflauf,** der nahezu an eine Revolte grenzte, fand gestern Abend in der Unterstadt statt. Die Ursache bildeten Streithändel im Gasthaus zum „Ritter St. Georg“, die von norddeutschen Zimmerleuten angestiftet worden waren. Die Polizei sah sich genöthigt, eine Anzahl dieser Exzedenten zu verhaften, deren Transport nach der Polizeiwachtstube in H 3 den Anlaß zu einer ungeheuren Menschenansammlung gab, eine Erscheinung, die in letzter Zeit leider schon wiederholt vorgekommen ist. Die Zahl der Personen, die sich in der Nähe der Wachtstube und in den umliegenden Straßen ansammelten, wird auf 4—5000 geschätzt. Der Auflauf begann ungefähr nach 8 Uhr und es dauerte fast bis 11 Uhr, ehe vollkommene Ruhe in der Unterstadt eintrat. In geradezu unvernünftiger Weise hat sich wieder ein großer Theil des Publikums benommen, der sich von einigen unter der Menschenmasse befindlichen Raufbolden hinreißen ließ, den Unfug mitzumachen und insbesondere der Aufforderung der Schutzleute, auseinanderzugehen, nur mit Widerstreben Folge leistete. Die Schutzleute mußten 47 Personen verhaften, weil sie der Weisung der Polizei, auseinanderzugehen, sich widersetzt hatten. Die Verhafteten werden, sofern nicht eine strafgerichtliche Ahndung einzutreten hat, mit strengen Haftstrafen belegt werden. Wir können das Publikum nur davor warnen, in Zukunft sich an solchen Menschenansammlungen zu betheiligen, da seine Neugierde, wenn man von einer solchen sprechen kann, ihm die strengsten Strafen einträgt. Die Polizei kann unter keinen Umständen derartige, den Keim zu größeren Unruhen in sich tragende Aufläufe gestatten, die sich immer in einer Gegend der Stadt abspielen, in welcher sich eine große Anzahl von Personen aufzuhalten pflegt, die stets zu Gewaltthätigkeiten und ernsten Unruhen geneigt sind. Sehr bedauerlich war es auch wieder, daß zahlreiche Frauen mit Kindern, die kaum laufen konnten, sich unter der Menschenmasse befanden und die Aufgabe der Polizei ungeheuer erschwerten. Sehr gut hat das sofortige Eingreifen der berittenen Gendarmerie gewirkt; namentlich leisteten bei der Räumung des Marktplatzes die berittenen Gendarmen vorzügliche Dienste und hat sich gestern Abend wieder gezeigt, wie nothwendig in einer Stadt wie Mannheim eine berittene Polizei ist. Wir können, wie schon gesagt, dem vernünftigen Theil des Publikums nur rathen, sich derartigen Menschenansammlungen fernzuhalten. Größere Körperverletzungen sind, soweit bis jetzt bekannt, nicht vorgekommen

* **Muthmaßliches Wetter** am Mittwoch, 14. Juni. Ueber der nördlichen Hälfte von Skandinavien und der Ostsee ist ein neuer Luftwirbel aufgetreten, welcher den mitteleuropäischen Hochdruck abflacht, ohne ihn vorerst auflösen zu können; doch ruft derselbe bei uns warme, südliche Winde hervor, wodurch in Süddeutschland wie in der Schweiz gewitterige Lufteinsenkungen entstehen. Für Mittwoch und Donnerstag ist langsam zunehmende Gewitterneigung, aber noch immer vorwiegend trockenes und heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
12. Juni	Morg. 7ʰ	758,3	12,0		NNW 3		
12. „	Mittg. 2ʰ	755,7	24,0		N 4		
12. „	Abds. 9ʰ	754,1	14,8		N 2		
13. „	Morg. 7ʰ	752,2	13,0		NNW 5		

Höchste Temperatur den 12. Juni + 25,0°
Tiefste „ vom 12/13. Juni + 11,8°

Aus dem Großherzogthum.

△ **Feudenheim,** 12. Juni. Gestern Nachmittag fand im „Badischen Hof“ dahier eine Handwerkerversammlung statt, welche recht gut besucht war. Herr Verbandssekretär Hauser aus Mannheim hielt einen Vortrag über die Handwerkerorganisation, und es wurde beschlossen, auch in Feudenheim einen Gewerbeverein zu gründen, zu welchem 34 Meister ihren Beitritt erklärt haben. Es wurde ein provisorischer Vorstand von 5 Mitgliedern gewählt, welcher das Weitere veranlassen wird. Den Vorsitz führte Herr Schlossermeister Günther.

* **Hemsbach,** 12. Juni. Das Wohnhaus des Adam Burkhard wurde durch Feuer zerstört. Ein schadhaftes Kamin soll die Ursache des Ausbruches des Brandes gewesen sein.

* **Philippsburg,** 12. Juni. Bei herrlichstem Wetter und in Anwesenheit des Großherzogs fand gestern hier die 100jährige Gedenkfeier der Belagerung und Beschießung der ehemaligen Reichsfestung Philippsburg, verbunden mit der Enthüllungsfeier eines Denkmals für die Krieger von 1870-71 und für den Festungskommandanten von 1799, Reichsfeldmarschall Lieutenant Rhinggrafen Carl August von Salm-Grumbach statt. Circa 80 Kriegervereine aus den benachbarten Bezirken Mannheim, Heidelberg, Wiesloch, Bruchsal, Karlsruhe, Schwetzingen etc. waren vertreten, um an der Feier theilzunehmen.

* **Bruchsal,** 12. Juni. Gestern kam in der Scheuer des Landwirths Heinrich Werner in Neuthard auf eine bis jetzt nicht aufgeklärte Weise Feuer zum Ausbruch, welches sich rasch auf die Nachbargebäude ausdehnte und 4 Wohnhäuser sammt Oekonomiegebäuden bis auf den Grund in Asche legte.

* **Baden,** 12. Juni. Bei der heute stattgefundenen Stadtverordnetenwahl für die dritte Wählerklasse siegte die Liste der vereinigten Parteien (Freisinn, Centrum und Bürgerpartei).

* **Pforzheim,** 11. Juni. Gestern hatte die Klasse der Höchstbesteuerten ihre 16 Stadtverordneten zu wählen. Es erschienen von 464 Wahlberechtigten 322 an der Wahlurne, von denen auf die nationalliberale Liste 199 bis 215, auf die oppositionelle 104 bis 123 Stimmen entfielen. Damit hat die nationalliberale Partei die unbestrittene Mehrheit auf dem Rathhaus erlangt. Herr Bankdirektor Kayser, welcher am Himmelfahrtstag verunglückte, hat sich inzwischen soweit erholt, daß er am gestrigen Wahltag erstmals wieder ausgehen und gleich seiner Wahlpflicht genügen konnte.

* **Freiburg,** 12. Juni. Im St. Ottilienwald wurde ein hiesiger Student erschossen aufgefunden. In der Hand hielt er den Revolver und liegt zweifelos Selbstmord vor. In seinem Besitze fand sich eine größere Summe Geldes. Der betreffende Student soll in letzter Zeit etwas tiefsinnig gewesen und dürfte hierin das Motiv des Selbstmordes zu suchen sein.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* **Mundenheim,** 12. Juni. Der hiesige Gemeinderath sprach sich zu der Anregung, im Bezirke Ludwigshafen, und zwar mit dem Sitze in dieser Stadt, eine landwirthschaftliche Schule mit dem Charakter einer instruktiven Anstalt zu gründen, zustimmend aus. Die Uebernahme eines direkten Zuschusses zu den Einrichtungs- und Unterhaltungskosten auf die Gemeindekasse wurde jedoch abgelehnt.

* **Frankenthal,** 12. Juni. Der Buchhalter Wilhelm Kaufmann von Frankfurt a. M., welcher seinem hiesigen Prinzipal Adolf Kohn 300 ℳ unterschlug und verduftete, wurde in Frankfurt verhaftet.

* **Oggersheim,** 12. Juni. Vor einigen Tagen traten dahier eine größere Anzahl Herren zur Gründung einer „Kiautschou-Verpflanzung Filiala Oggersheim“ zusammen, die sich als Zweck gestellt haben, zur Vaterlandsliebe anzueifern, sowie die Interessen an Deutschlands Kolonialbesitz zu fördern. Es wurden sowohl die Statuten berathen, als auch gleichzeitig der Verein organisirt, welch letzterer Anschluß an die beiden, den eigentlichen Anlaß zur Gründung gebenden Filialen Worms und Ludwigshafen hat.

* **Speyer,** 12. Juni. Der 18 Jahre alte Daniel Weiß von Mechtersheim und sein Kamerad Konrad Hauter benützten auf dem Heimweg von Philippsburg zur Ueberfahrt über den Rhein einen Nachen, der während der Fahrt umkippte. Hauter ist verschwunden (wahrscheinlich ertrunken), währenddem Weiß sich am Nachen anklammerte und stromabwärts bis an die Rheinbrücke trieb, wo ihm das Brückenpersonal zu Hilfe kam, und ihn gegen 12 Uhr Nachts aus seiner kritischen Lage befreite.

* **Speyer,** 12. Juni. Stadtpfarrer und Definitor, Herr kgl. geistlicher Rath Karl Joseph Juncker in Neustadt a/H., wurde zum Domkapitular in Speyer ernannt.

* **Neustadt,** 12. Juni. Ein Akt größter Rohheit wurde vom hiesigen Schöffengericht abgeurtheilt. Zwei Bürger von Haardt waren hier zu Besuch. Auf dem Heimwege wollte der Eine bei Konditor Stephe seinen Kindern noch etwas mitnehmen, während der Andere außen wartete. Aus der nebenan liegenden Wirthschaft „Zum Adler“ kam nun der Fabrikarbeiter Stephan Oppermann auf den Wartenden zu und schlug ihn, ohne ihn zu kennen und ohne jegliche Veranlassung ein paar Mal ins Gesicht, worauf der Angegriffene sich vor seinem Angreifer auf den Strohmarkt flüchtete. Als nun der Andere (Herr Heller) aus der Konditorei kam, rief der Attentäter „Raus“, worauf der Fabrikarbeiter Georg Wenz aus der Wirthschaft kam und Beide nun den Ahnungslosen überfielen und unmenschlich mißhandelten. Der Letztere biß ihm auch noch einen Finger ab. Das Gericht erkannte gegen Oppermann auf 6 Monate und 20 Tage, gegen Wenz auf 8 Monate Gefängniß. Beide wurden sofort in Haft genommen.

* **Neustadt,** 12. Juni. Hier sind die Winzer und Winzerinnen in eine Lohnbewegung eingetreten. Sie erheben folgende Forderungen: Der Baulohn soll 60 ₰ pro Morgen betragen, der Taglohn vom 1. März bis 1. November 3 ℳ, vom 1. November bis 1. März 2.50 ℳ. Für Mistgräben sind pro Viertel 5 ℳ, für Spätjahrsaufziehen 2.50 ℳ, für Hochräumen 2 ℳ zu bezahlen. Außerordentliche Arbeiten sollen nach Uebereinkunft mit dem Arbeitgeber bezahlt werden, desgleichen die Herbstarbeit, doch soll hierfür eine Arbeitszeit von 7—7 Uhr eingeführt und allenfallsige Ueberstunden mit 50 ₰ pro Stunde bezahlt werden. Ueberstunden oder abgekürzte Taglöhne, die sich durch Beeinflussung der Witterung ergeben, sollen (Herbstarbeit ausgenommen) mit 30 ₰ vergütet werden. Wein soll in der bisherigen Weise geliefert werden, jedoch soll es trinkbarer Wein sein. Der Tarif für den Baulohn soll erst vom 1. März 1900 ab in Kraft treten, im Uebrigen aber soll der Tarif sofort Geltung bekommen. Man will die Lohnbewegung auch auf die umliegenden Ortschaften ausdehnen.

* **Ellerstadt,** 12. Juni. Zu der gestörten Fronleichnamsprozession erläßt Herr Reichstagsabgeordneter Georg Fitz nachstehende Erklärung: Nachdem die „Pfälzer Zeitung“ mich in Nr. 155 als Störer einer Fronleichnamsprozession angegriffen, halte ich es für

---

gessen! Dann hinab in den Abgrund, hinunter ins Allgemeine; denn die Hand, die mich stützen sollte, hat Gott selbst mir entzogen! Wähle denn, Priester, laß Dein Herz wählen und rufe Deinen Glauben zu Hilfe!“

Ernst und streng war ihr Blick auf ihn gerichtet und doch zuckte es daraus hervor wie namenlose Angst, wie hilflose Verzweiflung.

Er stand und kämpfte einen langen, quälerischen Kampf, jedes ihrer Worte hatte sein Herz wie ein Blitzstrahl getroffen! Er sah in ihrer verzweifelten Logik einen Vorwand für sein Gewissen, zu bleiben, er fand einen Anker, an den er sich klammern konnte, um sein Ausharren vor sich selber zu entschuldigen, ja er war ihr dankbar aus vollstem Herzen, daß sie selber ihm einen Weg zeigte aus diesem furchtbaren Wirrsal.

(Fortsetzung folgt.)

Buntes Feuilleton.

— **Die Geschichte eines Denkmals** erzählt ein Leser der „Täglichen Rundschau“ wie folgt: Auch die Stadt Tr. wollte ein Kaiser-Denkmal haben. Es bildete sich zu diesem Zweck ein Ausschuß, und gelegentlich der Centenarfeier fand die feierliche Grundsteinlegung statt. Bald waren die nöthigen Gelder zusammen, das Denkmal wurde bestellt und sollte am 18. Oktober 1898 enthüllt werden. Leider wurde es bis dahin nicht fertig, und da die Enthüllung doch mit einer größeren Feier verbunden werden sollte, mußte dieselbe auf eine günstigere Jahreszeit verschoben werden. Inzwischen wird das Denkmal aufgestellt, frei, öffentlich, Jedermann sichtbar, und als die Aufstellungsarbeiten beendet sind, eilt Groß und Klein herbei, das Denkmal zu bewundern und wohl auch zu kritisiren. Photographen kommen, und bald gehen Ansichtskarten davon hinaus in alle Welt. Schließlich besinnt man sich darauf, daß es doch erst noch einmal enthüllt werden soll. Was thun? Einen Bretterverschlag herumziehen? Wird zu theuer, schützt auch nicht genug. Bald ist ein Ausweg gefunden. Flinke Hände sind thätig, das Denkmal von oben bis unten in graue Sackleinwand zu hüllen. So steht es nun da an der Rathhausecke, besonders im Dunkeln gar unheimlich anzuschauen. Der Winter vergeht, doch die Umhüllung hat von seinen Unbilden bedauerlich gelitten. Soll man das Denkmal schon jetzt enthüllen? Doch nein, das muß ja ein großes Fest werden, und dazu gehört gutes Wetter, heller freundlicher Sonnenschein, lächelnder blauer Himmel. Da feiert sichs noch mal so gut, und die Wirthe kommen mehr auf ihre Rechnung. Drum flugs einige Flicken auf das löcherige Kleid gesetzt, dann hält es schon noch ein paar Wochen. Gesagt, gethan. Den Bewohnern des Städtchens ist der Anblick schon vertraut geworden, und als ein Kind einen Musikanten mit dem verhüllten Baß über die Straße gehen sieht, schmiegt es sich ängstlich an die Mutter, ergreift ihre Schürze und jammert: „Mudder, he drägt det Denkmal weg!“ Nun aber kommt Pfingsten und damit Schützenfest. Soll auch da der alte Kaiser auf die Schützen, von denen Manche als seine Krieger seine Schlachten mitgeschlagen, verhüllten Haupte herabschauen? Könnte man nicht, wenigstens für diese Zeit, das Denkmal noch enthüllen? So eine Anfrage im Lokalblatt. Antwort: Das geht nicht, es ist eben eine große Feier, voraussichtlich am 18. Juni, geplant, bis Pfingsten sind die großen Vorbereitungen (zu denen der ganze Winter zur Verfügung stand!) nicht zu bewältigen. Pfingsten bricht an. Als die Nachtwächter in der Morgendämmerung ihren Rundgang durch die Stadt machen und das Denkmal passiren, reiben sie sich verwundert die Augen. Träumen sie oder wachen sie? Steht da nicht vor ihnen, aus Stein und Erz, der alte Kaiser, befreit von seiner Umhüllung? Wie wars denn möglich, daß so eine Frevelthat ihren wachsamen Augen entging? Kopfschüttelnd setzten sie ihren Weg fort, und wüßten sie etwas von Ben Akiba, sie würden ihn Lügen strafen. Doch sie kennen ihn nicht; und so gehen sie weiter und zermartern sich das Hirn, wann das wohl geschehen sein könnte und wer etwa der Uebelthäter sei. — Bald eilt dann ein Gerücht durch die Stadt, Einer sagts dem Andern, das Unglaubliche, das Unerhörte: Das Denkmal ist enthüllt! Ungläubiges Lächeln bei den Einen, schmunzelndes Behagen und stille Freude bei den Andern (und bei den Meisten), heller Zorn bei den Mitgliedern des Denkmals-Ausschusses. Was nun thun? Es noch einmal schnell wieder verhüllen? Ist man denn sicher, daß es nicht in der nächsten Nacht schon wieder enthüllt wird? Da sinnen sie auf Rache, und ihre Rache ist furchtbar. Nun soll das Denkmal überhaupt nicht mehr enthüllt, auch nicht eingeweiht werden. Alle, die sich auf dies schöne Fest gefreut, sehen sich grausam betrogen. So hat die Stadt Tr. ihr Kaiserdenkmal und freut sich dessen. Ob damit die Geschichte zu Ende ist? Schon spricht man von neuen Intriguen: Wenn die Feier am 18. Juni nicht doch noch stattfindet, dann würde man am Morgen des 19. das Denkmal wieder verhüllt finden. Was dann, ihr Herren vom Ausschuß? Darum wachsam, noch wachsamer wie sonst, ihr Hüter der Ordnung, ihr Wächter der Nacht!

— **Ueber Zola's Aufenthalt in England** erzählt sein Freund Vizetelly: Man wollte wissen, er halte sich in Luzern verborgen, in Norwegen, Luxemburg, den Niederlanden; bald wäre er in Brüssel, Antwerpen, Hamburg, Bergen, bald in Trondhjem, München etc. gesehen worden. Von alledem war kein Wort wahr. Nachdem Zola das Gericht verlassen hatte, fuhr er mit Labori zu seinem Verleger Charpentier, wo bald darauf Mme. Zola, Georges Clémenceau u. A. eintrafen. Nach langer Debatte fügte er sich dem Rathe seiner Freunde, Frankreich zu verlassen, weil ihm blos drei Tage Frist zum Antrage auf eine neue Verhandlung zugestanden hätten, sobald die Zustellung des Kontumazialurtheils erfolgt wäre, und der Regierung Alles daran lag, ihn mundtodt zu machen. Man raffte eiligst einige Toilettengegenstände zusammen, Mme. Zola gab ihm ihre ganze Baarschaft und er fuhr nach dem Nordbahnhofe, wo er im Calais-Expreßzuge Platz nahm. Clemenceau hatte ihm auf einen Zettel den Namen des Hotel Grosvenor in London aufgeschrieben, wo Zola gegen 6 Uhr Morgens eintraf. Da er kein Gepäck mit sich führte, mußte er ein Pfund Sterling deponiren, bevor ihm der Nachtportier ein Zimmer zuwies, und er trug sich als Mr. Pascal in das Fremdenbuch ein. Das Erste, was Zola in London that, war, seine Garderobe zu vervollständigen, was nicht so einfach war, da Zola kein Wort Englisch verstand. „Ich hatte nichts mit, als was ich am Leibe trug,“ so berichtete Zola. „Ich war in denselben Sachen in Versailles gewesen, hatte im dichtgedrängten Gerichtshofe im Schweiße gesessen und dann die Nacht auf der Reise verbracht. Ich sah schmierig aus und fühlte mich äußerst unbehaglich. So gehe ich also aus und sehe einen Laden mit Hemden, Kravatten, Schlipsen im Fenster. Ich gehe hinein, fasse meinen Kragen an, zupfe an meinen Manchetten und klopfe auf die Hemdenfront. Der

MARCHIVUM

angezeigt, nicht zu meiner Vertheidigung, deren ich nicht bedarf, sondern zur Aufklärung, den betreffenden Sachverhalt richtig zu stellen. Sonntag, den 6. Juni, Nachmittags 3 Uhr, mußte ich auf einer dringenden Fahrt nach Neustadt durch Friedelsheim, ein Ort mit etwa vier Fünftel protestantischer Bevölkerung. Ich hatte keine und konnte keine Ahnung davon haben, daß zu dieser Mittagsstunde eine Fronleichnamsprozession stattfinde, denn solche findet ähnlich wie in anderen Filialgemeinden, sonst nur Sonntags in der Frühe statt. Des Weiteren war vor Friedelsheim kein sichtbares Zeichen angebracht und kein Polizeiorgan aufgestellt, die auf Sperrung der Straße hinwiesen. Es ist dies übrigens selbstverständlich, da die Veranstalter der Prozession für diese Stunde weder bezirksamtliche noch bürgermeisterliche Erlaubniß hatten, demnach willkürlich ohne Erlaubniß betreffende Straße sperrten. Da außerdem kein anderer Weg, selbst weiter Umweg möglich ist, auf dem man betr. Straße umfahren könnte, glaubte ich auf möglichst unauffälliges Passiren der Straße wohl berechtigt zu sein. Es ist wahr, daß ich sagte, ich müsse durch, ich hätte keine Zeit, bat aber ausdrücklich dabei, mich im Schritt ruhig vorbeifahren zu lassen, da ich Eile hätte. Das Aussteigen von meinem Onkel, der mit im Wagen war und gegen den sich hauptsächlich die Aufregung richtete, hatte nur den Zweck, auf friedliche Weise die Durchfahrt zu erlangen. Friedlichen Vorstellungen zeigte sich Herr Kaplan Rauch nicht zugängig, er ließ betr. Herrn nicht einmal zu Wort und der Ton, den er dem alten Herrn in weißem Bart gegenüber, der selbst Katholik ist, anschlug, sowie die geballte Faust dürften sehr wenig mit Anstand und christlichem Gefühl im Einklang zu bringen sein. Auf die wüste Szene, die sich sofort anschloß, will ich vorläufig nicht näher eingehen und erwähne nur: Herr Kaplan Rauch hat durch sein Auftreten diese wilde, jede Religion beschändende Leidenschaft entfesselt, die mir und den Meinen die denkbar tollsten und gemeinsten Beleidigungen und Bedrohungen einbrachten. Aus dem Berichte der „Pfälzer Zeitung" ist schon zu ersehen, daß wir uns keinerlei beleidigenden Aeußerungen über die katholische Kirche zu Schulden kommen ließen. Persönlich bedauere ich den Vorfall sehr, denn nichts liegt mir ferner, als religiösen Frieden stören zu wollen. Ich begrüße es auch, wenn man der katholischen Kirche bei Ausübung ihrer religiösen Gebräuche in liberalster Weise entgegenkommt; dies hindert mich aber auf anderer Seite nicht, offenbare Uebergriffe nach Möglichkeit zu bekämpfen. Als Vertreter der Gemeinde Ellerstadt im Distriktsrathe halte ich es deshalb für meine Pflicht dahin zu wirken, daß diese nicht umgehbare Distriktsverbindungsstraße von der Ebene nach dem Gebirg in Zukunft für den Verkehr frei bleibt.

Georg Fitz.

* **Zweibrücken**, 12. Juni. Das Schwurgericht verhandelte gegen Konrad Hoffelder, geb. 1879, Fabrikarbeiter von Waldsee, wegen Brandstiftung. Dem Angeklagten liegt zur Last, in der Nacht vom 19. auf 20. Januar Scheuer, Stall und Schuppen des Ackerers Phil. Weit I. in Waldsee aus Rache vorsätzlich in Brand gesteckt zu haben. Er erhielt 5 Jahre Zuchthaus. Hoffelder steht im Verdacht, noch zahlreiche andere Brände in Waldsee angelegt zu haben und zwar aus lauter Lust zum Verbrechen.

* **Kirchheimbolanden**, 12. Juni. Gestern fand dahier die Gedächtnißfeier zu Ehren der hier gefallenen Reichsverfassungskämpfer auf dem Friedhofe statt. Um ½12 Uhr bewegte sich ein gewaltiger, etwa 2000 Personen zählender Zug unter Vorantritt des Fahnenträgers mit schwarz-roth-goldener Fahne und eines Musikkorps nach dem Friedhofe, dort wurde am Denkmal und den beiden Massengräbern vorübergezogen. Auf dem freien Platze des Friedhofs hielt Herr Dr. L. Quidde von München die Festrede. Besucher aus allen Theilen der Pfalz und Rheinhessens waren zugegen. Nachmittags fand im Kasinosaale eine allgemeine Feier statt, bei welcher noch mehrere auf das Fest bezügliche Ansprachen gehalten und Toaste ausgebracht wurden. Kränze wurden niedergelegt von Alzey, Mannheim, Kaiserslautern und Bretzenheim.

* **Darmstadt**, 12. Juni. Die Zahl der heute in den Ausstand eingetretenen Maurer beträgt mehr als 500. Die Arbeitswilligen werden auf ca. 100 geschätzt.

* **Straßburg**, 12. Juni. Das Landgericht dahier verurtheilte am 6. cr. den Gustav Jacobi geb. zu Kindenheim (Pfalz), Weinhändler dahier, weil er unreinen (nicht technisch reinen) Stärkezucker dem Wein zugesetzt und dadurch zum Zwecke der Täuschung in Handel und Verkehr Genußmittel verfälscht und solchen Wein verkauft habe, zu 1000 ℳ Geldstrafe und Einzug des Inhalts der beg. Fässer.

Sport.

* **Fußball.** Am Sonntag, den 11. Juni, fand in Schwetzingen auf dem Exerzierplatze zwischen der ersten Mannschaft des Mannheimer Fußball-Vereins und der ersten der Schwetzinger Fußballgesellschaft „Vereinigung" das Retour-Wettspiel statt. Dasselbe endigte mit einem überlegen großen Siege von 20:0 Goal zu Gunsten des Mannheimer Fußball-Vereins.

* **Brieftaubenwettflug des Vereins „Pfeil".** Dieser seit seiner Gründung die südöstliche Tour reisende Verein, daher Nichtmitglieder der Badischen Reisevereinigung, veranstaltete am letzten Sonntage seinen I. diesjährigen Wettflug ab Ingolstadt 230 Klm. Zu diesem Zwecke wurden der Königlichen Fortifikation die theilnehmenden Flieger mit der Weisung zugesandt, dieselben zu verpflegen und bei geeignetem Wetter am Sonntag den 11. ds. Mts. so früh als möglich aufzulassen. Nach einem am gleichen Tage eingetroffenen Telegramm des dortigen Wallmeisters, wurden die Thiere bei nordöstlichem Winde um 5 Uhr 10 Min. Vormittags in Freiheit gesetzt: Da die gemeldeten Windverhältnisse — das Entscheidende für die Fluggeschwindigkeit — ein so rasches Eintreffen der „Ersten" nicht vermuthen ließen, war man um so mehr überrascht, als sich bereits um 8 Uhr 52 Min. der Sieger, ein schönes Männchen, im heimathlichen Schlage einstellte. Nach kaum 2 Stunden konnte auch die Konstatirung geschlossen werden, da sämmtliche vom Verein ausgesetzte Preise vergriffen waren. Die fungirenden Konstateure theilten nach Zusammenstellung der Laufwegvergütungen folgenden Herren die Preise zu: Karl Schüttler, den 1. Preis, L. Wellenreuther, 2., 3., 11., 12., und 16. G. Settelmaier, 4., 5. und 15. Otto Breig, 6. Frz. Busch, 7. K. Heller, 8., 9., 13. und 14. J. Huber, 10. und 17. J. Safferling, 18. und 19. Sämmtliche eingetroffene Thiere werden nun am kommenden Sonntag nach Straubing gesetzt, um voraussichtlich später in Gemeinschaft mit der großen Rheinischen Reisevereinigung (Köln und Umgegend) an den Fliegen ab Linz 446 Klm. und St. Pölten bei Wien 546 Klm. als Endstation der I. programmmäßigen Tour theilzunehmen.

Tagesneuigkeiten.

— In Alexandrien ereigneten sich seit Samstag vier neue Pestfälle und ein Todesfall. Im Ganzen sind bis jetzt 27 Erkrankungen und 6 Todesfälle festgestellt worden.

— Der Direktor der Gruben in Kassandra ist von Räubern entführt worden.

— Wie schwierig und gefährlich der Weg nach den großartigen Schätzen des Klondyke-Goldlandes ist, bezeugt eine weitere Mittheilung, nach der auf dem Landwege dorthin 200 Goldsucher umgekommen sein sollen. 25 starben an Skorbut, 50 ertranken, 10 erfroren, die übrigen verhungerten oder verübten Selbstmord.

— In dem Dorfe Kensuß bei Bertrich sind von 90 Wohnhäusern 32 abgebrannt; es fehlten die Löschvorrichtungen.

— Einen merkwürdigen Grund zum Selbstmorde hat ein junger Handlungsgehilfe in Berlin angegeben. Er erschoß sich, wie er in einem hinterlassenen Briefe ausführte, weil er Furcht vor dem Heirathen habe.

— Bei Ofen-Pest tödtete eine Taglöhnerin ihre 9 und 10 Jahre alten Kinder durch vergifteten Kaffee, weil sie in den Besitz eines Erbtheiles derselben von 600 Gulden, das bei dem Waisenamte lag (der Vater war bereits gestorben) kommen wollte.

* * *

Reisen und Entdeckungen.

Der Herzog der Abruzzen ist gestern von Christiania auf dem „Nordstern" nach Archangel abgegangen, um dort 120 Hunde an Bord zu nehmen. Von dort nimmt er Curs nach Franz Joseph-Land u. wird versuchen, bis zu den nördlichsten Inseln dieser Gruppe vorzudringen, womöglich bis zum Kronprinzen Rudolf-Land (82 Gr.), dort einen Hafen ausfindig zu machen u. sein Hauptquartier aufzuschlagen. Wenn ihm dies gelingen soll, muß er Glück haben. Gewöhnlich sind die Meerestengen von Franz-Joseph-Land durch Packeis verstopft, das die Fahrt nach dem Norden der Inselgruppe verhindert. Erreicht der Herzog mit seinem Schiffe das Kronprinz Rudolf-Land, so wird es seine nächste Aufgabe sein, das noch weiter nach Norden gelegene Petermann-Land (83—84 Gr.), das bisher nur gesehen, aber noch nicht betreten wurde, zu erforschen und auf dieser Insel eine erste Etappe für seinen Marsch zum Nordpol einzurichten. Daß es ihm gelinge, nördlich von Petermann-Land einen weiteren Stützpunkt zu finden, muß bezweifelt werden, da Nansens Schiff „Fram", das nördlich von Petermann-Land vorüberfuhr, kein Land wahrnahm. Wie dem auch sei, jedenfalls wird der Herzog der Abruzzen im nächsten Frühjahr von der nördlichsten Etappenstation aus mit Schlitten und Booten einen Vorstoß nach dem Nordpol machen. Für diesen entscheidenden Marsch stehen ihm 120 Tage zur Verfügung, denn nur für 120 Tage läßt sich der Proviant mitführen. Im Sommer 1901 gedenkt der Herzog nach Italien zurückzukehren.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Theater-Notiz. Die Intendanz theilt mit: Die beiden Faust-Vorstellungen Mittwoch und Freitag beginnen Abends präcis 7 Uhr. Die Sonntags-Vorstellung Abends präcis ½6 Uhr. Eine Ouverture geht der Vorstellung nicht voran. — Frau Marie von Tergow wird Donnerstag den 15. Juni ihr Gastspiel auf Engagement als „Mignon" fortsetzen.

Konzert des Vokalquartetts. Man schreibt uns: In einer früheren Mittheilung war bezüglich des zweiten der für die Saison 1898—99 in Aussicht genommenen Konzerte obiger Vereinigung der Hoffnung Ausdruck gegeben worden, am Ende der für solche Veranstaltungen günstigen Jahreszeit vor dem Publikum erscheinen zu können. Durch das, längere Zeit als ursprünglich angenommen, währende Gastspiel des Herrn Hofopernsängers Rüdiger am Dresdener Hoftheater war aber der Termin für die noch restirende hiesige Veranstaltung dermaßen in die Nähe der schönen Jahreszeit gerückt worden, daß die Mitglieder des Vokalquartetts glaubten, von einer unter diesen Voraussetzungen wenig günstigen Erledigung ihres zweiten Abends für jetzt absehen zu sollen. Die Vereinigung hat dem entsprechend beschlossen, zu Beginn der kommenden Konzertsaison dieses zweite Konzert ihren Abonnenten und dem weiteren Publikum darzubieten und hofft, für die durch den Zwang der Umstände nöthig gewordene Verschiebung Indemnität seitens ihrer Gönner zu erlangen. Für die spätere Gelegenheit behalten die s. Z. gelösten Abonnementskarten ihre Gültigkeit.

Das Karlsruher Hoftheater schließt Sonntag, den 18. d. M., seine Spielzeit mit einer Vorstellung von „Im weißen Rößl" unter Zugabe eines Balletts; der Ertrag ist abermals für den mit Lasten etwas überbürdeten Hoftheaterpensionsfonds bestimmt. Die Ferien dauern fast zweieinhalb Monate, bis zum 27. August, eine gute Erholungszeit, wenn man sich nicht etwa in Bayreuth übermüdet. Mit Frau Henriette Mottl soll ein neuer Verpflichtungsvertrag für mehrere Jahre abgeschlossen worden sein.

Repertoir-Entwurf der Vereinigten Stadttheater Frankfurt am Main. Opernhaus. Dienstag, 13.: „Joseph in Egypten." Mittwoch, 14.: Geschlossen. Donnerstag, 15.: „Der Cid." Freitag, 16.: „Loheugrin." Samstag, 17.: „Hänsel und Gretel". Vorher: „Bajazzo." Samstag, 18.: „Der Cid." Montag, 19.: Zur Erinnerung an Joh. Strauß „Gedächtnißworte" von Oskar Blumenthal. Hierauf: „Die Fledermaus."

Schauspielhaus. Dienstag, 13.: „Pfarrer von Kirchfeld." Mittwoch, 14.: „Fuhrmann Henschel." Donnerstag, 15.: „Haza." Freitag, 16.: „Hüttenbesitzer." Samstag, 17.: „Im weißen Rößl." Sonntag, 18.: „Der Registrator auf Reisen." Montag, 19.: „Donna Diana."

Einen wahren Todtenfrühling für die Kunst nennt mit Recht der „B. B.-C." diesen Lenz des Jahres 1899. In der knappen Zeit von etwa zehn Wochen zählen wir vierzehn Namen von Klang, die dem Sensenmann zum Opfer fielen. Schon das Ende des Winters hatte manche Lücke gerissen, wir nennen nur den unglücklichen Hermann Müller, den prächtigen Eugen Stägemann. Dann leitete der 31. März mit dem freiwilligen Tod der talentvollen Schriftstellerin Juliane Déry den Todesfrühling ein. Im April folgte die hochbetagte Karoline Pierson, die Mutter des Berliner Intendanturdirektors der Königl. Schauspiele. Am 21. April starb, kurz nachdem er seinen achtzigsten Geburtstag gefeiert, der berühmte Geograph Heinrich Kiepert; einen Tag zuvor verlor Frankreich einen seiner populärsten Dramatiker, den Lustspieldichter Ed. Pailleron. Und nun begann im „wunderschönen Monat Mai" die Haupttodesschlacht. Die einst gefeierte Sängerin Patti ni starb im Elend. Dann kam die Reihe an Frankreich wieder, zwei empfindliche Gegner unter dem gallischen Kunsthimmel wurden wenige Tage hintereinander (12. und 16. Mai) aus dem Leben gerissen: der Bühnendichter Henry Becque und Frankreichs populärster Kritiker, Francis Sarcey. Inzwischen hatte auch Deutschland die bekannte Schriftstellerin Elise Polko durch den Tod verloren. Am 25. Mai starb in Paris die hervorragende Thiermalerin Rosa Bonheur im 77. Lebensjahre, wenige Tage darauf in Genf, nur 3 Jahre älter, eine der berühmtesten Tänzerinnen der Welt, Carlotta Grisi. Und weiter verlor am selben Tage, 30. Mai, die deutsche Bühne zwei ihre namenswerthesten Vertreter, den Burgschauspieler Emerich Robert und den stimmgewaltigen Bassisten Heinrich Wiegand, der in Frankfurt a. M. im Irrenhause endete. In den ersten Junitagen starb Klaus Groth in Kiel, und das Walzerreich ward seines Königs Johann Strauß beraubt.

Der Landschaftsmaler Prof. Otto v. Kameke ist an Herzlähmung gestorben. Am 2. Februar 1826 zu Stolp in Pommern geboren, hat er bis 1860 in dem jetzigen Grenadier-Regiment König Wilhelm I. (2. westpreußischen) Nr. 7 gestanden. Dann widmete er sich der Kunst und bildete sich zunächst in Italien durch eifriges Studium nach der Natur aus. 1862 bezog er die Kunstschule zu Weimar, wo zeitweise Böcklin und Michaelis, dann aber vorzugsweise Graf Kalckreuth seine Lehrer waren. Der Letztere übte sowohl hinsichtlich der Wahl seiner Motive wie in Bezug auf den malerischen Stil großen Einfluß auf ihn aus. Seine Hochgebirgslandschaften zeigen markige Kraft in Zeichnung und Kolorit; sie übertragen aufs Glücklichste den Eindruck erhabener Größe, den die Alpenwelt hervorruft, auf die künstlerische Wiedergabe der Landschaft, und sind daher von Privaten und Kunstsammlungen stets sehr gesucht gewesen.

Die Dresdener Hofoper, die vor Kurzem einen Glück- und einen Wagner-Cyklus durchgeführt hat, plant für den Spätsommer einen großangelegten Verdi-Cyklus, der folgende Werke des italienischen Meisters umfassen soll: Ernani, Troubadour, Rigoletto, Traviata, Maskenball, Aida, Othello, Falstaff. Wahrscheinlich wird bei dieser Gelegenheit auch ein halbvergessenes Jugendwerk Verdi's, nämlich „Macbeth", einstudirt werden. Ferner hat die Generaldirektion die neue Oper „Der Pfeifertag" von Max Schillings zur Aufführung angenommen.

Die Wiener Hofoper wurde eingeladen, während der Weltausstellung in Paris Wagners Tetralogie „Der Ring des Nibelungen" aufzuführen. Unter der Künstlerschaar zeigt sich der lebhafte Wunsch, der Einladung zu folgen. An die Wiener Philharmoniker soll, wie das „Extrablatt" meldet, eine ähnliche Einladung ergangen sein.

Der Pianist Paderewski hat sich mit Helene Rosen in Warschau verheirathet. Paderewski kam heimlich nach Warschau; nur einige seiner Freunde wußten, worum es sich handelt. Daher kam es denn auch, daß von der schon am 31. Mai erfolgten Vermählung bisher nichts in die Oeffentlichkeit gedrungen ist.

Strauß und seine Librettisten. Der vielbegehrte Komponist erhielt Tag für Tag mindestens ein Libretto-Manuskript, das der Meister zu den anderen, nämlich in den Papierkorb warf. Ein besonders stürmischer und auf Entscheidung dringender Libretto-Dichter, der seine „Dichtung" 1880 zugesendet hatte, erhielt postwendend folgenden Brief: „Ihre Zusendung habe ich mit Vergnügen in Empfang genommen, das Manuskript wurde unter Zahl 1312 eingereiht und wird im Juni 1887 zur Prüfung gelangen. Ich werde nicht ermangeln, Sie sodann zu benachrichtigen" u. s. w. Ein sehr feuchtbarer, aber in Folge seiner schleuderhaften Richtung an Mißerfolgen reich gewordener Possendichter sandte Strauß ein Libretto mit den folgenden Worten: „Ich hatte ursprünglich die Absicht, eine Posse zu schreiben, nun ist es ein Lustspiel geworden, aber es ist mir doch wieder nicht fein genug, wenn Sie das Ihrige dazu thäten, würde ein großer Erfolg unausbleiblich sein." Der Komponist blätterte in dem Manuskript und überzeugte sich, daß er eine schlechte Arbeit in Händen hatte. Er schrieb auf seine Karte: „Wenn ich Ihnen rathen darf, so versuchen Sie, aus Ihrem Stück ein Trauerspiel zu machen, gelingt denn noch nicht, so kann man ja noch immer eine Operette daraus machen. Nicht wahr? Ganz der Ihrige. Johann Strauß."

Weiteres von Johann Strauß. Das nachgelassene Strauß'sche Ballet „Aschenbrödel", an dem der Meister bekanntlich bis kurz vor seinem Tode gearbeitet hat, wird thatsächlich im Wiener Hofopernetheater aufgeführt werden. Man gedenkt das dreiaktige Ballet in zwei Akte zusammenzuziehen, wofür die vorhandene Musik reicht. Einige noch freie Stellen würden mit der Musik von früheren Strauß'schen Werken versehen werden. Ein Gedanke, mit dem zugleich eine Huldigung für Johann Strauß verbunden wäre, soll in der kommenden Saison verwirklicht werden. Es handelt sich um eine Art Wiederbelebung von Walzern und Polkas aus der Strauß'schen Blüthezeriode, von denen die jetzige Generation nur wenige, und diese zumeist blos durch Zufall kennt. Johann Strauß hat kurz vor seiner Erkrankung seine Zustimmung dazu gegeben, daß eine Auswahl seiner älteren Kompositionen textirt und in den Rahmen einer Operette gebracht werde, mit der Bedingung, daß bis auf die erforderlichen Verbindungen keine fremde Note hinzukomponirt werden dürfe. Man wird es da mit einer Art gesungener „Wiener Walzer" zu thun haben. Der Komponist Adolf Müller jun. hat sich auf Wunsch von Strauß bereit erklärt, die Strauß'schen Weisen für diesen Zweck so zu sagen zu „adoptieren" und die erforderlichen Instrumentationen vorzunehmen. Das Textbuch werden Victor Léon und Leo Stein verfassen.

Ladenbesitzer lächelt; er versteht mich, mißt meine Halsweite und gibt mir ein Hemd und einige Kragen. Aber dann kommen wir zu den Socken und ich ziehe mein Hosenbein hinauf, um auf die zu zeigen, die ich trage. Er versteht mich sofort; er ist sehr intelligent. Er klettert die Leiter herauf und schleppt Packete und Schachteln von den Gesimsen herab. Da sind Socken von allen Farben, dunkle und helle, getupfte, gestreifte, baumwollene, wollene, manche gerippt und manche mit Seidenstickerei. Aber sie sind ungeheuer! Ich betrachte ein Paar, es ist zu groß; er zeigt mir noch andere, die noch größer sind. Endlich ungeduldig und vielleicht etwas zu schroff halte ich ihm meine Faust unter die Nase und gebe ihm zu verstehen, an der Ersteren das richtige Maaß zu nehmen, wie man es gewöhnlich in Paris thut. Aber der Mann versteht mich nicht, im Gegentheil, er weicht gegen die Kästen zurück, im Glauben, daß ich mit ihm zu boxen beabsichtige. Endlich strecke ich meinen Fuß vor, um so seine Aufmerksamkeit zu erregen; anstatt dessen stellt er sich wahrscheinlich vor, daß ich ein „Sabate"-Künstler sei. Eine glückliche Idee fällt mir plötzlich ein; ich ergreife eine der Mammuthsocken, die vor mir liegen, und falte sie so zusammen, daß sie bedeutend kleiner aussieht. Das öffnet dem Verkäufer die Augen; sich auf die Stirn klopfend, klettert er behend die Leiter hinauf und bringt einige Kästen zurück, in denen ich endlich meine gewünschten Socken finde. Ich zahle, während der Mann sich ergebenst verbeugt, froh wahrscheinlich, daß ich mit meiner Hand- und Fußbewegung nicht die Absicht hatte, ihn durchzubläuen." Dann ging Zola mit zwei Freunden auf die Straße. Im Vorbeigehen hörten sie, wie eine Dame zu ihrer Begleiterin französisch sagte: „Da ist ja Zola." — „Nun ist unser Geheimniß dahin", riefen die drei Freunde aus, „morgen wird es ganz London wissen!" Richtig brachten mehrere Londoner Blätter die Nachricht, Zola sei in London gesehen worden, aber die Reporter versuchten vergeblich, ihn auf die Fährte zu kommen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Wien, 12. Juni. Im heutigen Kronrath wurde der Ausgleich laut „Frkf. Ztg." endgiltig festgestellt. Herr v. Szell reist heute Abend nach Budapest; die übrigen ungarischen Minister bleiben noch hier. Der Inhalt der Vorlagen wird am Mittwoch Abend veröffentlicht. Das „Vaterland" bringt dagegen die Mittheilung, die Ausgleichsschwierigkeiten seien keineswegs behoben.

Wien, 12. Juni. Die „Abendpost" meldet, daß der Kompromiß als durchaus perfekt angesehen werden könne.

Paris, 12. Juni. Beim Verlassen des Sitzungssaales der Kammer wandte sich Dupuy an eine Gruppe von Deputirten mit den Worten: Wir räumen das Feld Glücklicheren, aber nicht Tapfereren! — Eine Note der Agence Havas besagt: Heute Nachmittag halb sechs, nach Schluß der Sitzung der Deputirtenkammer, überreichte Ministerpräsident Dupuy in Begleitung seiner Amtsgenossen dem Präsidenten der Republik die gemeinschaftliche Demission des Kabinets. Der Präsident nahm die Demission an und ersuchte die Minister, bis zur Ernennung ihrer Nachfolger die Geschäfte weiterzuführen.

Loubet wird bei dieser ersten Gelegenheit, ein Ministerium zu bilden, nicht in Verlegenheit sein, und die Krisis dürfte schnell beendet sein. Was die vereinigten republikanischen Gruppen beider Parlamente Herrn Loubet vorschlagen werden, ist ziemlich sicher ein Ministerium Waldeck-Rousseau, worin Delcasse das Aeußere, Krantz den Krieg, Leygues den Unterricht behalten. Waldeck-Rousseau würde das Innere übernehmen, der Senator Monis die Justiz und Poincare die Finanzen.

Die Minister begaben sich laut „Frkf. Ztg." von der Kammer nach dem Elysee, um ihre Demission zu überreichen. Dupuy erstattete Bericht über die Vorgänge in der Kammer. Loubet beginnt morgen früh die ersten Schritte zur Ernennung eines neuen Ministeriums mit Befragung der beiden Kammerpräsidenten. Waldeck-Rousseau ist gegenwärtig in der Provinz. Man spricht außer ihm von einem Ministerium Poincare.

Paris, 12. Juni. Der Polizeipräfekt ordnete infolge der Beschwerden über das gewaltthätige Vorgehen einzelner Polizeiorgane am gestrigen Tage eine strenge Untersuchung an. Die schuldigen Beamten sollen bestraft werden. Von den gestern Verhafteten wurden etwa ein Dutzend ins Polizeigewahrsam gebracht und wird gegen sie wegen Ausstoßens aufrührerischer Rufe, Beschimpfung von Polizeibeamten, Beleidigung des Präsidenten u. s. w. Untersuchung eingeleitet werden.

Im Allgemeinen wird anerkannt, daß gestern durch sofortiges Eingreifen der Polizei bei Ansammlungen ernstere Zwischenfälle vermieden wurden. Für den ruhigen Verlauf des gestrigen Tages bildet die geringe Zahl der Verhaftungen den besten Beweis. Die konservativen und nationalistischen Organe verhöhnen den Präsidenten Loubet, welcher es nur von einem ganzen Armeekorps umgeben gewagt habe sich den Parisern zu zeigen.

Der Redakteur der Agentur Havas muß das Bett hüten. Vor dem Zuchtpolizeigericht wurden heute einige Kundgeber zu 50 Franken Geldbuße, andere zu Gefängniß von 5 Tagen bis zu einem Monat verurtheilt. Auf Alle wird das Gesetz betr.

MARCHIVUM

die bedingte Verurtheilung angewandt. Der Minister des Innern hat die Wiedereröffnung des Automobilklubs gestattet.

Jaurès schreibt in der „Petite Republique“, der gestrige Tag habe besonders einen antireaktionären Charakter gehabt. Das Pariser Volk habe nicht gestattet, daß sich die Reaktionäre der Straße bemächtigen; gleichzeitig veröffentlicht das Blatt einen Aufruf, in dem es heißt: das republikanische und das sozialistische Paris hat sich gestern in seiner ganzen Macht erhoben, und vor ihm sind die Feinde des Volkes verschwunden, sodaß der gestrige Tag ein wirklicher Festtag war. Das Pariser Volk sei auch in Zukunft entschlossen, die militärische und klerikale Reaktion mit allen Kräften zu bekämpfen. Es lebe Paris! Es lebe die soziale Republik!

Haag, 12. Juni. Die Präsidenten der Sektionen der Haager Conferenz traten unter dem Vorsitz Baron Staals zu einer Sitzung zusammen und beschlossen, der Presse nicht nur über die Plenarsitzungen, sondern auch über die Sitzungen der Comitees und Sektionen Mittheilungen zukommen zu lassen.

Madrid, 12. Juni. Das Gesetz über die Abtretung der mikronesischen Besitzungen an das deutsche Reich ist heute Nachmittag dem Senat vorgelegt und ohne Verhandlung der Kommission überwiesen worden.

* * *

(Privat-Telegramme des „General-Anzeigers“)

Darmstadt, 13. Juni. Das Bulletin vom 12. Juni besagt: Die Krankheit des Großherzogs nimmt einen normalen Verlauf. Das Allgemeinbefinden ist befriedigend.

Kiel, 13. Juni. Der Dreimaster „Albanea“, auf der Fahrt von Mittelamerika nach Deutschland, ist verschollen und muthmaßlich mit der ganzen Besatzung untergegangen.

Breslau, 13. Juni. Der geschiedene Cigarrenmacher Bullgen stürzte sich mit seiner Geliebten in die Oder; die Leichen sind noch nicht gefunden.

Paris, 13. Juni. Die Agence Havas verzeichnet das in den Redaktionen verschiedener Blätter umlaufende Gerücht von der in Nizza erfolgten Verhaftung des Herzogs von Orleans mit dem Bemerken, daß ihre Erkundigungen bisher keine Bestätigung erfahren hätten. Nach einer anderen Depesche aus Nizza ging dort das Gerücht um, daß ein aus Nizza gebürtiger italienischer General unter der Anschuldigung der Spionage verhaftet worden sein soll, wo er sich einige Tage im Urlaub aufgehalten habe.

Madrid, 13. Juni. Der Senat wählte eine Kommission zur Vorberathung des Vertrages betreffend die Abtretung der Südseeinseln. Der Kommission gehören 5 Ministerielle und 2 Liberale an, doch sind anscheinend sämmtliche Mitglieder für die Abtretung.

Madrid, 13. Juni. Im Senat setzte Almenas die in der letzten Session gegen die Generäle gerichteten Angriffe fort und greift den Kriegsminister heftig an. Ministerpräsident Silvela erklärt, er hoffe, daß die Gefangenen auf den Philippinen demnächst in Freiheit gesetzt werden. Der Kriegsminister weist die Angriffe Almenas zurück. Marschall Bevera nennt Almenas einen Schuft; Almenas erwidert: „Sie verdienen diesen Beinamen!“ Der Präsident macht dem Zwischenfall ein Ende.

Mannheimer Handelsblatt.

Coursblatt der Mannheimer Börse (Produkten-Börse)
vom 12. Mai

Weizen pfälz.	—.——17.50	Hafer, württb. Alp	—.——16.50
„ norddeutscher	—.——17.50	„ amerik. weißer	—.——15.25
„ russ. Azima	17.75—18.50	Mais amer. Mixed	—.——10.50
„ Theodosia	18.——18.75	„ Donau	—.——10.75
„ Saxonska	18.——18.50	„ La Plata	—.——10.75
„ Girka	17.75—18.—	Kohlreps, d. neuer	—.——25.—
„ rumänischer	—.——.—	Wicken	15.50—16.—
„ am. Winter	—.——18.25	Kleesamen deutsch. I	—.—100.—
„ Chicago II	—.——17.75	„ „ II	80.——90.—
„ Manitoba I	—.——.—	„ amerik.	68.——70.—
„ Walla Walla	—.——17.75	„ neuer Pfälzer	—.——.—
„ Kansas II	—.——17.75	„ Luzerne	85.——88.—
„ Californier	—.——.—	„ Provenc.	116.—125.—
„ La Plata	17.——18.—	„ Esparsette	28.——25.—
Kernen	17.25—17.50	Leinöl mit Faß	—.——44.—
Roggen, pfälz.	15.75—16.—	Rüböl „ „	—.——55.—
„ russischer	—.——16.—	„ bei Waggon	—.——53.—
„ rumänischer	—.——.—	Am. Petroleum Faß	
„ norddeutscher	—.——15.75	fr. mit 20% Tara	—.——21.50
„ amerik.	—.——.—	Am. Petrol. Wagg.	—.——20.90
Gerste, hierländ.	—.——17.75	Am. Petrol. in Cist.	
„ Pfälzer	18.——18.50	p. 100 ko netto verzollt	—.——17.50
„ ungarische	—.——.—	Russ. Petrol. in Ci-	
Futter	—.——12.50	sternen p. 100 ko netto	—.——17.—
Gerste rum. Bran	—.——.—	Russ. Petrol. fr. Faß	—.——21.—
Hafer, bad.	15.50—15.75	Russ. Petrol. Wagg.	—.——20.40
„ russischer	15.50—16.—	Rohsprit, versteuert	—.— 114.50
„ norddeutscher	—.——15.75	90er do. unverst	—.——29.—

Weizenmehl	Nr. 00	0	1	2	3	4
	28.75	26.75	24.75	23.75	22.75	19.75

Roggenmehl Nr. 0) 25.— 1) 22.—.

Weizen fester; Roggen unverändert; Gerste geräumt; Hafer ruhig; Mais unverändert.

Mannheim, 12. Juni. In Folge der neuerdings steigenden Bewegung in Amerika war auch hier die Tendenz wesentlich fester. Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonska M. 135—138, Südrussischer Weizen M. 129—130, Kansas II. M. 133.50—135.50, Redwinter M. 139, Milwaukee M. —, Neuer La Plata M. 126—138, Russischer Roggen M. 112—116, Western-Roggen M. —, Mais mixed M. 80, La Plata-Mais M. —, La Plata-Mais neuer Ernte Juli-abladung M. 78. Russische Futtergerste M. 92. Weißer amerik. Hafer M. 110, Russischer Mittelhafer M. 109—116, Prima russischer Hafer M. 120.

△ **Mannheimer Effectenbörse** vom 12. Juni. An hiesiger Börse wurden heute Rhein. Creditbank-Aktien zu 146.40 umgesetzt; Seilindustrie-Aktien wurden zu 195.50 gesucht; Bad. Anilin und Sodafabrik-Aktien notiren 435 G. Sonstiges unverändert.

Mannheim-Rheinauer Transportgesellschaft. Dem Bericht des Vorstands entnehmen wir u. A. Folgendes: Seitens der Betriebs-Gesellschaft für den Rheinau-Hafen m. b. H. wurden uns die von derselben erworbenen Speditionsgeschäfte der früheren Firmen Rudolph Dreher in Ludwigshafen und J. P. Lanz & Co. in Mannheim zur Weiterführung ab 1. Oktober 1898 überwiesen. Das aus dieser Thätigkeit erzielte Erträgniß betrug brutto M 65,852.54, bezw. nach Abzug aller Unkosten netto M 19,140.09. Wir haben diesen Betrag an die Betriebs-Gesellschaft für den Rheinau-Hafen m. b. H. ausgeschüttet. Das Resultat kann insofern ein befriedigendes genannt werden, als die Monate Oktober, November und Dezember, auf welche sich unsere Thätigkeit erstreckte, des niederen Wasserstandes halber für das Speditionsgeschäft ungünstig gewesen sind, und als ferner durch den am 1. Oktober 1898 in Kraft getretenen Staffeltarif der Ertrag des Sammelladungsverkehrs erheblich geschmälert wurde. Seit dem 1. Januar 1899 haben wir die Geschäfte der weiter von der Betriebs-Gesellschaft für den Rheinau-Hafen m. b. H. erworbenen Mannheimer Speditionsfirmen Baum & Fischer und R. Glöklen & Co. übernommen, und hoffen wir, da sich aus der Vereinigung der 4 Firmen für die Zukunft günstige Resultate erzielen lassen werden. Die von der Betriebs-Gesellschaft für den Rheinau-Hafen m. b. H., deren sämmtliche Stammantheile sich in unserem Besitz befinden, vertheilte Dividende von 7 %, sowie unsere Zinseneinnahmen lassen uns für das Jahr 1898 einen Reingewinn von M 68,589.66 zur Verfügung. Den ausweislich der Bilanz sich ergebenden Gewinn von M 68,589.66 beantragt der Aufsichtsrath nach dem Vorschlag des Vorstandes wie folgt zu verwenden: 5% an den gesetzlichen Reserve-Fond M 3429.48, 4% Dividende auf M 2,000,000 Aktienkapital für 6 Monate M 40,000, 10% Tantième des Aufsichtsraths für 3 Monate M 629, 4% Tantième des Vorstands für 3 Monate M 251.60, 2% Superdividende auf M 2,000,000 Aktienkapital für 6 Monate M 20,000, zusammen M 64,310.08, und den Rest von M 4279.58 auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Bericht des Geschäftsführers der Betriebs-Gesellschaft für den Rheinauhafen (m. b. H.) in Rheinau führt u. A. aus: Obgleich die Fertigstellung der Rheinauer Hafenanlagen erst im letzten Hochsommer erfolgte, hat sich der Hafenverkehr bereits im Berichtsjahr befriedigend entwickelt. Es verkehrten im Jahre 1898 925 Schiffe im Hafen mit einer Gütermenge von 109,380 Tonnen. Auch der Bahnverkehr zeigte eine erfreuliche Steigerung; im Jahre 1898 wurden 16,575 Waggons durch uns von den verschiedenen Fabriken und vom Hafen nach den Stationen Rheinau und Neckarau rangirt. Der Betrieb der Speditions-Abtheilung erfolgt durch die Mannheim-Rheinauer Transport-Gesellschaft in Mannheim. Der Nettoertrag der Speditions-Abtheilung mit M 19,140.09 für 3 Monate kann angesichts der erheblichen Kosten der Umgestaltung, sowie der durch die Einführung des Staffel-Tarifs am 1. Oktober geschaffenen schwierigen Lage als befriedigend bezeichnet werden. Das Elektrizitätswerk konnte nicht, wie im letzten Jahresbericht angenommen, bereits im November v. J. in Betrieb genommen werden; die Betriebseröffnung erfolgte erst am 1. April d. J., nachdem das Werk am 22. und 23. März durch Herrn Geheimrath Prof. Dr. Kittler-Darmstadt abgenommen worden war. Die Ausführung des ganzen Werkes kann als eine in jeder Beziehung mustergiltige und allen Anforderungen der Neuzeit entsprechende bezeichnet werden. Schon bei Betriebseröffnung hatten wir sehr zahlreiche Abnehmer für Licht und Kraft zu verzeichnen und seitdem sind viele Neuanmeldungen erfolgt, sodaß wir eine baldige Vergrößerung des Werkes in Aussicht nehmen müssen. Von den elektrischen Krahnen konnten 5 im Laufe des Jahres 1898 in Betrieb kommen, während weitere 6 in diesem Herbste dem Betrieb übergeben werden können. Bezüglich der jetzt im Bau befindlichen zwei weiteren Hafenbecken haben wir mit der Rheinau, G. m. b. H., ein Abkommen dahin getroffen, daß die sämmtlichen Betriebsanlagen nach Fertigstellung unter denselben günstigen Bedingungen an uns übergehen, zu welchen wir die bestehenden Anlagen übernommen haben. Im laufenden Jahr hat der Verkehr stetig zugenommen, sodaß die Aussichten als erfreuliche bezeichnet werden können.

4% **Hypothekenpfandbriefe der Sächsischen Bodenkreditanstalt**, Serie III, vor 1909 nicht rückzahlbar. Die Sächsische Bodenkreditanstalt in Dresden emittirt eine neue Serie Hypothekenpfandbriefe im Betrage von Nominal M 30,000,000, welche sich von den bisher ausgegebenen Pfandbriefen dieses Instituts dadurch unterscheiden, daß für dieselben der 4%ige Typus gewählt worden ist. Diese 4% Hypothekenpfandbriefe, Serie III, sind eingetheilt in 60 Abtheilungen von je M 500,000 und ausgefertigt in Stücken à 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 M Nominal, und bilden für sich insofern eine neue Gatung, als sie von den bisher ausgegebenen Pfandbriefen des genannten Instituts darin abweichen, da bezüglich der einzelnen Pfandbriefe dieser Serie eine Auslosung nicht stattfindet. Die Tilgung der Anleihe erfolgt lediglich im Wege der Kündigung ganzer Abtheilungen, welche durch das Loos bestimmt werden. Es vereinfacht sich die Kontrole der gekündigten Hypothekenpfandbriefe ganz bedeutend, da die Besitzer solcher mehr auf die Numern der einzelnen Stücke, sondern lediglich auf die gekündigten Abtheilungsnummern zu achten haben und ihnen dadurch das zeitraubende und mühevolle Nachsehen umfangreicher Verloosungslisten erspart bleibt. Vor dem 2. Januar 1909 ist eine Kündigung der Pfandbriefe ausgeschlossen, von da ab kann die Gesellschaft die Anleihe ganz oder einzelne Abtheilungen derselben mit halbjährlicher, an die Zinstermine gebundener Frist zur Rückzahlung kündigen. Bis zum 3. Januar 1965 muß die Tilgung dieser Serie beendet sein. — Die Zulassung dieser Pfandbriefe zum Handel und zur Notiz an der Dresdener und Leipziger Börse ist bereits erfolgt und für die Berliner Börse beantragt. Seitens der Sächsischen Bank zu Dresden und der Dresdner Bank in Dresden wird ein Theilbetrag der 4 % Hypothekenpfandbriefe, Serie III, vor 1909 nicht rückzahlbar, am Donnerstag, den 15. Juni c. zur öffentlichen Subscription gestellt. Der Subscriptionspreis beträgt 101¼ % und nimmt am hiesigen Platze die Dresdner Bank Zeichnungen entgegen. Die Pfandbriefe, welche für das Königreich Sachsen mit dem Privilegium der Mündelsicherheit ausgestattet sind, bilden ein erstklassiges Anlagepapier, welches von dem Kapitalistenpublikum gern genommen wird. Im Uebrigen verweisen wir auf die in vorliegender Nummer veröffentlichte Subscriptionsbekanntmachung.

Viehmarkt in Mannheim vom 12. Juni. (Amtlicher Bericht der Direktion.) Es wurde bezahlt für 50 Ko. Schlachtgewicht: 96 Ochsen a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwerthes höchstens 7 Jahre alt 67—69 M., b) junge fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 65—67 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 61—64 M., d) gering genährte jeden Alters 58—60 M. 22 Bullen (Farren): a) vollfleischige höchsten Schlachtwerthes 54—56 M., b) mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 52—54 M., c) gering genährte 48—50 M. 756 Färsen: (Rinder und Kühe): a) vollfleischige, ausgemästete Färsen, Rinder höchsten Schlachtwerthes 64—66 M., b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 58—60 M., c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe, Färsen und Rinder 55—58 M., d) mäßig genährte Kühe, Färsen u. Rinder 50—54 M., e) gering genährte Kühe, Färsen und Rinder 42—46 M. 204 Kälber: a) für Mast- (Vollm.-Mast) und beste Saugkälber 78—80 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 76—78 M., c) geringe Saugkälber 72—74 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00—00 M. 9 Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthammel 00—60 M., b) ältere Masthammel 00—54 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) 00—00 M. 735 Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1¼ Jahren 54—56 M., b) fleischige 52—54 M., c) gering entwickelte 00—00 M., d) Sauen und Eber 48—50 M. Es wurde bezahlt für das Stück: 000 Luxuspferde: 0000—0000 M., 000 Arbeitspferde: 000/0000 M., 00 Pferde zum Schlachten: 00—00 M., 00 Milchkühe: 00—000 M., 000 Ferkel: 0—00 M., 0 Zicklein: 0—0 M. 0 Ziegen: 00—00 M.

Zusammen 1762 Stück. Tendenzen: Ochsen, Farren, Kälber und Schweine lebhaft; Rinder und Kühe mittelmäßig. Der Gesammtumsatz der vorigen Woche betrug 3414 Stück.

Landes-Produkten-Börse Stuttgart. Börsenbericht vom 12. Juni 1899, mitgetheilt von dem Vorsitzenden Fritz Kreglinger.

Wir notiren per 100 kg frachtfrei Stuttgart, je nach Qualität und Lieferzeit: Weizen württemb. M. 17.——17.75, Ulka M. 18.25 bis 18.50, Laplata M. 17.75—18.25, Amerikaner M. 18.25—18.50, Kernen Oberländ. M. 18.25—18.50, Unterländer M. 18, Dinkel M. 11—12.25. Roggen württ. M. 16, russischer M. 17.—17.25, Hafer württemberg. M. 15.75—16.25. Mais Mixed M. 11.25 bis M. 11.50, Laplata M. 11.50—11.75. Mehlpreise per 100 kg incl. Sack je nach Qualität: Mehl Nr. 0: M. 29—29.50, Nr. 1: M. 27—27.50, Nr. 2: M. 25.50—26, Nr. 3: M. 24—24.50, Nr. 4: M. 22—22.50; Suppengries M. 29—29.50, Sack Kleie M. 8.50.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 10. Juni.
Hafenbezirk I.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Dießbach	M. Egan 18	Rotterdam	Stückgüter	
Deck	Mannheim 5	„	„	
Hoffmann	Mannheim 23	„		
Hönemann	German	„	Getreide	
Schwenger	Meeresstern	„	„	
Engelhardt	Elisabeth	„		
Adler	Industrie 21	Ruhrort	Stückgüter	
Schmitt	Christina	Brühl	Backsteine	720
Schmitt	Th. Josephine	„	„	850
Jakob	Gebr. Marz 3	Altrip	„	624
Herrmann	Dampfziegelei	Speyer	„	800
Haubermann	Katharina	„	„	680

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen
Konstanz							
Waldshut	3,08	3,10	3,10	3,10	3,08	3,10	
Hüningen	2,72	2,75	2,75	2,75	2,73		Abds. 6 U.
Kehl	3,24	3,25	3,25	3,25	3,24		M. 6 U.
Lauterburg	4,50	4,51	4,52	4,50			Abds. 6 U.
Maxau	4,51	4,51	4,51	4,51	4,51		2 U.
Germersheim	4,44	4,44					B.-P. 12 U.
Mannheim	4,27	4,25	4,25	4,22	4,25	4,21	Mgs. 7 U.
Mainz	1,64	1,59	1,59	1,59	1,58		F.-P. 12 U.
Bingen	2,13	2,08					10 U.
Kaub	2,42	2,37	2,36	2,35	2,33		2 U.
Koblenz	2,52	2,46					10 U.
Köln	2,61	2,52	2,45	2,44	2,42		2 U.
Ruhrort	2,17	2,08					6 U.
vom Neckar:							
Mannheim	4,27	4,25	4,25	4,25	4,24	4,22	V. 7 U.
Heilbronn	0,73	0,70	0,70	0,70	0,70	0,62	V. 7 U.

Mannheim, 13. Juni. Nach Peilung vom 12. Juni 1899 beträgt die kleinste Fahrwassertiefe:

Rheinstrecke	bei km-Stein.	Stand des Pegels in cm	kl. Fahrwassertiefe in cm
Straßburg-Lauterburg	176,000	Straßburg 254	200
Lauterburg-Maxau	184,000 bad. 1,000 bayer.	Maxau 451	220
Maxau-Leopoldshafen	197,000 bad. 15,000 bayer.	Maxau 451	260
Leopoldshafen-Speyer	208,150 bad. 20,000 bayer.	Maxau 451	320

Liebhaber von praktischem Schuhwerk finden die reichste Auswahl, auch in ganz billigen Artikeln, bei 72744

Georg Hartmann,

D 3, 12 Schuhwaarenhaus an den Planken D 3, 12

Alleinverkauf der Fabrikate von Otto Herz & Cie. in Frankfurt a/Main (Telephon 443).

Stenographen-Verein Stolze-Schrey.

Stadt Augsburg, N 4, 10.

Wir eröffnen am **Donnerstag, den 15. Juni** wieder einen

Anfänger-Kursus

und bitten verehrliche Interessenten, welche daran theilnehmen wollen, sich bei unserem I. Vorsitzenden, Herrn Hauptlehrer **Ph. Krauß**, Collinistraße 18, anzumelden. 23380

Der Vorstand.

Weinrestaurant zum Kosackenstall

(früher **Fr. Volz**).

Geschäftseröffnung und Empfehlung.

Meinen l. Freunden und Bekannten, den bisherigen geehrten Herren Stammgästen, titl. Vereinen und Gesellschaften, sowie einer verehrten Nachbarschaft die höfliche Anzeige, daß ich am 14. d. M. das Weinrestaurant 23574

„zum Kosackenstall“ früher Volz

käuflich übernehme und eröffne.

Nur **garantirt reine Weine, pikantes Frühstück, vorzügliche Speisen à la carte,** sowie aufmerksame Bedienung zusichernd, bitte um gütigen Zuspruch.

Achtungsvoll

L 4, 12. **L. Weiß**, zum Kosackenstall. L 4, 12.

Todes-Anzeige.

Schmerzerfüllt machen wir Freunden und Bekannten Mittheilung von dem Hinscheiden unserer innigstgeliebten Gattin, Mutter, Tochter, Schwiegertochter, Schwägerin und Tante, Frau

Anna Imhoff

geb. Sommer.

Sie entschlief nach schwerem Leiden heute Nachmittag 4 Uhr, versehen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von 27 Jahren.

Wir bitten, der theuren Entschlafenen ein ehrendes Andenken bewahren zu wollen.

Mannheim, den 12. Juni 1899.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Friedrich Imhoff.

Die Beerdigung findet **Mittwoch, den 14. Juni, Nachm. 5 Uhr** vom Trauerhause **J 1, 4** aus statt. 23578

Statt jeder besonderen Anzeige.

Kinderlose Eheleute wünschen ein **gesundes Kind** (Mädchen) von nur besserer Herkunft, auch diskret, als **Eigen anzunehmen.** Off. unt. **K. 61964 b** an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.

Stühle werden gut und billig geflochten. Bei schriftl. Bestellg. werd. dieselben abgeholt. 23087 **L. Schmitt, T 4, 10.**

Hübsches weißes Sachmirkleid bill. zu v. U 2, 10, 4. St. r. 23547

Empfehle mich als **Kleidermacherin** u. nehme noch einige Kunden an. 20420

U 4, 21 **Johanna Lohnert** U 4, 21

Gut erhaltene Ladentheke z. verk. Näh. im Verlag. 23318

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß mein lieber Gatte

Hermann Baumüller,

Bankdirektor a. D.

heute Abend 7 Uhr nach langem Leiden sanft verschieden ist.

Eppingen, den 11. Juni 1899.

Elisabeth Baumüller, geb. Gebhard.

Die Beerdigung findet Dienstag Nachmittag ½5 Uhr statt. 23534

Sing-Verein.

Heute Dienstag, 13. ds. Js., Abends präcis 9 Uhr

Gesammt-Probe

und aus besonderem Anlaß

L.-B.

Wir bitten um pünktliches, zahlreiches Erscheinen.

23570 **Der Vorstand.**

Sängerbund.

Heute Dienstag Abend 9 Uhr 23537

Probe.

Gebr. vollst. Betten, m. u. o. Rost, Kanapee, Chiffonier, Kommod., Waschk. m. Marmpl. Waschmang, Stroh-, Seegras- u. Wollmatratzen und sonstiges. 23205 **Andr. Reckl**, Schwetzgstr. 97.

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Gesuch der „Straßburger Kohlenaufbereitungsanstalt, G. m. b. H." in Mannheim um Genehmigung zur Einleitung der Abwasser aus einer Brausebadeanlage in das Rheinauhafenbecken betr.

(159) No. 50547I. Die „Straßburger Kohlenaufbereitungsanstalt G. m. b. H." Abtheilung Rheinau, hat in ihrer Brikettfabrik am Rheinauhafen eine Brausebadeanstalt errichtet und beabsichtigt nun, die sich aus der Anlage ergebenden Abwasser in das Rheinauhafenbecken einzuleiten.

Wir bringen dies zur öffentlichen Kenntniß mit der Aufforderung, etwaige Einwendungen bei dem Bezirksamte oder dem Stadtrathe hier binnen 14 Tagen vom Ablauf des Tages an vorzubringen, an welchem das diese Bekanntmachung enthaltende Amtsverkündigungsblatt ausgegeben wurde, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als versäumt gelten.

Die Beschreibungen und Pläne liegen während der Einsprachsfrist auf den Kanzleien des Bezirksamts und des Stadtraths hier zur Einsicht offen. 23587

Mannheim, 2. Juni 1899.
Großh. Bezirksamt:
Dr. Strauß.

Bekanntmachung.

Maul- und Klauenseuche betr.

(159.) Nr. 51939. In Schwetzingen, Großbockenheim und Sindernheim (Bezirksamt Frankenthal) ist die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. In Heppenheim ist dieselbe im Abnehmen begriffen.

Mannheim, 9. Juni 1899.
Gr. Bezirksamt
Sternberg. 23463

Einladung.

Zur Versammlung des Bürgerausschusses wurde Tagfahrt auf **Freitag, 16. Juni 1899, Nachmittags 7 Uhr** in den großen Rathhaussaal dahier anberaumt. 23566

Tages-Ordnung:
Den Ankauf des Hauses L 2 Nr. 9 von Herrn Baron Feodor von Kiel in Dresden zur Unterbringung der städt. technischen Aemter betr.

Die Herren Mitglieder des Bürgerausschusses werden zu der bezeichneten Versammlung ergebenst eingeladen.

Mannheim, 10. Juni 1899.
Der Stadtrath:
Beck.
Winterer.

Fortsetzung

der Versteigerung Elise Stegmann, in deren Wohnung K 1, 7, 2 Etage. 23571
Heute, Dienstag, den 13. Juni, Mittags 2½ Uhr.
Es werden versteigert:
1 bessere Ladeneinrichtung, geschnitzte Möbel, antike große Schränke, großer Ankleidespiegel, Glasschränke, Schlafzimmer- u. Kücheneinrichtung, auch Gold- u. Silberwaaren 2c. 2c.

Mannheim, 13. Juni 1899.
Karl Becker, Waisenrichter, K 3, 16.

Fahrniß-Versteigerung

Mit obervormundschaftlicher Ermächtigung versteigere ich aus dem Nachlasse des † Architekten Hans von Kenne hier, **Schloß rechter Flügel, Eingang am Aufgang zur Gemälde-Gallerie** *23584
Donnerstag, den 15., Freitag, den 16., Samstag, den 17. Juni 1899, jeweils Nachmittags 2 Uhr öffentlich gegen Baarzahlung:
Verschiedene Gold- u. Silbersachen, die ganze Kücheneinrichtung, Vorhänge, Bilder, Spiegel, Frauen- und Herrenkleidung, Weißzeug, Leib- und Bettwäsche, Teppiche; ferner architektonische Zeitschriften und Werke, **1 Bibliothek, 1 Brockhaus-Lexikon,** Prachtausgabe, 1 Baudaapparat, 5 außer. Betten, Waschtische, Nachttische, 1 Divan, **2** Canapee, **2 große antique schön hergerichtete eichene Schränke, 1 eingelegte schöne antique Schreibcommode,** 2 Chiffonniers, 1 Bücherschrank, 1 Silberschrank mit Spiegelscheiben, 1 Spiegelschrank, 1 Schreibtisch, 1 Ausziehtisch, 2 Regulateure, 1 Nähmaschine, 1 Kinderbett, 1 Commode, Tische, Rohrsessel und Stühle, **1 Geige,** 1 Küchenschrank, 1 Speiseschrank und sonstige Hauseinrichtungsgegenstände.

Mannheim, 13. Juni 1899.
Jacob Dann,
Waisenrichter K 3, 9.

Lebende Krebse

angekommen. 23565
Neue
mar. Häringe
Matjesháringe
Sommermaltakartoffel.
Herm. Hauer, O 2, 9.

II. Steigerungsankündigung.

Auf Antrag der Erben der Wilhelm Daniel Heid Eheleute in Neckarhausen und mit obervormundschaftlicher Genehmigung wird im Rathhause zu Ladenburg am 23556
Freitag, den 23. Juni 1899, Vormittags 9 Uhr
die nachbeschriebene Liegenschaft öffentlich versteigert.

Der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird; die übrigen Versteigerungsbedingungen können bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft:
Lagerbuch Ladenburg Nr. 4478: 24 a 60 qm Acker im Kirchfeld, einers. Joh. Wolf, anders. Christian Bühler Eheirau.
Anschlag M. 1100.—.

Ladenburg, den 9. Juni 1899.
Der Großh. Notar:
Dr. Carlebach.

Main-Neckar-Bahn.

Die bei dem Aufbau eines zweiten Stockes auf den Wartesaal III. Cl. des Stationsgebäudes, sowie bei der Vergrößerung des Güterschuppens vorkommende Bauarbeiten sollen vergeben werden. 23538

Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem Bureau des Bahnmeisters in Weinheim während den Dienststunden zur Einsicht offen, woselbst auch die Angebotsformulare gegen Entrichtung der Abschreibgebühren zu erhalten sind. Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis
Montag, den 26. Juni, Vormittags 10 Uhr
hierher einzureichen. 23538
Zuschlagsfrist 14 Tage.

Darmstadt, den 8. Juni 1899.
Der Bauinspektor.

Main-Neckar-Eisenbahn.

Wir bedürfen für das Maschinenhaus der elektrischen Beleuchtungs-Anlage in Isenburg einen Laufkran von 2000 kg Tragkraft. Länge der Laufbahn 12 m, Spannweite 7,8 m, Hubhöhe 3,75 m. 23539

Die Lieferungsbedingungen und Zeichnung des Maschinenhauses können auf dem technischen Bureau des Maschinen-Ingenieurs eingesehen oder gegen Vergütung von 40 Pfennigen bezogen werden.

Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift verschlossen und frei bis längstens **26. Juni lfd. J. Vormittags 10½ Uhr** an den Telegraphen-Verwalter, Telegraphen-Inspektor Zimmermann in Darmstadt einzusenden.

Darmstadt, 12. Juni 1899.
Der Telegraphen-Verwalter.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Juni 1899 Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlocale Q 4, 5 gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 23561
1 Kanapee, 2 Bettmatratzen mit 2 Polster, 1 ovaler Tisch, 2 Bettstatten, 10 Paar unfertige Schäfte für Mädchen- u. Kinderknopfstiefel u. 1 Aufsichtsholz.

Mannheim, den 13. Juni 1899.
Klee,
Gerichtsvollzieher, D 8, 3.

Zwangs-Versteigerung.

Mittwoch, den 14. Juni 1899 Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale Q 4, 5 hier gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 23555
Aufgerüstete Betten, Chiffonniers, Kleiderschränke, Kommoden, Kanapees, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Waschkommoden, Nachttische, 1 Sekretär, 1 Eisschrank, 1 Nähmaschine, 1 Kiste Waschseife u. sonst Verschiedenes.

Mannheim, 13. Juni 1899.
Hildebrand,
Gerichtsvollz., Gontardplatz 9.

Zwangsversteigerung.

Mittwoch, den 14. d. Mts., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 hier: 23592
Tische, Kommode, Kleiderschränke, Stühle, Kanapees, Bilder, sowie sonstige Gegenstände gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, 13. Juni 1899.
Moster,
Gerichtsvollzieher.

Grasversteigerung.

Der Grasertrag aufs ganze Jahr von 298 a 08 qm kirchenärarischer Wiesen auf Gemarkung Neckarau, im Aufeld, der Pfinau, im Casterfeld und den Hermsheimer Wiesen, wird am **Donnerstag, 15. Juni 1899, Vormittags 10 Uhr** im **Relaishaus** anschließend an die Versteigerung des Großherzoglichen Domänenamtes Mannheim loosweise öffentlich ausgeboten. Nähere Auskunft ertheilt der kirchenärarische Güter-Aufseher Joh. Phil. Magsarth, Wb. S. in Neckarau. 23580

Mannheim, 10. Juni 1899.
Evangelische Collectur.

Eine angehende
Comptoiristin

für das Bureau einer hiesigen Fabrik gesucht. 23586
Offerten unter Nr. *23586 an die Exped. d. Bl.

1 Klavier, 1 oval. polirt. Tisch zu verk. K 3, 10, Hinth. 4. St. 23591

Unterricht

Berlitz School, Sprachschule

für **Erwachsene,**
P 2, 14, 2 Treppen, gegenüber der Post.

Französ., Engl., Ital., Spanisch 2c. **von Lehrern der betreffenden Nation.** Nach d. Methode Berlitz hört, spricht u. schreibt d. Schüler, selbst d. Anfänger, nur d. zu erlernende Sprache. Klassen- u. Einzelunterricht für Herren und Damen v. 8 Uhr morgens bis 10 Uhr abds. Eintritt jederzeit. Probelektion gratis. Prospekte grat. u. frco. Ueber 60 Zweigschulen. 7474

Junger Kaufmann wünscht Unterricht im **Englischen** zu nehmen und sucht hierzu einen Theilnehmer. Lehrer wollen ihre Adresse (mit Honorarangabe), Theilnehmer ebenfalls an die Exped. ds. Blattes richten unter No. 23270.

Vermischtes

Heirath. Damen u. Herren fordern Sie **reiche** Heirathspart. Sende einige Hundert mit Bild sof. z. Auswahl discret. **D. M. Berlin 9.** 22304

Erstkl. Hypoth.-Kapitalien auf gut gelegene Wohn- und Geschäftshäuser in Mannheim bis zu ¾ des Werthes zu beziehen durch 22989
Oberinspector **Bernen,** Parkring 21.

13000 Mark prima Restschilling, an zweiter Stelle, zu 5% verzinslich, zu vergeben.
Gefl. Offerten unter Nr. 23502 an die Exped. dieses Blattes.

Erste Hypotheke zu verleihen. Off unter Nr. 23488 a. d. Exp. d. Bl. 23488

Sämmtl. Arten 23492
Kindergarderobe
fertigt an nach System der Mannh. Zuschn.-Akad. N 3, 15. Garantie für vorzügliche Ausführung und prompte Lieferung.
L. J. Köpf, C 3, 4.

Buch über die ehe 1 M. Marken
Wo zu viel Kindersegen
21501 Kosta-Verlag Dr. 66, Hamburg

Damen finden **discrete Aufnahme** in der Nähe Mannheims. 23547
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Kanarienvogel entflogen. Abzugeben gegen Belohnung **Rosengartenstr. 19,** Laden. 23527

Verloren

Eine arme Frau verlor ein **Portemonnaie** mit M. 6,45 und eine Eisenbahnfahrkarte von Laudenbach. Der redliche Finder wird um gütige Zurückgabe bei **C. Heisler, N 1, 2** höflichst gebeten. 23550

Verloren eine gold. **Broche mit Namenszug.** Abzug. **O 7, 5,** 4. St. gegen Belohnung. *23449

Ankauf

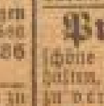
Ein Haus am Ring zwischen Neckarbrücke und Bahnhof **zu kaufen gesucht.** 23406 Offerten unter Nr. 23406 an die Exped. d. Bl.

Aktenschrank zu kaufen gesucht. 23568
Wilh. Rüb, O 6, 7a.

Verkauf

Villa zu verkaufen.
14 Zimmer, Bad 2c., 2½ Morg. Garten in prachtvoller Waldgegend der Pfalz. 22901
Näh. bei **W. Groß, U 6, 27. Telephon 1632.**

Ludwigshafen.
1 Haus, 3 stöckig, Ladengesch. mit Seiten- und Hinterhaus, Einfahrt und Hof, für jedes Gesch. geeignet. 1 Haus, 3stöck. gut geh. Bäckerei, 2 Seitengeb., gut rentab. wg. Wegz. bill. z. v. Daf. 3 gutgeh. Wirthsch. z. v. Off. u A. L. Nr. 23459 a. d. Exp.

Heidelberg.

Geschäftshaus mit Hintergebäude, kl. Hof u. gr. Keller, Untere Straße nächst d. Heumarkt zu verkaufen.
Näheres Hauptstraße 128 im Laden. 23545

Premier-Rad, schöne Tourenmaschine gut erhalten, für 105 Mark baar, sogl. zu verkaufen. 22916
O 4, 13, 2. Treppen.

Ein sehr gut erhaltenes 23536 **Fahrrad** billig zu verk. **H 7, 33,** part.

2 Bettladen m. Rost, 1 Spiegelschrank, 1 Vertikow, 1 Divan, 2 Roßhaarmatratzen, 1 Waschkommode, 1 Nachttisch m. Marmorplatte, Stühle u. Spiegel bill. zu verk. O 6, 2, part. r. 22903

Pianino, gsp. **Zither** zu verkauf. Demmer Lhafen. 17787

Ein gut erhalt. **Herd** bill. zu verk. K 2, 23, Hth. 4. St. *23517

Ein großer 23516 **Mahagoni-Ausziehtisch** für ca. 25 Personen, wegen Raummangel sehr preiswerth zu verkaufen. Offert. unt. No. 23516 an die Exped. ds. Bl.

Eine Parthie schöne **Oleander-Bäume** billig zu verkaufen. 23553 **L 11, 8.**

Ein gebr. **Veloziped** billig zu verkaufen Q 4, 12, part. 18222

Außerordentl. bill. Angebot.
Brockhaus-Lexikon neueste Aufl. (Jubil.-Ausg.) neu, statt M. 160 für M. 65. 23093
J. Epstein, Hamburg, Grindel-Allee 17.

Pianino wenig gebraucht, billig zu verk. 22987 **N 1, 8,** Kaufhaus.

Ein **kreuzs. Piano,** sehr guten Ton, mit Garantie bill. zu verk. Näh **F 4, 15,** 2. St., Hth. 23504

Eine **eis. Bettstelle** mit Matratze billig zu verkaufen 23569 **B 7, 9,** 5. Stock.

Mehrere Tische und Stühle zu verkaufen. Näh. N 4, 11. *23577

Eine gut erhaltene **rothe Plüsch-Garnitur,** bestehend aus Sopha und 6 Polsterstühlen, ein ovaler Tisch, ein Sekretär, ferner einige einfache, ganze Betten, Waschtisch, Schrank und sonst noch verschiedenes preiswürdig sofort zu verkaufen. *23437
Zu erfragen in der Expedition.

Ein **eis. Nachen,** eingerichtet für Motorbetrieb, billig zu verk. Näheres **H 9, 22.** 23495

Zu verkaufen ein Gespann **schwarzbraune Stuten,** 5 und 6jährig, gut eingefahren, fehlerfrei, zu jedem Geschäft sich eignend, preiswürdig wegen Veränderung. *23352
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Junge Riesenkaninchen zu verkaufen. 11. Querstr. 17. 23532

Schöner **Dachshund** bill. zu verk. **D 7, 20,** 3 Tr. 23583

Stellen finden

Eine hiesige **Großohandlung der Hülsenfrüchte und Materialwaarenbranche sucht** zu baldigem Eintritt einen 23287
jungen Mann für Comptoir u. Reise.
Offerten sub **F. 61909b** an **Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim** erbeten.

Haupt-Agentur
einer hochangesehenen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit **großem Inkasso** ist an einen cautionsfähigen Herrn zu vergeben.
Off. sind unt. Nr. 23199 an die Exped. ds. Bl. zu richten. 23199

Ein angehender **Commis (Christ)** wird für eine Darm- u. Gewürzhandlung per sofort zu engagiren gesucht. Offert. unt. No. 23512 an die Expedition ds. Blattes.

I. Hamburg. Cigarr.-F. sucht allerorts Vertreter b. Gastw. 2c. **Vergüt. b. M. 250.—** pr. Mon. u. Prov. Off. u. U. 3878 a. H. Eisler, Hamburg. 23281

Ein jüngerer
Bureaudiener,
der auch die Registratur zu besorgen hätte, per sofort od. baldigst von einer hiesigen Fabrik gesucht.
Offerten unter Nr. *23354 an die Exped. dieses Blattes.

Ein durchaus tücht. energischer **Reisender** bei der Kundschaft gut eingeführt, wird für die süddeutschen Staaten von einer ersten Tisch- und Bettdeckenfabrik Sachsens entweder fest oder gegen Provision zu engagiren **gesucht.**
Offerten unter Chiffre *23429 an die Expedition ds. Bl. erb.

Tüncher und Lackirer für Magazinarbeiten und zum Möbelausbessern per sof. gesucht. 22906 **Q 5, 4.**

Friseur-Gehilfe gesucht. *23533 **E 5, 18.**

Ein fleiß. intell. Mann, im Verkehr mit dem Publikum gewandt, findet dauernde Stellung als 23407
Einkassirer und Verkäufer gegen feste Spesen u. hohe Provision. Kleine Caution erforderlich. Offerten mit Altersangabe und bisherigen Thätigkeit unter Nr. 23407 befördert die Exped. dis. Blattes.

Junger **Bautechniker** sofort gesucht 23399
J. Bauer, Architekt, B 6, 2.

Zwei tüchtige
Maschinisten
gelernte Schlosser bevorzugt, sofort gesucht. 23123
Näheres in der Exped. ds. Bl.

Mehrere tüchtige selbständ. Monteure für Hausinstallationen sofort gesucht. 23147
Süddeutsche Elektricitäts-Actien-Gesellschaft, Ludwigshafen am Rhein.

Ein tüchtiger **Schachtmeister,** der im Unter- und Oberbau bewandert ist, mit guten Zeugnissen, sucht Stelle für hier und auswärts zum sofortigen Eintritt. 23524
Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Ein **jüngerer Hausbursche** kann sofort eintreten. 23508
Näheres **Kellerwirthschaft,** Hauptbahnhof.

Ordentlicher Schuljunge als Ausläufer gesucht. 23540
Buchhandlg. **Stephan, M 2, 12.**

Fahrburschen
zum Fahren von Geschäftswagen suche ich auf 1. Juli 3—4 stadt- und fahrkundige Leute bei anständiger Bezahlung. *23499
L. Schudt, E 5, 14.

Kassiererin-Gesuch!
Zum Antritt **pr. 1. Juli** wird eine **tüchtige Kassiererin** gesucht, die über gleiche Thätigkeit prima Zeugnisse aufzuweisen hat. 23567
Offerten, nur mit Photographie, Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen unter Chiffre O. 1899 an **Haasenstein u. Vogler, A.-G. Karlsruhe** erbeten.

6 bis 8 Näherinnen für Abänderungen von Damen-Mänteln sofort gesucht. *23326
Sophie Link, F 1, 10.

Rock- u. Taillen-Arbeiterinnen, Lehr-Mädchen per sofort gesucht. 23211
Rothschild-Kahn,

Modes. 23520
Eine tüchtige Verkäuferin und Lehrmädchen aus anst. Familie gesucht. **Alwine Hauf, C 1, 5.**

Kleidermacherin
nur tüchtige, bei sehr hohem Lohne
sucht 23185
J. Hoffmann, L 2, 9

Schuhbranche.
Eine tücht. Verkäuferin gesucht. *23541
S. Frey Wwe.

Tüchtige Arbeiterinnen und **Lehrmädchen** zum Kleidermachen sofort gesucht. 23577
L. Jennemann, D 3, 1a.

Modes.
Perfekte 1. Arbeiterin und mehrere tüchtige 2. Arbeiterinnen gesucht. Offerten unt. Nr. 23521 an die Expedition ds. Blattes.

Kindergärtnerin 2. Cl. zu 4 jhr. Mädchen ins Ausl., sow. gepr. Lehrerinn., Erzieherinn., Kinderfrl. ins In- u. Ausl. gesucht. 23515
Placirungs-Institut von M. Beck-Redinger, staatl. gepr. Lehrerin, U 6, 16, Ringstr.

Gegen hohen Lohn tüchtiges **Mädchen** für bessere Haushaltung zu kl. Familie gesucht. Näheres südl. Parkstr 12, am Friedrichsring, 3. Stock. *23268

Laufmädchen,
stadtkundig, bei gutem Lohne sucht 23579
J. Hoffmann, L 2, 9.

Für meine Strumpfwaarenfabrik Schönau bei Heidelberg suche ich zum Durchsehen der Waaren ein **gesetztes älteres Mädchen,** welches auch etwas bügeln kann gegen gute Bezahlung. 23582
F. Daut, F 1, 4.

Aufs Ziel gesucht **1 kräftiges Mädchen** für Hausarbeiten.
Realgymnasium, N 6, 4½. 23573

Ein d. fleißiges Mädchen für Küche und Hausarbeit aufs Ziel gesucht. *22780
H 9, 33 (Jungbuschstr. 18.)

Ein tücht. **Mädchen** für alle häusl. Arbeiten gegen hohen Lohn zum Ziel gesucht. 23431
F 2, 9a, 3 Treppen.

Junges starkes Mädchen tagsüber gesucht. H 1, 6. 23432

Dienstmädchen gesucht. *23436 **T 6, 22** II. Stock.

Gesucht u. empfohlen gleich u. bis 1. Juli **Dienstmädchen** jed. Art in Privath. u. für Wirthsch. 23397 **Bureau Bär, N 4, 8.**

Gut empf. Mädch. f. a. Ziel g. St. Fr. Schuster, G 5, 3. 23440

Köchin-Gesuch.
Ein braves Mädchen, das die bessere, bürgerliche Küche vollständig versteht u. gute Zeugnisse besitzt, aufs Ziel gesucht. 23352
Rheinaustr. 38/40.

Gute Köchinnen, gewandte Zimmermädch., Kindermädch. zu größ. u. kl. Kindern per 1. Juli gesucht. 23562
Comptoir Fuhr, F 4, 6.

Ein Mädchen für alle häusl. Arbeiten per 1. Juli gesucht. 22999 **D 2, 14,** Friseurladen.

Ein ordentliches **Mädchen** kann das Bügeln gründlich erlernen. Näh. **G 5, 15** part. 23414

Ein tücht. Mädchen auf 1. Juli gesucht. Q 4, 12, part. 23019

Ein br. fleiß. **Mädchen** per 1 Juli ges. K 4, 21, 3. St. 23501

Tüchtiges, solides **Mädchen** für Alles per 1. Juli gesucht. 23494 **L 13, 12,** 4. Stock.

Anständig. Mädchen tagsüber gesucht. 23496 **B 5, 17/18,** part.

Dienstmädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann und häusliche Arbeit gründlich versteht, bei sehr hohem Lohne aufs Ziel **gesucht.** 23184
J. Hoffmann, L 2, 9, II.

Ein **Mädchen** für Hausarb. und leichte Wäsche sofort gesucht. Lohn vierteljährl. 50 M. 23526
Hôtel Victoria, O 6, 6.

Tüchtiges, solides Mädchen für Alles per 1. Juli gesucht. 22994 **L 13, 12,** 4 Stock.

Ein christl. erzog. **Mädchen** für häusl. Arbeit tagsüber oder Vormittags gesucht. 22909
Näheres im Verlag.

Tüchtige Köchinnen, Zimmer-, Haus- u. Kindermädchen werden gesucht und empfohlen. 22967
Frau Schulze, N 4, 21.

Ein **Laufmädchen,** welches das Kleidermachen dabei erlernen kann, gegen Vergütung sof. gesucht. **E 4, 6,** Robes. 22872

Aufs Ziel bei hohem Lohn ein tüchtiges, gewandtes Zimmermädchen ges., welch. auch in Handarbeit erfahren ist. Näh. **B 7, 23,** parterre. 21831

Ein **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen und alle häusliche Arbeiten verrichten kann, auf 1. Juli gesucht. *22817
Schneider, C 2, 19.

Ein **fleißiges Mädchen,** das sich willig allen häuslichen Arbeiten unterzieht, aufs Ziel gesucht. Näheres 22938
Q 2, 22, im Laden links.

Ein anst. Mädchen, das bürg. koch. k. u. häusl. Arb. verricht. p. 1. Juli ges. H 1, 3, Laden. *23478

Eine erfahr. **Monatsfrau** ges. **P 7, 19** Geschäft. 23435

Gesucht ein Mädchen oder jg. Frau tagsüber geg. hohen Lohn. 23535 O 5, 2, 2. Stock.

Jg. Mädchen oder Frau einige Stunden des Tags gesucht. 23546 **R 3, 1,** 1 Treppe.

Monatsfrau od. Mädchen gesucht D 4, 15, 3. St. 23586

Lehrmädchen

Lehrmädchen zum Glanzbügeln sof. ges. **G 7, 6,** 3. St. 23498

Lehrmädchen aus ordl. Familie kann das Kleidermachen sof. erlern. M. Bellenstr. 47 3. St. 23489

Lehrmädchen zum Kleidermachen ges. M 2, 7, 3. St. 23532

Lehrlinggesuche

Lehrling
mit den nöthigen Vorkenntnissen unter günstigen Bedingungen sogleich oder per 1. August gesucht. 23036
J. Reiss, Cigarrenfabrik.

Eine hiesige größere Cigarrenfabrik sucht einen tüchtigen, mit den nöthigen Vorkenntnissen versehenen jungen Mann in die Lehre. Selbstgeschriebene Offert. unt. Nr. 23310 an die Expedition.

Für ein hiesiges Hülsenfrüchte-**Engrosgeschäft wird per** sofort **oder später ein** 23365
Lehrling
mit guten Zeugnissen u. hübscher Handschrift gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unt. A. L. Nr. 23395 a. d. Exp. d. Bl.

Lehrling-Gesuch.
Ein mit den nöthigen Vorkenntnissen versehener junger Mann als Lehrling zu baldigem Eintritt gesucht. **Nur briefliche** Offerte erbeten. *23313
L. Weil & Reinhardt.

Stellen suchen

Junger Bautechniker, Z. Absolv. einer kgl. Baugewerksch., militärfrei, sucht bald. Stellung. Offerten unt. E. K. Nr. 23544 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Junger Bautechniker, A. Absolv. einer kgl. Baugewerksch., militärfrei, sucht baldigst Stell. Offert unter F L. Nr. 23545 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Zwei Schwestern, Modistinnen, m. Jahresstell. als 2. Arbeiterinnen in einem Putzgeschäfte, auch sehr gewandt in feinen Handarbeiten.
Offerten unter Nr. 23142 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Tüchtige Verkäuferin der Kolonialwaarenbranche sucht bis zum 1. August Stellung.
Offerten unter Nr. 23109 an die Expedition dieses Blattes.

Junges **Mädchen** (Waise), aus guter Familie, mit vorzügl. Zeugnissen sucht Stelle, wäre auch als Lehrmädchen in ein Geschäft eintreten. 22718
Näh. **Collinistr. 10,** 2. St. l.

Köchinnen, Zim.- und Kindermädchen mit guten Zeugnissen suchen u. finden Stellen. 23574
Compt. R. Hartmann, F 6, 67.

Gebildetes **junges Mädchen** aus besserer Familie sucht pass. Stellung per sofort oder später.
Offerten unter Nr. 22894 an die Exped. dieses Blattes.

E. jg. Ehepaar (Kfm.) sucht als Nebenbeschäftigung die Führung irgend eines Geschäftes od. Filiale zu übernehmen. Off. u. Nr. 23172 an die Exp. ds. Bl.

Büffetfräulein mit guten Zeugnissen sucht baldigst Stelle mit Familienanschluß. Off. unt. Nr. *23484 a. d. Exp. *23484

Miethgesuche

Wohnung von 2—3 Zim. u. Küche, Vorderh., in den Quadraten H 8—H 10, G 8 od. F 8 bis Sept. ges. Offert. unter Nr. 23127 an die Exped. dieses Blattes.

Kleine Wohnung für Kleidermacherin gesucht. 3 kleinere oder 2 größere Zimmer u. Küche.
Offerten unter Nr. 22445 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnung
5—6 Zimmer, Mitte der Stadt, part. oder 2. Stock zu miethen gesucht. Offerten unter L. B. Nr. 22479 an die Erpd. d. Bl.

Jg. geb. Dame sucht bei bess. Familie einf. möbl. Zimmer **mit** ev. auch **ohne** Pension; Familienanschluß erwünscht. Gefl. Off. mit gen. Preisangabe u. D. K. Nr. 23410 an die Exped. d. Bl.

Ein gut möbl., ung. Zimmer, mit sep. Eingang, für eine Dame sofort zu miethen gesucht. Offerten unter No. 23519 an die Expedition ds. Blattes.

Cautionsfähige, tüchtige
Wirthsleute
welche Ia. Küche führen, **suchen** ein gutgehendes, feines Bier- oder Weinrestaurant
zu miethen.
Gefl. Offerten unter **N. 2944 F. M.** an **Rudolf Mosse, Mannheim.** 23571

Eine geräumige **Schlosserwerkstätte** in Mannheim oder Ludwigshafen zu miethen ges. Off. an Hennefer Zeitung in Hennef (Sieg). 23304

Gesucht in der Nähe des Bahnhofes 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör von ruhiger Familie per 1. September.
Offerten unter A. H. Nr. *23367 an die Expedition ds. Blattes.

Magazine

B 6, 17 großes Magazin m. 2 Zimmer zu Comptoir sof. oder später zu vermieth. Daselbst die Parterrewohnung, 8 Zimmer und Souterrain-Raum für Bureau zu vermiethen. Näh. Hoppe, N 5, 9, 2. Stock. 21346

F 4, 3 3 stöckiges Magazin mit Bureau per 1. Juli oder früher zu verm. 22482

G 7, 19 großes helles Magazin mit trockenem hellen Keller zu verm. 22778

G 7, 20 Lager-Keller, hübsch, mittelgr., z. v.

J 5, 15 2. St., Hths., einige helle Räume für Werkst., Pack- od. Lagerr. m. Benützung eines großen Speichers bis 1. Juli zu verm. 22168
Näh. Vorderh., 2. St. rechts.

K 3, 8 schönes, helles trock. Magazin od. Lagerräume bis 1. September zu vermiethen. 22737
Näheres H 7 15, parterre.

U 3, 13 Magazin u. Bureau zu verm. 18601
Näheres **N 4, 23.**

U 4, 17 mittelgr. Werkstätte, geeign. f. Tüncher etc. m. Wohn., 2 Z. u. Küche zu v.

Rheinau-Hafen.
Größerer Lagerplatz mit Bahnanschluß ganz oder getheilt zu vermiethen.
Anfragen erbittet die Expedition unter Chiffre D. 22778.

Lagerplätze
eingefriedigt, im **Langerötterweg 70,** zu vermiethen. 23509
Schart & Hauk, C 4, 4.

MARCHIVUM

Läden

F 3, 7 Laden mit anstoß. 2 Zim. zu v. 75110

H 4, 4 3. Stock, Vorderhaus, Laden mit Wohnung per 1. Juli zu vermiethen. 22416

Breite Strasse. Laden mit oder ohne Wohnung per 1. November zu v. Offerten unter No. 23173 an die Expedition dieses Blattes.

Werderstraße 4, Laden, 3 Zimmer und Küche per Oktober zu vermiethen. 23411

Mittelstraße 111, Laden mit Wohnung sof. zu verm. 23511

Seckenheimerstr. 38, Mitte Juli großer Laden mit eleganter Wohnung zu vermiethen. 23007 Näh. T 6, 39, Georg Schmalz.

Laden mit Wohnung, 2 große Keller zu verm. Näheres zu erfragen **Friedrichsfelderstraße 54,** im Bureau. *23561

Laden mit geräumiger Wohnung für jedes Geschäft geeignet, zu vermiethen. Näheres 23314 Bäckerei **Schultz, Stengelhof.**

Würzburg. Schöner, heller Laden in bester Lage der Kaiserstraße, 57 qm Bodenfläche, Linoleum, Gas, elektr. Licht, großes Schaufenster, zu vermiethen. Anfragen an Photograph **Georg Glock, Würzburg,** Kaiserstr. 9. 23547

Bureau

D 1, 9. Bureau zu vermiethen per sofort. Dasselbe besteht aus 3 grossen u. einem kl. Zimmer. 14629

H 7, 25 großes Parterrez. f. Bureau z. v. 23643

N 4, 22 Für **Bureau** 2 leere Parterre-Zimmer per 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Laden. *22907

Ein **Laden mit Wohnung** besteh. aus 2 Zimmer u. Küche, in verkehrsreicher Straße zu vermiethen. Offert. unt. No. 22376 an die Expedition ds. Blattes.

In Weinheim (Bergstr.) sind 2 Bureaux, seit langen Jahren von Notar und Rechtsanwalt benützt, per 1. Juli zu vermiethen. Günstige Gelegenheit für jungen Rechtsanwalt. Näheres in der Expedition dieses Blattes. 23122

Große Parterre-Räume gegenüber dem Kaufhaus — zu Bureau oder Wohnung — zu vermiethen. 21251 **Näheres N 2, 4.**

Zwei große Parterrezimmer in bester Lage vorzugsweise für **Anwaltsbureau geeignet, per** 15. October zu vermiethen. Näh. in der Expedition. 23393

Zu vermiethen

A 6, 8 Parkring 31, am Stadtpark, 1. Stock, 7 fein ausgestattete Zimmer z. v. Näheres Bureau im Hofe. 73329

B 2, 6 1 Treppe, 6 Zim., mit Zubehör bis 1. August zu vermiethen. 20176

B 4, 14 2 große Parterre-Zimmer, 1 davon auf die Straße geh., sofort zu vermiethen. 22353

B 5, 3 Seitenb., 2 Zim. u. Küche zu verm.

B 5, 7 3 Zim., Küche und Keller a. einz. Pers. od. 2 ruh. Leute p. 1. Juli od. 1. Aug. zu verm. Näh. 2 St. 22639

B 7, 1 Eckhaus am Stadtpark, Mans.-Wohn., 4 Zimmer, Küche, Keller, neu hergerichtet, an ruhige Leute zu verm. Näheres 2. Stock. 21705

B 7, 7 ist der 3. Stock, bestehend aus 6 Zim., Bad, Küche, nebst 2 Mansarden und 2 Abtheilungen Keller zu vermiethen. 23518 **Jos. Hoffmann u. Söhne,** Baugeschäft, B 7, 5.

B 7, 16 3. Stock, 8 Zimmer und Zubehör bis Oktober event. schon September beziehbar, zu vermiethen. 22990

C 3, 4 2—3 Zim. mit Zubehör sofort zu vermiethen. Näh. part. 22412

C 3, 7 3. St., neu hergerichtet werdende 7 Zimmer, 1 Badez., 2 Dachk. per 1. Aug. z. v. Besich. Schmidt, L 13, 24, 3. St.

C 3, 23 2. Stock, ein großes leeres Zimmer sofort zu vermiethen. 22862

C 7, 11 4. Stock, 3 Zimmer (nach der Straße) Küche, Kammer u. Keller per 1. Juli zu vermiethen. Zu erfragen B 6, 18, 4. Stock. 22078

D 2, 3 Schöne Wohnung bestehend aus 6 Zimmern, Küche, Keller und Zubehör per 1. September event. per Juli zu verm. 22663

D 2, 8 3. St., 4 Zim., Küche u. Zubehör sof. zu v. Näh. im Laden. *22897

D 6, 13 1 Z., Küche u. Z. z. v. Näh. Part. 22256

D 7, 20 4. St., 1 groß. Zim. und Küche zu verm. Näh. Hinterhaus, part. 23121

F 5, 2 4. Stock, 3 Zimmer, Küche und Kammer per 1. Juni an ruhige Leute zu vermiethen. 22077

F 5, 27 2 Zim. u. Küche a. ruh. Leute z. v.

F 6, 9 1 Zim. und Küche zu verm. 22274

F 7, 11 Bel-Etage, 3 Zim., Küche, Mädchenz., Anf. Aug. z. v. N. F 7, 21, p.

F 7, 26a Ringstraße, Part.-Wohng., 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu verm. Näheres 2. Stock. *20049

G 5, 6 3. St., 6 Zim. mit Zub. z. v. 23218

G 8, 13 (jetzt Jungbuschstr. 17), 2 Zimmer u. Küche im Hths. zu verm. *23038

G 8, 30 abgeschl. Wohn., 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. Hinterh. 2. Stock.

G 8, 11 (Jungbstr. 13.) 3. sehr schöne helle Wohnung mit Balkon, 1 Tr. h., enthält 7 Zim., 1 Mansardenz., 1 Badezimmer, Küche, 2 Keller, Speicher, per 1. oder 15. Sept. d. Js. zu verm. Näh. an Nachmittagen im ersten Stock. 22612

H 1, 3 1 kl. Wohn. an kinderl. Leute zu v. 23073

H 4, 1 Frdl. Wohn. sof. z. v. Näh. 2. St. 22780

H 5, 19 2. Stock per sofort zu vermiethen. 22343

H 7, 24 Wohn., 6 gr. Zim., 1 Salon, sehr große Küche, Erker, Balkon u. all. Zub. auf 1. Aug. zu v. evtl. 5 Zim. 22341

H 7, 38 Wohng. im 3. Stock, 7 Zim. u. allem Zubehör bis 1. September eventl. früher zu vermiethen. 22582 Näh. H 7, 1, Adler-Apotheke.

H 8, 25 3 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm. Näheres 2. Stock. 23530

H 9, 32 (Jungbuschstraße 20) ein 2. oder 3. Stock, 5 Zim., Badezim. eingerichtet, Küche nebst Zubeh. p. 1. Okt. z. v. Näh. 2. St. 23580

H 10, 30 2 Zim. u. Küche zu v. 23460

J 7, 1 Erkerwohn., 1 Tr., 3 Zimmer, Küche u. Zubeh. an ruh. kinderl. Leute zu verm. Zu erf. daselbst. 23560

K 1, 11 2. St., 7 Zimmer, Küche, Mädchenzim. u. Zub. zu verm. 17790 Näheres **O 7, 20,** 2. Stock.

K 1, 12 3. St., 7 Zimmer, Küche u. Zubehör per Juli zu vermiethen. 10658 Näheres O 7, 20, II.

K 3, 8 2. Stock, große sch. Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Garderobe und Küche bis 1. Sept. zu v. 22124 Näheres H 7, 18, parterre.

K 4, 14 Wohn., 2 Zim., Küche Magdkam. u. Zubehör zu v. Näh. 2. St. 23572

L 2, 4 3 Zim. u. Küche sof. zu verm. 23134

L 2, 6 Parterre-Wohnung bis 1. Aug. zu v. *22921

L 8, 1 1 gr. sch. leer. Zim. per 15. Juni od. spät. zu v. Näh. Cigarrenladen.

L 12, 8 3. St., schöne Wohnung, 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör per 1. August zu vermiethen. Näheres parterre. 21454

L 12, 15 2. St., 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 21416

L 13, 3 4 Stiegen, abgeschl. Wohnung, 2 große Zimmer, Küche, Veranda, an ruh. Familie auf 1. Aug. zu v. Zu erfragen parterre. 20500

L 13, 5 1. St., 6 Zimmer, Küche, Mädchenz. und Zubehör per 1. Juni zu v. Näh. **O 7, 20,** 2. St. 14909

L 15, 6 3. u. 4. St., je 4 große Zimmer, Küche und 2 Mansardenzimmer per 15. Juli zu verm. Näh. b. **Rechtsagent E. Kaufmann, H 1, 12¼.** 22397

L 15, 9 Bismarckstr., 6 Z., Küche, Badezim. u. Zub. per 1. Okt. zu v. 22959 Näh. E 8, 16 Laden od. L 15, 6.

L 18, 10, schöne Balkonwohn., 4 Zim., Küche, Magdzim. zu v. Näh. Schwetzingerstr. 20, Eckladen.

Neubau, M 1, 4 elegante Wohnung, 6 eventl. 6 Zimmer zu vermiethen. 18778 Näheres **C 2, 22.**

M 2, 3 2 Parterrezim. im Hof zu v. 19917

M 2, 13 Mansardenwohng., 2 Zim. u. etwas Zbh. zu verm. Näh. 2. Stock. *22422

M 3, 9 1 Treppe, 2 bis 3 Zimmer, Küche, sehr geeignet als Bureau, bis 15. Juli zu vermiethen. 22530

M 4, 4 eleg. Wohnung, 3. u. 4. Stock, vereinigt oder einzeln je 6 Zimmer, Badezimmer und sonst. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 20454

M 5, 10 1 Zim. u. Küche an 1 Person sof. zu vermiethen. 22668

N 3, 13a Hinths. 2 Zim. Küche z. v. *23046

N 4, 21 part. 3 Zimmer u. Küche z. v. 22968

N 7, 1 Beletage, 7 Zimmer, Badezimmer und Zubehör mit Gartenbenützung zu v. 22539

O 4, 2 ist der 3. Stock, 4—5 Z., K. u. Zubeh. bis 1. Aug. z. v. Näh. part. 22908

P 2, 14 Planken, 2. Stock zu verm. 23027

Q 2, 23 kleine Wohnung im Hinterh., 2 Zim. p. 1. Juli z. v. Näh. im Laden. 23526

Q 7, 6 halb 3. St., 3 Zim. u. Küche z. v. 22665

Q 7, 14a Eine Wohnung z. v. Näh. part.

Q 7, 28 Neubau, 3 Zim. Küche mit Zubehör zu vermiethen. 21549

R 1, 15 3. und 4. Stock, je 6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen. Näheres im Laden. *23423

R 3, 2b e. abgeschl. Wohng. i. Seitenb., besteh. a. 3 Zimmern, Küche u. Zub., bis 1. Juli z. v. Näh. part. 23175

R 7, 27 Friedrichsring, 3. St., eleg. Wohnung, 6 Zimmer, Badezim. und Zubeh., 5 gr. Zimmer auf d. Str. geh. mit Erker und Balkon per 1. Juli zu v. Näh. part. 20790

R 7, 38 groß. Souterrain-Räumlichkeiten als Lager oder Werkstätte per 1. August zu verm. 20458

S 2, 16 3 oder 4 Zim. u. Küche, sowie 1 Zim. und Küche vermiethen. Näheres 2. Stock. 22578

T 2, 16 part., 1 gr. cementiert. Souterrain zu vermiethen. 22879

T 4, 18|19 1 Zimmer und Küche zu vermiethen. 23558 Näheres **Löwenkeller, B 6, 15.**

T 5, 9 3 Zimmer u. Küche bis 1. Aug. z. verm. Näheres parterre. 22636

T 6, 38 3. St., Seitenbau, 2 Zim. u. Küche zu v. Näh. **Waldhofstraße 7.** 19875

T 6, 40 abgeschloss. Wohnung, 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 23233

U 1, 9¼ schöner 3. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubehör zu verm. Zu erfragen 2. Stock links daselbst. 23553

U 4, 18 3. St., 4 Zim., Küche Keller, Magdkam. bis 1. Sept. zu v. Näh. Laden.

U 4, 19 nahe am Friedrichsring, 1 leeres schönes Zimmer nach der Straße 2 Tr. hoch an einz. Dame od. Herrn bis 15. Juni zu verm. 22566

U 5, 14 Ringstraße, Bel-Etage, 4 Zimmer, Küche, Bad und Magdk. auf 1. Oktober ev. schon auf 15. August zu vermiethen. Näheres 3. Stock bei Herrn Grote. 22458

Augartenstraße 32, 3 Zim. u. Küche per 1. Juni zu v. 22489 Näh. Seitenbau 4. Stock.

Bahnhofplatz 9, 3 Tr., 1 sch. Balkon-Zim. sof. zu v. 23155

Bahnhofplatz 7, schöne Wohnung, 5 Zim., Küche, Mädchenzim. ec. auf 1. Septbr. event. auch früher oder später zu vermiethen 23404

Bahnhofplatz 11, 3 Treppen, 3—4 Zimmer und Zubehör sof. zu vermiethen. 22462

Bellenstr. 22, schöner 2. Stock, mit Balkon, 4 Zimmer, Küche u. Magdzim. per 1. Juli zu verm. 22943

Böckstr. 20 (früher U 10, 29) 4. Stock, 4 Zimmer, Küche mit Zubehör per 1. Sept. zu verm. Näheres 2. Stock. 23013

Collinistr. 12a (am Panorama) eleg. 3. u. 4. Stock, je 5 Zim., Bad u. Zub. p. 1. Juli od. später z. vermiethen. Näh. U 7, 38, 3 St. 23174

Collinistr. 20, part. 3 Zim., Küche, Zubeh. m. Abschl. per 1. August zu vermieth. Einzusehen 1—2 Uhr Nachmittags. 21837 Näheres U 7, 34, 1. St.

Dammstr. 33, 2 gr. Zim., Küche u. Zubeh. an ruh. Leute im 2. und 3. Stock per Juni od. Juli zu vermiethen. 22869

Dammstr. 18, Große Mansardenwohnung m. Gas- und Wasserl., ganz od. getheilt zu verm. Beziehb. 1. Juli a. c.

Friedrichsfelderstraße 63, 3. Tr. 1 leeres Zim. z. v. 23004

Friedrichsring, Rupprechtstraße 11 und 13, neue schöne Wohnungen, 4, 5 u. 6 Zimmer, Bad und allem Zubehör per 1. Juli zu v. 21967 Näh. **Parkstraße 12,** part.

Friedrichsfelderstr. 60, wegen Wegzugs, Mans.-Wohng., 3 Zim. u. Küche bis 1. Juli zu v.

Goutardplatz 6, 4. Stock, 4 Zimmer und Küche bis 1. Juli ev. 1. August zu vermiethen. Näheres 2. Stock. 22567

Jungbuschstraße 26, 4. St., eine Wohnung mit 2 Zim. und Küche auf 1. Juli zu v. *23028

Kaiserring 50, Elegante Belle-Etage von 7 Zimmern event. Parterre von 6 Zimmern nebst 3 Mansarden und Zubehör per Juli oder später zu vermiethen. 22487

Luisen-Ring 37, schöner zweiter Stock, 5 Zimmer, Badezimmer, Küche u. Zubehör, per 1. August zu vermiethen. Einzusehen von 10—1 u. 3—6 Uhr. Näheres parterre. 23684

Kepplerstraße 21, nächst dem neuen Gymnasium, schöne Wohnung, freie Aussicht, 4 Zimmer, Küche, Speisekammer und allem Zugehör bis 1. Juli zu verm. Näheres bei **Correll,** dritter Stock daselbst. 22141

Langstrasse 26. Eine Wohnung von 3 Zim., Küche und Zubehör zu vermiethen. 22927

Langstraße 51 vis-à-vis des Marktplatzes Neckarvorstadt. 3 Stock, 5 Zim. nebst Zubehör zu vermiethen. Näh. **Alb. Junker.** 23062

Lameystraße 3, Neubau. Schön ausgestattete 5 Zimmerwohnungen und 3 Zimmerwohnungen mit Zubehör nebst 2 Zimmer u. Küche im Souterrain zu vermiethen. 21281 Näheres **T 6, 9,** parterre.

Mittelstraße 94, 2 Zimmer u. Küche sof. z. verm. 23218

Mollstraße 1, 3 Zimmer u. Küche bis 1. August zu verm. Näheres im Laden. 23132

Meerfeldstr. 8, 1 Wohnung von 2 Zimmer nebst Zubehör zu vermiethen. 23102

Parkstr. Nr. 14 u. 16a, 2., 3. u. 4. Stock, hochelegante Wohnungen von 5 Zimmer, Badezimmer, Küche und allem Zubehör zu vermiethen. 19891 Näheres Friedrichsring 38, parterre.

Parkring 35, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Küche, Badezimmer u. Zubehör per 1. September oder 1. Oktober an nur ruhige Leute zu vermiethen. 22568 Näheres **Parkring 31,** 4. St. **(A 6, 8.)**

2. Querstraße No. 1, ist eine schöne Wohnung im 3. Stock von 5 Zimmer, Küche u. Mansardenzim. auf die Dammstraße gehend, per Juli beziehbar, zu vermiethen. 19891

5. Querstraße No. 4, bessere Wohnung von 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör per 1. Juli oder später zu verm *23107

Rennershofstr. 11. gegenüber den Anlagen, 3. St., 5 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör sof. zu vermiethen. Näheres paterre. 22743

Rupprechtsstraße 3, 3. Stock, dicht am Friedrichsring, wegzugshalber schöne fein **ausgestattete Wohnung von 5 Zimmern mit Badezimmer und Zubehör per 1. Juli eventuell früher zu vermiethen.** 22590

Rupprechtstr. 15 Neubau. 22544 Wohnungen von 3 und 4 Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. Näheres **P 2, 2.**

Rupprechtstr. 9 (Roth. Haus) schöne Wohnungen, 5 Zimmer und Badezimmer, kann auch als Fremdenzimmer benutzt werden, mit Zubehör, nebst Garten. Sämmtliche Räume groß und hell, per 1. Juli zu verm. 22797 Büreau im Souterrain mit Gartenaussicht zu vermiethen. Näheres T 6, 24, 1 Tr.

Rennershofstr. 15, 4. Stock, 4 Zimmer u. Zubehör zu verm. Näheres parterre. 22805

Rheinaustraße 11, schöner 2. Stock, 4 Zimmer u. Küche (Balkon) mit Magdkammer zu verm.

Goutardplatz 1, 3. Stock, 3 Zimmer u. Küche zu verm.

Eichelsheimerstr. 23, 2. St., Balkon, 3 Zimmer, Küche und Magdkammer zu verm. 20817

Rheindammstraße 59/61, 3. St., 2 schöne Zimmer, Küche u. Speisekammer zu verm.; ebenso im 2. Stock solche zu verm. Zu erfragen **Rheinaustr. 38/40.**

Rheindammstr. 39, 2. St., Vorderhaus, 3 Zim. u. Küche, Seitenbau, 5. Stock, 2 Zimmer und Küche zu verm. 19874 Näheres **Waldhofstraße 7.**

Rheindammstraße 58 hübsche Balkonwohnung 3 Zim. u. Küche p. 1. Juli z. vermiethen. 22341 Näheres parterre.

Rheinaustraße 15, 3. St., 5 Zimmer, Badezimmer, Mansarde und Zubehör bis 15. Juli zu vermiethen. 21267

Rheinhäuserstr. 8, 2. St., 2 Zimmer und Küche per 1. Juli zu vermiethen. 22712

Rheinhäuserstraße Nr. 57, 3. Stock, 3 Zim. und Küche mit Abschluß bis 1. Juli zu v. 22685

Seckenheimerstr. 25, 3 Tr., schöne Wohn., 4 gr. Zim. u. Küche per 1. Juli zu verm. 22217

Am Eingang der **Seckenheimerstraße 14,** im 5. Stock, 4 Zim. u. Küche zu verm.

Der ganze 2. Stock des Hauses **B 1, 7a** als Wohnung oder zu Geschäftszwecken per 1. Sept. a. c. anderweitig zu vermiethen. 20552 Näheres bei **C. Werner,** Installationsgeschäft, B 1, 7a.

Eine elegante Wohnung, 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör sofort oder später zu vermiethen. Näheres **B 1, 11** oder **Tattersallstraße 41** von 4 bis 5 Uhr. 22528

Neu hergerichtete, elegante Wohnung sogleich oder später an ruhige Leute zu vermiethen. Näh. **L 10, 5,** part. *19601

Neubau. Seckenheimerstraße 100, Ecke Kleinfeldstraße, Wohnungen, 3 Zimmer u. Küche mit Balkon und Zubehör auf 1. Juli oder früher zu vermiethen. 23249 Zu erfr. **A. Friedrich, S 1, 7.**

Am Eingang der Seckenheimerstraße Nr. 10, Nr. 12 und No. 14, gegenüber dem neuen Gymnasium, schöne Wohnungen mit freier Aussicht, von 5 u. 6 Zimmern, Küche, Bad, Speisek. und sonst. Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 21628

Schwetzingerstr. 90, 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 22855

Schwetzingerstr. 12, 3. St., 3 Zimmer u. Küche auf 1. August zu verm. Näh. 2. St. 22090

Schwetzingerstr. 16, 1 Zim. u. Küche, part., sof. zu verm.; ebenso ein Souterrain von 20[] m Fläche. 22898

Schwetzingerstraße 20, 4. Stock, Wohn., 3 Zim., Küche a. ruh. Leute p. 1. Juli z. v.

Schwetzingerstraße 68, 2 Zimmer u. Küche zu verm. 22875

Schanzenstraße 8 (früher J 8, 22), Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Keller, per Anfang August zu verm., auch als Bureau geeignet. 22757

Tattersallstr. 29, 2. und 3. Stock, elegante Wohnungen, je 7 Zimmer, Küche zu vermiethen. Näh. **Friedrichsr. 14,** part.

Tattersallstr. 37, 4. Stock, 6 Zim. mit Zub. per 1. Juli zu vermiethen. 17957 Näheres **N 4, 12,** 3. Stock.

Große Wallstadtstraße 36, Eckwohnung mit freier Aussicht, 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 23156

Waldhofstraße 20, Seitenb., 2 Zim. u. Küche, abgeschlossen. **Waldhofstraße 12,** Vorderh., 2. Stock, 4 Zim. u. Küche zu v. Näh. **Waldhofstraße 7.** 19876

Große Wallstadtstr. Nr. 56, schöne Eckwohn., 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Juli zu verm. Ebenda auch 2 Zim. und Küche zu vermiethen. 21970

2 Zim. und Küche sofort zu verm. Näh. C 3, 4, part. 22976

In meinen neu erbauten Häusern **Seckenheimerstr. Nr. 38, Augartenstr. Nr. 11 u. Augartenstr. Nr. 13** sind 4—5 Zimmer-Wohnungen mit Badezimmer und allem Zubehör auf 15. Juli und 15. September ds. Js. preiswürdig zu vermiethen. 22698 Näheres **Gg. Schmalz,** Bauunternehmer, **T 6, 39.**

Elegante Wohnung in bester Lage befind. Umstände halber sehr preiswerth per 1. Juli zu verm. Offert. erbeten 23554 **Bauder & Lipp, N 4, 14.**

2 eleg. Wohnungen komfortabel ausgestattet, bestehend aus je 8 Zimmer und Zubehör (elektr. Licht) per sofort oder später zu vermiethen. 19631 **L. Fischer-Riegel, E 1, 3/4.**

In neuem Hause der östlichen Stadterweiterung **zwei Wohnungen** à 3 Zimmer mit Zubehör per 1. Juli an ruh. Leute zu vermiethen. 22149 Näheres in der Exped. ds. Bl.

Wohng., 4 Zim., m. Zubeh., geeignet für **Bureau, Arzt od. Anwalt** per **Ende August zu verm.** Off. sub S. 61880b an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim.** 23034

Sofort beziehbar **4. Stock,** 2 Zim., Küche ec. an ruhige Leute. Näh. **O 4, 7,** 1. St. 23140

Kleine Wohnung, 4. Stock, 2 Zimmer u. Küche **zu vermiethen. D 2, 11.** 23057

In meinen Neubauten **Seckenheimerstraße 30a** und **Augartenstraße 9** sind per 15. Juli oder 1. August mehrere 3 und 2 Zimmerwohnungen z. v. 22341 Näh. U 6, 29, 2. St. 22312

Mehrere abgeschlossene **Wohnungen** von 2—3 Zim. nebst Zubehör per Juli und August zu vermiethen. 22710 Näh. **Augartenstraße 35.**

Wohnung 4 Zimmer, Küche sammt allem Zubehör zu vermiethen. 22708 Näheres **U 4, 10,** parterre.

Feudenheim. Schöner abgeschl. 2. Stock, 4 Zim., Küche u. Zubeh. an der Dampfbahnhaltestelle per 1. Sept. bei **Philipp Höfer.** 23010

Möbl. Zimmer

Schloß. Aufgang Bildergallerie, Eingang Nr. 69, 1 möbl. Zim. m. gut. Pens. an 1 oder 2 jg. gebild. Herren zu v. 23548

B 1, 8 3 St. g. möbl. Zimmer sof. z. verm.

B 5, 5 1 Tr., sch. möbl. Zim. m. Pens. sof. zu v.

B 6, 1a 4. St. ein kleines anständ. möbl. Zim. mit guter Pens. zu verm. 23506

C 2, 19 2 einfach möbl. Zim. event. mit Pension sofort zu vermiethen. *23032 **Wurstlerei Schneider.**

C 4, 1 Schillerpl., 2 Tr., 1 gut möbl. Zim. zu verm. *23561

C 4, 4 2 gut möbl. Part.-Zim. (Wohn- u. Schlafzim.) sof. zu v. Näh. 2. St. 22497

C 4, 10 ein schön möbl. Zim. sof. zu verm. *23510

C 7, 15 3 Tr., N. d. Stadtp. g. m. Z. z. v. 22781

D 1, 1 2 Tr., 1 schönes gut möbl. Zim. per 1. Juli event. auch früher zu v. 22865

D 2, 14 4. St., g. möbl. Z. sof. z. v. 22618

D 5, 3 2. Tr. h., gut möbl. Wohn- u. Schlafz. an 1 od. 2 Herren m. od. ohne Pension zu verm. 22718

D 7, 20 3. Stock. 1 schön möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. *22900

E 1, 8 2. St., schön möbl. Zim. zu v. bis 15. Juni.

E 2, 17 Planken, 2 Trepp. hoch, gr., gut möbl. Zimmer, Preis 40 Mark, an 1 soliden Herrn zu verm. 23549

E 3, 8 2. St., 1 möbl. Zim. zu verm. 23505

F 8, 4a Kirchenstraße, 1. Etage, ein schön möbl. Zim. sof. zu v. 22559

G 2, 8 2 Trp., gut möblirt. Zim. mit voller Pension sofort zu verm. 23129

G 2, 11 2 hübsch möblirte Zim. an 1 oder 2 sol. Herren ev. sofort zu v. 21564

G 5, 1 1 Tr. 2 ineinandergehende, gut möbl. Zim. an 2 Herren zu v. 21548

G 7, 1 1 St. h. r., 1 sch. möbl. Eckzim. zu verm. 22595

G 7, 25 Ringstr., 3 Tr., ein sch. möbl. Z. zu verm. 22651

G 8, 13 (Jungbuschstr. 17) 2. St. r., 1 sch. möbl. Zim. per 15. Juni zu v. 22664

G 8, 30 (Kirchenstr. 10, part.) 2 f. möbl. Z. (Wohn- u. Schlafz.) m. sep. Eing. p. 1. Juli z. v. Einzus. Vorm. bis 2 Uhr.

H 2, 7½ 1 möbl. Zim. für 1 2 bess. Hrn. zu v. 22936

H 2, 9 1 sch. möbl. W.-Z. p. sof. z. v. Zu erfr. Laden

H 2, 10 part., einf. möbl. Z. an 2 bess. Arb zu v. 22449

H 4, 4 3. St. Vorderhs., möbl. Zim. an 1 od. 2 Herren sofort zu vermiethen. 22414

H 5, 1b 3. St. Ein schön möbl. Zim. an 1 od. 2 fr. Herren per 1. Juli z. v.

H 10, 29 3 Tr., 1 fein möbl. Zim. zu v. 22856

J 1, 3 1 sch. möbl. Zim. auf die Br.-Str. geh. mit 2 Betten für 2 junge Leute sofort zu v. 22486

J 1, 15 1 Zim. und Küche nur an kindl. Leute zu verm. Näh. 2. St. 22666

J 3, 21 Gut möbl. Zim. an 1 Herrn z. v. *22317

J 4a, 11 3. Stock, sch. möbl. Zim. sof. zu v.

J 8, 1 ein möbl. Part.-Zim. zu verm. 22885

J 8, 2 jetzt Holzstraße 3, ein schönes möbl. Part.-Zimmer an 1 bess. Herrn sofort oder später zu v. *22654

K 2, 5 2. St., gut möblirtes Zim. zu v. 22588

K 3, 27 2. St., bess. möbl. Zim. per sof. zu v. 23137

K 3, 28 3. St. rechts, ein sch. möbl. Zim. an einen Herrn zu vermiethen. 22956

K 4, 4 1 Tr., schön möbl. Zim. mit od. ohne Pension per sof. billig zu verm. 22585

K 4, 13 3. St. Ringstr. möbl. Zim. m. separatem Eingang sof. z. verm. 23098

L 2, 3 2 möbl. Zimmer an 2 Herren z. v. 21185

L 2, 12 einf. möbl. Zim. m. Pension zu v. *23348

L 4, 12 3 eleg. möbl. Zim. m. vollständ. Pension sofort zu vermiethen. 23575

M 2, 7 4. St., ein möbl. Z. p. 15. Juni zu v. 22671

M 2, 12 1 Tr., möbl Zim. zu verm. 22650

M 2, 7 3. Stock, ein gut möbl. Zim. per 15. d. M. oder 1. Juli zu v. 22631

M 2, 15a 4. St., 1 od. 2 eleg. möbl. Zim. an 2 bess. Herren sof. zu verm. 22945

N 2, 5 1. Tr., 2 sch. möbl. Z. f. 1 od. 2 Herren sof. z. verm. Näh. 3. St. *23365

N 2, 9¼a 2 Tr. links ein groß., sch. möbl. Z. per 15. Juni billig zu v. 22350

N 3, 2 ein gut möbl. Zim. sof. zu verm. *23497

N 6, 6½ 1 g. möbl. Zim. m. Pens. z. v. 22796

O 6, 3|4 2 Tr., möbl. Z. m. od. ohne Pens. z. v.

P 2, 2 ein gut möbl. Zimmer bis 15. Juni zu vermiethen. 22570

P 2, 6 2. St., 2 fein möbl. Zimmer in neuem Hause bei besseren kinderlosen Leuten zu vermiethen. 22524

P 2, 6 3. St., l., 1 fbl. möbl. Zim. zu verm. 22889

P 4, 12 2 Treppen rechts. 2 möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) an 1 oder 2 Herrn zu verm 23112

P 4, 12 3 Treppen links. Fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 23111

Q 2, 23 2 möbl. Zimmer bei kleiner ruhiger Familie zu vermiethen 23126

Q 4, 13|14 2 möbl. Zim. mit Pension sofort zu vermiethen. 21851

Q 4, 22 1 möblirtes Zimmer zu vermiethen. *23331

Q 5, 19 hübsch möbl. Zim. im 2. Stock, auf die Straße gehend, per 1. Juli zu vermiethen. 23839

Q 7, 6 part., ein gut möbl. Zim. zu v. *22068

Q 7, 14b 3 Trep., ein gut möbl. Zim. an sol. Herrn zu verm. 16930

R 3, 1 1 Treppe hoch, ein schön möbl. Zim. m. od. ohne Pens. zu v. 22465

R 4, 9 part., einf. möbl. Zim. an Herrn oder Frl. sofort zu vermiethen. 23406

R 7, 6 fein möbl. Part.-Z. sof. z. verm. 22607

R 7, 34 Friedrichsring, 1 möbl. Hochpart.-Zimmer sof. zu verm. 22525

S 1, 7 Möbl. Zimmer mit 2 Betten an anst. junge Mädchen per sof. zu verm. 23542

S 2, 22 1 g. möbl. Z. sof. z. v. Z. erfr. Lad. 22079

S 5, 3 3. Stock. Ein schön möbl. Balkonzimmer sofort zu vermiethen. 23563

T 1, 14 möbl. Zim. zu v. Näh. Laden. 22104

T 3, 20 2. St., ein schön möbl. Zim. auf d. Straße geh., für 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen. 22781

T 4, 12 gut möbl. Zim. sofort beziehb. zu v. 23525

T 5, 4 2. St., schön möbl. Zim. sof. zu verm. *22427

T 6, 9 4. St., 1 sch. möbl. Z. an 1 ruh. Hrn. f. z. v. 22549

U 1, 1c Papierladen, möbl. Zimmer zu vermiethen. *23359

U 1, 9 Breitestr., 3. St., r., 1 g. möbl. Zim. z. v. 23139

U 1, 9½ (Anlage) 2. Stock, möbl. Zimmer per 15. Juni zu verm. 20698

U 4, 17 5. Stock, 2 Z. u. Küche a. ruh. Leute z. v.

U 5, 19 2. St., ein gut möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 22912

U 6, 16 (Friedrichsring) 3. Tr., gut möbl. Zim. per 1. Juli zu v. 22113

U 6, 19 Friedrichsring, 3 Stock rechts, gem. möbl. Zimmer zu verm.

Augartenstraße 31, 5. Stock, möblirtes Zim. (sep. Eing.) mit oder ohne Pension zu vermiethen. 23010

Eichelsheimerstr. 33, 2 Tr., 1 möbl. Zim. zu verm. 23039

Kaiserring 32 1 gut möblirtes Zimmer sof. zu verm. Näh. parterre. 23085

Lindenhofstr. 10, 3. Stock vis-à-vis d. Steg, 1 schön möbl. Zimmer an 1 ordtl. Herrn bis 15. Juni od. spät. z. v. 23104

Moltkestr. 7, Kaiserring, gut möbl. großes Part.-Zim. mit od. ohne Pension z. verm.

Meerfeldstr. 10, 2. St., sch. möbl. Zim. sof. zu verm. 22589

Tattersallstraße 24, 2. St. schön möbl. Zimmer mit Pension per sofort zu verm. 23548

Gebild. jg. Herr findet schön möbl. Z. m. od. ohne Pens. i. guter Fam. Näh. i. Verlag. 23630

Ein möbl. Zim. sof. zu verm. Zu erfr. U 6, 30, 3 Tr. 22974

Ein schön **möbl. Zim.** zu v. Näh. **A 2, 1,** 3 Tr. 22893

2 elegant möbl. ineinandergehende Zimmer an 1 oder 2 Herren, zusammen oder getheilt per sofort oder später zu verm. Näheres Expedition. 23105

Schlafstellen

D 7, 20 Hth. 2. St., g. Schlafst. sof. bill. zu v. 23130

F 6, 12, Schlafstelle mit Kost zu verm. 23487

H 9, 32 5. St. r., sch. Schlafst. sof. zu verm. 22877

K 2, 20 Hths., 1 Tr. hoch, Schlafst. z. v.

P 3, 3 2 Tr. Vorderh., bess. Schlafst. sof. z. v.

R 7, 39 4. St. lks., sch. Schlafst. an solid. Mann zu v. 22349

Kost und Logis

B 5, 5, eine Treppe, la. Mittags- und Abendtisch für bess. Herren.

E 2, 4|5 3. Stock, **guter bürgerl. Mittags- und Abendtisch.** 22509

F 5, 24 erhält ein junger Israelit Pens.

G 7, 41 3. Stock. Guten bürgerl. Mittags- u. Abendtisch bei mäßigem Preise für bessere Arbeiter. 23551

N 4, 24 1 Treppe. **guten bürgerlichen Mittags- und Abendtisch.** 22690

Q 7, 28 3. St., gt. Mittags- und Abendtisch für bessere Herren. 23421

Anst. jg. **Leute** erhalt. gut. Mittags- u. Abendtisch. 23367 **M. Kuhn,** K 2, 14, 2 Tr. h.

Ein jg. Mann findet in bess. isr. Familie gute Pens. mit Familienanschl. Näh. i. V.

Einige jg. Männer finden guten Mittag- u. Abendtisch. 23150 **Gr. Merzelstraße 27,** 4. St.

Zwei ineinandergehende eins. **möblirte Zimmer** an 2 junge Leute mit guter Pension z. ver. **Wurstlerei Schneider. C 2, 19.** 21615

Guten **Privat-Mittag- und Abendtisch** für feinere Herren. 23465 **H 7, 25, 3 St.**

MARCHIVUM

Sächsische Bodencreditanstalt.

Subscription auf M. 2000000.— 4% Hypothekenpfandbriefe, Serie III,

vor 1909 nicht rückzahlbar.

Auf Grund des am 11. Juli 1899 veröffentlichten Prospectes sind Mark 30 000 000 4% Hypothekenpfandbriefe, vor 1909 nicht rückzahlbar, an der Dresdner und Leipziger Börse zum Handel und zur Notiz zugelassen worden und ist deren Zulassung an der Börse von Berlin beantragt.

Eine Auslosung der einzelnen Pfandbriefe, welche in Abschnitten zu 5000, 2000, 1000, 500, 300 und 100 Mark ausgefertigt und mit Januar-Juli-Coupons für 10 Jahre versehen sind, findet nicht statt. Die Pfandbriefe Serie III sind eingetheilt in 60 Abtheilungen im Betrage von je Mark 500000.—

Die Pfandbriefe sind seitens der Inhaber unkündbar, seitens der Bank vor dem 2. Januar 1909 nicht kündbar.

Die Pfandbriefe Serie III werden ohne vorherige Kündigung am 2. Januar 1965 fällig. Die Sächsische Bodencreditanstalt ist jedoch vom 2. Januar 1909 ab berechtigt, die Anleihe ganz oder einzelne Abtheilungen derselben mit halbjähriger an die Zinstermine gebundener Frist zur Rückzahlung zu kündigen. Die Rückzahlung erfolgt zum Nennwerth und im Wege der Kündigung ganzer Abtheilungen, und zwar werden die zur Kündigung gelangenden Abtheilungen durch das Loos bestimmt.

Mit Allerhöchster Genehmigung ist laut Verordnung des Königl. Ministeriums der Justiz den Vormündern gestattet worden, das Vermögen ihrer Pflegbefohlenen in den von der Sächsischen Bodencreditanstalt ausgegebenen, auf den Inhaber lautenden Hypothekenpfandbriefen anzulegen und sind letztere demgemäss für das Königreich Sachsen mit dem Privilegium der

Mündelsicherheit

ausgestattet.

Sämmtliche von der Sächsischen Bodencreditanstalt ausgegebenen Hypothekenpfandbriefe sind zur erstklassigen Beleihung bei der Deutschen Reichsbank und bei der Königlich Sächsischen Lotterie-Darlehnskasse zugelassen.

Von den 4% Hypothekenpfandbriefen, Serie III wird ein Theilbetrag von

Mark 2000000.—

unter folgenden Bedingungen zur Zeichnung aufgelegt:

1. Die Zeichnung findet auf Grund des von den Zeichnungsstellen kostenfrei zu beziehenden Anmelde-Formulares

Donnerstag, den 15. Juni 1899

in **Dresden** bei der **Sächsischen Bodencreditanstalt,**
" bei der **Sächsischen Bank zu Dresden,**
" bei der **Dresdner Bank,**
in **Leipzig** bei Herrn **H. C. Plaut,**
" bei der **Filiale der Sächsichen Bank zu Dreden,**
in **Chemnitz, Zittau, Meerane, Reichenbach i. V., Annaberg, Zwickau, Plauen i. V.** bei den **Filialen der Sächsischen Bank zu Dresden,** ferner:
in **Mylau i. V.** bei Herrn **Chr. Gotthf. Brückner,**
in **Berlin** bei der **Dresdner Bank,**
" bei Herrn **S. Bleichroeder,**
in **Bremen** bei der **Bremer Bank, Filiale der Dresdner Bank,**
in **Hamburg** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hamburg,**
in **Hannover** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Hannover,**
in **Nürnberg** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Nürnberg,**
in **Fürth** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Fürth,**
in **Mannheim** bei der **Filiale der Dresdner Bank in Mannheim,**
in **Magdeburg** bei dem **Magdeburger Bankverein**

während der üblichen Geschäftsstunden statt.

2. Der **Subscriptionspreis** ist auf **101¼%** festgesetzt, abzüglich 4% Stückzinsen vom Tage der Abnahme bis zum 1. Juli 1899 und zuzüglich Schlussnotenstempel.

3. Bei der Zeichnung ist eine Caution von 5% in Baar oder in der Subscriptionsstelle geeignet erscheinenden Werthpapieren zu bestellen.

4. Früherer Schluss bleibt jeder einzelnen Subscriptionsstelle vorbehalten.

5. Die Zutheilung, welche dem Ermessen jeder einzelnen Subscriptionsstelle für die bei ihr eingangenen Zeichnungen überlassen bleibt, erfolgt baldthunlichst unter directer Benachrichtigung an die Zeichner.

6. Die Abnahme der zugetheilten Stücke hat in der Zeit vom 19. Juni bis 1. Juli a. c. gegen Zahlung des Preises (8) zu erfolgen.

Ausführliche Prospects sind von den genannten Zeichnungsstellen kostenfrei zu beziehen.

DRESDEN, am 11. Juni 1899. 23500

Sächsische Bank zu Dresden. **Dresdner Bank.**

General-Bilanz,

der Mech. Baumwollspinnerei und Weberei Ludwigshafen a. Rhein pro 1898.

Activa.	M.	Pf.	M.	Pf.
Immobilien-Conto	455,866	63		
hiezu Neubauten	23,941	26		
	479,807	89		
Abschreibung pr. 1898	9,596	16	470,211	73
Maschinen- und Geräthe-Conto	394,504	52		
hiezu Neuanschaffungen	98,237	64		
	492,742	16		
Abschreibung pr. 1898	29,564	53		
	463,177	63		
ab Erlös f. altes Eisen	362	10	462,815	53
Cassa-Conto			10,299	86
Wechsel-Conto			19,863	62
Debitoren			331,830	72
Vorräthe l. Inventarium: Rohe Baumwolle, Halbfabrikate und Waaren	852,731	—		
Utensilien u. Geräthe	63,556	76	916,287	76
			2,211,309	22

Passiva:	M.	Pf.	M.	Pf.
Actien-Capital-Conto				
a) Stamm-Actien	857,140	—		
b) Prioritäts-Actien	500,000	—	1,357,140	—
Dividenden-Conto				
unerhobene Coup. von Stammactien pro 1897	1,955	60		
unerhobene Coup. von Prioritätsactien pro 1897	210	—	2,165	60
Reservefond-Conto			2,938	32
Pensions- und Unterstützungs-Casse	30,804	45		
hievon in Werthpapieren angelegt	16,400	—		
verbleiben beim Etablissement	14,404	45	14,404	45
Creditoren			798,316	97
Gewinn- und Verlust-Conto				
Saldo von 1897	6,926	36		
Betriebsgewinn pro 1898	106,553	73		
	113,480	09		
Hiervon ab Zinsen, Tantième an Direction u. Verluste an Ausständen	37,993	72		
	75,486	37		
Abschreibungen	39,160	69		
Reingewinn	36,325	68	36,325	68
			2,211,309	22

Soll. Gewinn- und Verlust-Conto. Haben.

Soll	M.	Pf.	Haben	M.	Pf.
Abschreibungen:			Saldo von 1897	6,926	36
a) auf Immobilien-Conto	9,596	16	Betriebsgewinn pro 1898	106,553	73
b) auf Maschinen- und Geräthe-Conto	29,564	53			
Zinsen, Tantième pro 1897 an Direktion und Verluste an Ausständen	37,993	72			
Saldo	36,325	68			
	113,480	09		113,480	09

In der heute stattgehabten ordentlichen Generalversammlung wurde beschlossen, auf das Prioritäts-Aktienkapital 6% Dividende auszuschütten.

Dividenden-Coupon No. 2 der Prioritäts-Aktien gelangt dementsprechend mit **M. 60.—** bei den Herren **W. H. Ladenburg & Söhne, Mannheim,** der **Königl. Filialbank, Ludwigshafen a. Rh.,** oder **unserer Casse in Oggersheim** zur Einlösung. 23514

Dividende-Coupon No. 2 der Stammaktien wurde für ungiltig erklärt.

Oggersheim, den 10. Juni 1899.

Die Direction der Mech. Baumwoll-Spinn- & Weberei Ludwigshafen a. Rh.

Colosseumstheater in Mannheim.

(Neckarvorstadt). Direktion: **Friedr. Kersebaum.**
Dienstag, 13. Juni 1899, Abends 8½ Uhr:
Zum 64. Male:

Kapitain Dreyfus

Sensationsstück in 6 Bildern und einem Nachspiel, betitelt: **Die Revision** von Ontonkowsky. 23569

Aufgeführt mit großartigem Erfolge in Hamburg — Berlin — Frankfurt — Zürich — Bern etc. etc. 23360

Billetverkauf im **Zeitungs-Kiosk,** Planken und in den Cigarrenhandlungen **Dreesbach Nachf.** u. **H. Ruedin.**

Rich. Stephan, Buchhandlung,
N 2, 12. Mannheim. N 2, 12.

empfiehlt sich bei dem bevorstehenden Quartalswechsel zur Lieferung sämmtlicher **Familienjournale, Fachzeitschriften, Sport- und Witzblätter, Reiselektüre,** Auswahl in **Klassikern,** sowie in den neuesten **Romanschriftstellern. Lieferung antiquarischer Bücher** zu billigsten Preisen. Zur gegenwärtigen Saison besonders empfohlen: **„Führer durch die Bergstraße“,** (mit Karten und Plänen neu 1 M.) nur **60** Pfg. **Kuhne, Das neue Heilverfahren** (neu 5 M.) nur **2.50** M. **Schulbücher, neu u. antiquarisch, Lexikas, Wörterbücher, Fremdsprachliche Literatur,** Schöne Auswahl in **Ansichtspostkarten, Mayer's Universalbibliothek** u. s. w., u. s. w. 23541

Aufmerksame, reelle und coulante Bedienung.

Heidelberg.

Wegen Geschäftsaufgabe 23564

Verkauf

meines ganzen Waarenlagers nebst Ladeneinrichtung zu billigsten Preisen.

Franz Köbel, **Schreibwaaren-, Papier- und Kunsthandlung in Heidelberg,** Hauptstr. 128.

Mannheimer Kaffee-Import- und Versandt-Geschäft
Theodor Seyboth
Telephon 1419.
Contor und Magazin im Kaufhaus, N 1, 3 im Hofe links. 14998
Verkauf ab Magazin direct an Consumenten.
Gute kräftige rohe Kaffees, ungefärbt, belesen
58, 65, 75, 85, 100, 110, 120, 130, 140, 145 Pfg. per Pfd.
Gute kräftige gebrannte Kaffees
80, 85, 90, 95, 100, 110, 115, 120, 130, 140, 145, 150 Pfg. p. Pfd.
Alles frei ins Haus. Garantie für nur reinschmeckende Waare.

Gasschläuche

für Gaskocher, nur bewährte Qualitäten.

Specialität: Durit-Gasschläuche

21668 empfehlen

Hill & Müller.

Telephon 576. N 3, 11. Kunststraße.

Wasser-Heilanstalt

Kurhaus Hofheim im Taunus. Behaglich eingerichtete kleine Anstalt (bis 30 Patienten) für **Nervenleiden, Verdauungsstörungen, Rheumatismus etc. Vorzügliche, sorgsame Verpflegung** bei engstem Familienanschluß. **März bis November.** Prosp. franco. **Dr. M. Schulze-Kahleyss.**

15183

Beste und billigste Bezugsquelle für erstklass. Fahrräder u. Zubehörtheile. Vertr. ges. Katal. grat.
S. Crome, Einbeck.
16662

Schuhfabrik Mohr
78920 **Q 3, 10/11,**
empfehle meine kalbledernen Herrenstiefel, nur eigenes Fabrikat, per Paar 9 Mk., sowie meine bestengerichtete mechanische Schuh-Reparatur-Werkstätte. Preis für Herrensohlen und Fleck M. 2.50, für Damen M. 1.50—1.70.

Unsere Geschäftsräume nebst Bureau befinden sich jetzt 23519

O 7, 22.

Nuber & Co.,
Cigarrenfabrik.

Kaiser-Blume.
Feinster Sect, von **Gebrüder Hoehl** in Geisenheim.
Gegründet 1846.
K. Bayer., K. Italien. und K. Rumän. Hof-Lieferanten.
Sect Kellerei.

Vertreter: **J. W. Frey in Mannheim, C 1, 17.** Telephon 1099.

16119

Cognac Gve. Koy & Co. à **Cognac.**
Cognac (Australian Brandy) Joshua Brothers **Melbourne.** 22457
Cognac Deutscher, diverse Sorten.
D 3, 1 Drogerie zum Waldhorn D 3, 1
E. Gummich.

Hagenbeck's Ceylon-Thee

aus direkten Importen von den Plantagen Ceylons

gibt das **kräftigste** Getränk

Dreimal ausgiebiger und billiger als China-Thee hocharomatisch und sehr feinschmeckend.

M. 2.50, 3.— und 3.50 per Pfund.

Alleinverkauf für Mannheim bei: 22950
W. Wellenreuther, P 5, 1, am Strohmarkt.

Täglich frische
Süssrahm-Tafelbutter,
Holländer-, Emmenthaler-, Neufchateler-, Cammenbert-, Münster-, Kräuter-, Roquefort-, Rahm- und Delikatesskäse.
Prima grosse Salzgurken.
Johann Schreiber. 23297

Singer Nähmaschine

für

jede Branche der Fabrikation

wie für jede

Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für die Güte unserer Maschinen. 23415

Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.
Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construction.
Singer Electromotoren spec. für Nähmaschinenbetrieb in allen Größen.

Singer Co. Nähmaschinen Act.-Ges. Mannheim, O 2, 10, Kunststrasse

Frühere Firma: **G. Neidlinger.**

Friedrich Wassung

O 3, 11, Kunststrasse. 23552

Offerire

Damen-Blousen-Hemden 20% Rabatt
Bade-Anzüge, Badetücher etc. 10% "
Knaben-Waschblousen u. Hosen 10% "
Zurückgesetzte Knaben-Waschblousen und Wasch-Anzüge zu bedeutend ermäß. Preisen
Sport-Hemden für Knaben und Herren 20% Rabatt

Kuhn's Enthaarungspulver Mk. 2.— u. 1.— giftfrei, **ist das Beste.** Echt nur von **Frz. Kuhn,** Kronenparf., **Nürnberg.** Hier **Engros: Otto Hess,** E 1, 16, **Pelikanapoth., Einhornapoth., A. Bieger,** P 3, 13, **J. Roos,** D 2, 6. 21617

Patente

besorgen und verwerthen
H. & W. Pataky
Berlin N.W., Luisenstr. 25.
10 Filialen. 18496
Frankfurt a. M., Kaiserstr. 1.
Alleinvertreter für Mannheim:
Carl Stenz, Civ.-Ingenieur, **N 3, 13e.** Telephon Nr. 1406.

Heirath.

Welche gebild. (wom. kaufm.) jg. Dame v. wirkl. angen. Aeuß. u. gt. Char. wäre geneigt, sich einem feingeb. verm. j. Mannebeit. Erſch., jed. schwerhörig, f's. Leben anzuvertrauen? Ernstgem. nicht-anonyme Off. u. Phot. a. d. Exp. d. Bl. u. A. Z. No. 23398 erbeten.

Wittwer, Handwerker, 32 Jahr, ev., wünscht mit anst. Mädchen, Ende der 20 Jahre in Verbindung zu treten, behufs Verehelichung. Ernstgemeinte Off. unter Nr. 23503 an die Exped. ds. Bl.

Esser's Seifenpulver

mit dem „Löwen“

macht die **Wäsche blendend weiss** und gibt derselben einen **angenehmen, frischen Geruch.**

Essers Seifenpulver ist frei von allen die Gewebe zerstörenden Bestandtheilen und auf nur chemisch-wissenschaftlicher Grundlage verfertigt. Seit Jahren in Haushaltungen, sowie bei der Armee und Marine eingeführt. 20075

Der fortwährend steigende Absatz in

Essers Seifenpulver mit dem Löwen

spricht am Besten für die vorzügliche Qualität. Käuflich in allen besseren Colonialwaaren-, Drogen- und Seifengeschäften.

Fabrikanten: Esser & Gieseke, Leipzig-Plagwitz.

MARCHIVUM